

TG-Report

Jubiläumsausgabe

150 Jahre
Turngemeinde Camberg 1848 e.V.

XXA 150 Jahre TG CAMBERG

XXA 150 Jahre TG CAMBERG

X GOLD 150 TG CAMBERG 1848-1998

XXA 150 Jahre TG CAMBERG

Turngemeinde Camberg
150 Jahre
1848 1998
Tradition und Zukunft

X GOLD 150 TG CAMBERG 1848-1998

GOLD 150

TG CAMBERG 1848-



Impressum

Herausgeber:

Turngemeinde Camberg 1848 e.V.

Redaktion:

Thomas Rosa, Thorsten Schlicht

Titelbildgestaltung:

Stephan und Thomas Rosa

Auflage:

1.100 Exemplare

Druck:

Druckerei Ammelung, Inh. Johannes Wagner, Bad Camberg

Verkaufspreis:

10 DM oder 5 Euro

Veröffentlichungen und Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Bad Camberg, im Mai 1998

Inhalt

Grußworte

<i>Roman Pflüger</i> Vorsitzender Turngemeinde Camberg	8
<i>Rudolf Brück</i> Schirmherr, Vorsitzender des Ehrenrates	10
<i>Prof. Dr. Jürgen Dieckert</i> Präsident Deutscher Turner-Bund	11
<i>Dr. Rolf Müller</i> Präsident Landessportbund Hessen	12
<i>Rolf Dieter Beinhoff</i> Vorsitzender Hessischer Turnverband	13
<i>Werner Mais</i> Ehrenvorsitzender Hessischer Turnverband	14
<i>Hermann Klaus</i> Sportkreisvorsitzender Limburg-Weilburg	15
<i>Hildegard Stein</i> Vorsitzende Turngau Mittellahn	16
<i>Hans Eichel</i> Hessischer Ministerpräsident	17
<i>Dr. Manfred Fluck</i> Landrat Landkreis Limburg-Weilburg	18
<i>Gerhard Reitz</i> Bürgermeister Stadt Bad Camberg	19
<i>Heinz Schaus</i> Stadtverordnetenvorsteher	20
<i>Frank-Martin Thies</i> Sprecher Bad Camberger Vereine	21
<i>Winfried Webrmann und Helmut Neumann</i> Ev. und kath. Pfarrer	22
<i>Jean-Michel Lerebourg</i> Präsident Partnerverein U.S. Chambray-lès-Tours	23

Geschichte

Die Turngemeinde Camberg von 1848 bis 1864	28
Darüber schrieb die Presse im Gründungsjahr der Turngemeinde	35
Notiz im "Anzeiger für die Nassauischen Turnvereine", Nr. 3 vom 1. September 1863	36
Turngemeinde Camberg - Gestern und Heute	37
Die Turnhalle, die nie gebaut wurde	65
Die Kasse der Turngemeinde Camberg 1848 beschlagnahmt, ein Turngerät gepfändet	68
Die Vorsitzenden der Turngemeinde	70

Organisation

Vorstand	72
Ehrenrat	73
Ehrenmitglieder	73
Abteilungsleiter/innen	73
Übungsleiter und freiwillige Helfer	73
Die Mitglieder	74
Zivildienst in der Turngemeinde	76

Abteilungen

Die Chronologie der Abteilungen	78
Eltern-und-Kind-Turnen	79
Kinderturnen	80
Integration	80
Gymnastik für Frauen	81
Rhythmische Fitneßgymnastik	82
Gymnastik für Männer ab 30	83
Konditionsgymnastik für gemischte Gruppen	84
Senioren-Gymnastik	85
Turnen männlich	86
Kunstturnen weiblich (Leistungsriege)	87
Leichtathletik	88
Lauf-Treff	89
Fitneß-Kraftsport	90

Musikzug	91
Skilauf	92
Er-und-Sie	93
Prellball	94
Volleyball	95
Volleyball-Jedermann	96
Tischtennis	97
Basketball	98
Schach	99
Badminton	100
Rope Skipping	101
Gesundheitssport	102

Grenzenlos

Neujahrsempfang	104
Tischtennis - U.S. Chambray	106
Volleyball - Technika Praha	108
TG goes Online	110

Tradition

Die Turnerfahne	112
Das Salonboot Seiner Tollität	113
Die TG-Pyramide	116
Die Totenwache	117
Unseren Toten	118

Zukunft

2048 - 200 Jahre Turngemeinde Camberg	
Eine Zukunftsvision?	120

Anhang

Quellenverzeichnis	126
Dank der Redaktion	127
Ehrentafel	128

Programm für die Festwochen

150 Jahre TG Camberg

Sa.,	13.06.1998	18.30 Uhr	Abend-Gottesdienst (Pfarrkirche Peter u. Paul)
So.,	14.06.1998	9.30 Uhr	Hessische Meisterschaften im Rope-Skipping (Sporthalle)
Fr.,	19.06.1998	19.00 Uhr	Gymnastik und Tanzvisionen TG Aerobic Dance Cup (Sporthalle)
Sa.,	20.06.1998	20.00 Uhr	Bad Camberger Abend (TG-Turnhalle) Übernahme des Gauturnfestes Mitwirkung Bad Camberger Vereine
So.,	21.06.1998	8.00 Uhr	Gauturnfest des Turngau Mittellahn (Sportgelände Pommernstraße)
Mo.,	22.06.1998	20.00 Uhr	TG Gesprächsrunde Sport Forum (TG-Turnhalle, Turnerstubb)
Mi.,	24.06.1998	20.00 Uhr	Konzert des Musikzuges (Bürgerhaus/Kurhaus oder Musikpavillion)
Fr.,	26.06.1998	18.00 Uhr	TG Kindergala mit dem Kindertheater Trio Kunterbunt (Sporthalle)
Sa.,	27.06.1998	14.00 Uhr	11. TG Spielfest "Kinder stark machen" (TG-Gelände)
		19.30 Uhr	Oldienight - Open Air (TG-Gelände) Beatles Revival Band + Tiger B. Smith
So.,	28.06.1998	11.00 Uhr	150 Jahre TG Camberg - Festakt (Bürgerhaus/Kurhaus)
		17.30 Uhr	TG Turn-, Sport- und Musik-Show (Sporthalle) Ringeweltmeister Andreas Aguilar und Turnclown Alfred Lefebre
Mo.,	29.06.1998	18.00 Uhr	Stiftungsfesttag Dämmerchoppen (TG-Gelände)

Grußworte

Grußwort des Vorsitzenden

Tradition und Zukunft

Unter dieses Motto haben wir unser diesjähriges 150-jährige Vereinsjubiläum gestellt. 150 Jahre Turngemeinde Camberg - das ist ein fester Bestandteil in unserer Heimatstadt Bad Camberg, aber auch darüber hinaus im Landkreis Limburg-Weilburg, wie im Lande Hessen, im Turngau Mittelhahn wie auch im Hessischen Turnverband, im Deutschen Turner-Bund, aber auch im Landessportbund Hessen.



In der Turngemeinde wird großer Wert gelegt auf die lange Geschichte und in Dankbarkeit wird sich an die Vereinsgründer und die vielen Vereinsmitglieder erinnert, die in guten und schlechten Zeiten Verantwortung für die TG getragen haben. Nicht von ungefähr hat die Mitgliederversammlung den Beschluß gefaßt, die zerfledderte, 100 Jahre alte Vereinsfahne restaurieren zu lassen und diese neue, alte Fahne werden wir der Öffentlichkeit zum Vereinsjubiläum präsentieren können. Wie schrieb doch die mit der Restauration Beauftragte: "Wir hoffen, daß Sie sich entschließen können, eine solche schöne Fahne und ein Stück Tradition Ihres Vereins zu erhalten."

Tradition zu erhalten ist aber auch Verpflichtung und ich denke hier an unsere vereins-eigene TG-Turnhalle und das Turngelände. Wir können stolz sein, ein solch tolles sportliches Gelände zu besitzen. Die bauliche Unterhaltung der vereinseigenen TG-Turnhalle, diese in einen für die heutige Zeit angemessenen sportlichen Trainings- und Übungszustand zu versetzen, braucht immer neue finanzielle Herausforderungen, die aber zum Teil durch Eigenleistung und Gewährung von Zuschüssen gedeckt werden können. Ich erinnere hier gerne an folgende Baumaßnahmen, die trotz erheblicher finanzieller Belastung in den letzten Jahren durchgeführt wurden: Neuer Kraftraum mit Geräten, neuer Umkleidebereich, neue Fenster in der Halle, neue Beleuchtung, Erweiterung im Bühnenbereich durch die neue Tumblingbahn, Installation einer Basketball-Anlage, Prellwand, neue Toilettenanlage im Eingangsbereich, im Außenbereich Bau einer Grillhütte und neue Gehwege. Der Dank gilt allen, die mit Hand angelegt haben, zum einen eine solche Halle zu bauen und zum anderen denen, die diese in den derzeitigen Zustand versetzt haben.

Die Turngemeinde hat zur Zeit einen Mitgliederstand von 1.740 Mitgliedern. Dies zeugt von einem guten und intakten Vereinsleben und vielen Angeboten für alle Altersschichten. Auch mit einem sozialen Mitgliedsbeitrag, der sich an Familien orientiert, ist die TG seit vielen Jahren fortschrittlich.

Die Turngemeinde scheut sich nicht vor neuen Angeboten und zwar unter anderem Kraftsport für Frauen, Aerobic und vieles mehr. Im Gesundheitssport setzen wir seit 10 Jahren neue Akzente und zwar mit Venengymnastik, Rückenschule, Wirbelsäulengymnastik, Muskelaufbau, Fitneßtraining und seit kurzer Zeit neu in der Angebotspalette: Bewegung und Sport bei Diabetes. Zu erwähnen ist noch der Integrationssport

zwischen der Freiherr-von-Schütz-Schule und der TG mit Gehörlosen und Hörenden in einer gemeinsamen Sport- und Spielstunde. Aber auch Angebote mit den städtischen Kindergärten sowie Kunstturnen weiblich und männlich, Eltern-Kind, Kinderübungsstunden, Angebote im Ski- und Wanderbereich, Walking, als auch Fitneß-Kraftsport und Sportstunde für Männer werden angeboten. Darüber hinaus machen unsere vielen Abteilungen reichlich Angebote, um für einen neuen Freizeitwert Sorge zu tragen. Leistungs-, Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport sind in der TG gut aufgehoben und gehören mit zu den Aktivposten und Aushängeschildern, was aber auch von unserem Musikzug, unserer Senioren-Abteilung und unserer jüngsten Abteilung, Rope Skipping, berichtet werden muß.

Beim jährlichen Neujahrsempfang der TG für seine Übungsleiter, Trainer und Helfer werden herausragende Sportler oder bekannte Gesichter im öffentlichen Leben präsentiert. So waren u.a. bei der TG zu Gast: Klaus Wolfermann, Olympiaarzt Dr. Heinz Lohrer, Eberhard Gienger, Lars Riedel, Edgar Itt, Andreas Wecker, Andreas Aguilar. Der bekannte Sportjournalist Roland Zorn von der FAZ: "Die Turngemeinde ist ein Vorzeigeverein - was bei Euch alles angeboten wird, ist schon einmalig."

Die Turngemeinde ist sich auch bewußt, daß sie zu Dank verpflichtet ist für die Unterstützung und Hilfe, die ihr in all den Jahren von den Körperschaften der Stadt Bad Camberg, ihren Vereinen, der Bürgerschaft sowie der öffentlichen Hand zuteil wurde.

Dieses 150-jährige Vereinsjubiläum ist für mich und den gesamten Vorstand eine besondere Herausforderung, aber auch Freude, diesem großartigen Verein im 150. Jubiläumsjahr vorstehen zu dürfen.

Ein solch öffentlichkeitswirksames und prestigeträchtiges Fest kommt in Bad Camberg nicht alle Tage vor und deshalb soll es auch besonders würdig und glanzvoll begangen werden.

Lassen Sie sich, verehrte Leserinnen und Leser, überraschen von den großartigen Beiträgen in dieser Vereins-Chronik. Der Vorstand möchte sich im Voraus bei allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern bedanken, die mithelfen werden, daß die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr in jeder Hinsicht gelingen und eine Werbung für den Verein darstellen. **Wir laden Sie recht herzlich ein, den 150. Geburtstag mit Ihrer Turngemeinde zu feiern.** Wir freuen uns auch, im Jahre unseres Vereinsjubiläums Ausrichter des 45. Gauturnfestes des Turngau Mittellahn zu sein. Wir würden uns freuen, wenn Sie von den Veranstaltungsangeboten regen Gebrauch machen und diese besuchen.

Wir wünschen Ihnen allen mit uns wunderschöne Festtage und persönlich Gesundheit durch Turnen, Sport, Spiel und Bewegung und Freude an dem Gemeinschaftserlebnis TG.

Mit herzlichen Grüßen

Roman Pflüger
Vorsitzender Turngemeinde Camberg

Grußwort des Schirmherrn

Als ältestes Ehrenmitglied und Vorsitzender des Ehrenrates der Turngemeinde Camberg 1848 e.V. hat der Vorstand des Vereins mich gebeten, die Schirmherrschaft für unser 150-jähriges Jubiläumsfest zu übernehmen. Nach gemeinsamen Überlegungen, ob dieses Ehrenamt noch in die heutige Zeit paßt, habe ich dem Wunsch entsprochen. Ich möchte aber ausdrücklich folgende Anmerkung machen dürfen: Der oberste Schirmherr ist und bleibt der Herrgott, der uns im Verein über alle Höhen und Tiefen geleitet hat.



Das Ehrenamt des Schirmherrn habe ich angetreten, in Vertretung aller unserer Ehrenmitglieder, die ausnahmslos vieles für den Verein geleistet haben. Ich habe es aber auch angenommen, weil wir alle stolz auf unsere Turngemeinde sein können. Der Verein hatte schon immer hervorragende Frauen und Männer in seinen Reihen. Es war noch nie schwierig, den Vorstand mit Mitgliedern zu besetzen, die getreu dem Ausspruch "Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei" den Verein geleitet haben.

Ich möchte mich auch mit der Übernahme der Schirmherrschaft bei dem jetzigen Vorstand, allen Abteilungsleitern und den vielen bedanken, die mit großem persönlichen Einsatz den Verein im turnerischen Geist führen.

Als sichtbares Zeichen für hervorragende Arbeit steht unsere Vereinshalle, erbaut unter unserem großen Turner und langjährigen Vorsitzenden Heinrich Müller. Es ist eine Freude zu sehen, wie alle Verantwortlichen und viele Mitglieder ihre Kraft in die Pflege, Erhaltung und weiteren Ausbau der gesamten Anlage stellen.

Ich sage allen ein "Herzliches Willkommen" zu unserem 150-jährigen Vereinsjubiläum und zum diesjährigen Gauturnfest und wünsche eine weitere segensreiche Entwicklung zum Wohle aller Mitglieder.

Rudolf Brück
Schirmherr, Vorsitzender des Ehrenrates

Grußwort des DTB-Präsidenten

Der Ruck in Vereinen und Verbänden

“Durch Deutschland muß ein Ruck gehen!” So hat Bundespräsident Herzog in seiner Berliner Rede 1997 formuliert. Und damit meint er auch die Turn- und Sportvereine sowie den DTB, die Landesturnverbände und Turngaue.

Es sind nicht nur die veränderten finanziellen Rahmenbedingungen, die uns zu einem “Ruck” zwingen. Auch der Wandel in unserer Gesellschaft mit seinen Einflüssen auf unser Wirken in Turnen und Sport verlangt neue Entscheidungen, wenn wir Zukunft nicht schicksalhaft hinnehmen, sondern aktiv gestalten wollen.

Wir müssen offen sein, zwischen Kernaufgaben und Randaufgaben zu unterscheiden; wir müssen die Fragen klären, in welchen Bereichen sich Investitionen lohnen und in welchen keine Entwicklungschancen liegen. Und wir dürfen uns nicht davor drücken zu entscheiden, welche Aufgaben von der Tradition und dem Selbstverständnis der Turnbewegung her unbedingt zu halten sind und auf welche wir notfalls verzichten können. Das erfordert von uns manchen Ruck: als Entscheidung, Handlung, Aktion.

Auch durch die Turn- und Sportvereine sowie den DTB, seine Landesturnverbände und Turngaue muß ein “Ruck” gehen: Für eine lebenswerte Zukunft unserer Jugend, wie Roman Herzog gefordert hat. Diesem Prinzip einer “Kultur der Menschlichkeit” hat sich auch der DTB in seinem “Perspektivplan 2002” verschrieben.

Ich bin sicher, daß die Turngemeinde Camberg 1848 e.V. vor dem Hintergrund ihrer 150-jährigen Erfahrung die Herausforderung der Zukunft meistern wird.

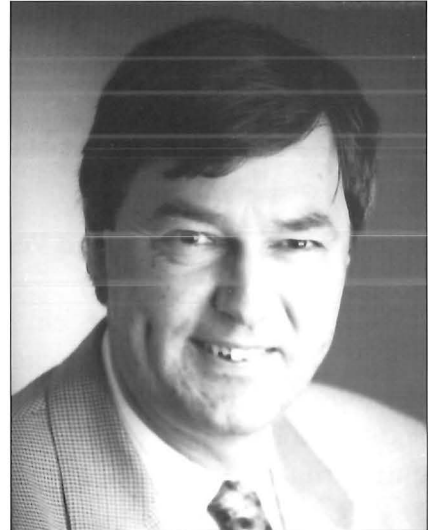
Im Namen des Deutschen Turner-Bundes gratuliere ich den vielen Frauen und Männern, die eineinhalb Jahrhunderte lang die Geschicke der Turngemeinde Camberg 1848 e.V. ehrenamtlich so gut geleitet haben. Ich wünsche der jetzigen und der kommenden Vereinsführung die gleiche Klugheit und Kraft zu einer am Wohl aller Bürgerinnen und Bürger orientierten Vereinsarbeit.

Prof. Dr. Jürgen Dieckert
Präsident Deutscher Turner-Bund



Grußwort des Präsidenten des Landessportbundes Hessen

Im Namen des Präsidiums des Landessportbundes Hessen möchte ich die Turngemeinde Camberg 1848 e.V. beglückwünschen und ihr mit Respekt, Dank, Anerkennung und Sympathie zu ihrem großen Jubiläum gratulieren.



In diesen Glückwunsch schließe ich alle ein, die in 150 Jahren diesem Verein in verschiedenen Funktionen gedient und sich damit für die Allgemeinheit eingesetzt haben.

Nur wer sich klug auf die gesellschaftlichen Veränderungen vorausschauend einstellt, kann als Verein über einen so langen Zeitraum erfolgreich wirken.

Daher müssen sich Tradition und Moderne, sportliche Spitzenleistung und soziales Engagement, Freude und Pflichtgefühl und Sport ergänzen. Diesen Balanceakt hat Ihr Verein in den langen Jahren seines Bestehens gemeistert.

Die Turngemeinde Camberg 1848 e.V. ist ein Beispiel für einen modernen Club, der ein hervorragendes Programm für alle Gruppen der Gesellschaft bietet.

Die Attraktivität für Sport und Entspannung, menschliche Kontakte und Freizeitaktivitäten suchende Menschen über 150 Jahre hindurch stets bewahrt zu haben, ist das Gütezeichen der Turngemeinde Camberg 1848 e.V.

Ich gratuliere Ihnen zu dieser Leistung.

Ihr

Dr. Rolf Müller
Präsident Landessportbund Hessen

Grußwort des Vorsitzenden des Hessischen Turnverbandes



Die Turnerinnen und Turner aus dem Hessenlande gratulieren der Turngemeinde Camberg 1848 e.V. zu ihrem 150-jährigen Bestehen herzlich. Die Turngemeinde beweist mit ihrem vielseitigen Angebot für Jung und Alt, daß ein Verein mit einer langen Tradition durchaus in der Lage ist, ein zeitgemäßes Angebot zu präsentieren.

Es dauerte einige Jahre, bis sich die Turner nach der Aufhebung der Turnsperre in vielen kleineren und größeren Staaten des späteren Deutschen Reiches wieder an die Öffentlichkeit wagten. Die demokratischen Kräfte, zu denen auch viele Vertreter der Turnbewegung zählten, mußten aber schon bald nach der Versammlung in der Frankfurter Paulskirche im Jahre 1848 erneut Einschränkungen hinnehmen.

Trotz aller Widrigkeiten durch politische Systeme oder die beiden Weltkriege entwickelte sich die Turnbewegung zu einer der größten Bürgerbewegungen unserer Zeit. Dies war sicher nur möglich, weil der Mensch stets im Mittelpunkt stand. Der moderne Turnverein, einer von ihnen ist die Turngemeinde Camberg, bietet nicht nur die Chance, daß sich Menschen in verschiedenen Sportarten betätigen, sondern er eröffnet auch die Möglichkeit, Verantwortung in unterschiedlichen Bereichen zu übernehmen.

Deutscher Turner-Bund und Hessischer Turnverband sehen ihre Aufgabe vor allem darin, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vereine für ihre Aufgaben im sportfachlichen und organisatorischen Bereich zu qualifizieren, damit die Vereine ihrer gesellschaftspolitischen Aufgabe gerecht werden können. Das Spektrum unserer Turnvereine umfaßt nicht nur die klassischen Bereiche des Turnens an und mit Geräten, der Gymnastik und der Turnspiele wie zum Beispiel Faustball, Prellball und Korbball, sondern auch die Musik, die in Spielmannszügen und Blasorchestern gepflegt wird. Angebote im Breitensport gehören zum Programm jedes Vereins. Die Spezialisierung und die Anforderungen im Leistungssport an Aktive, Trainer und Geräte fordern heute in der Regel andere Strukturen. Da die Menschen heute immer älter werden, eröffnet sich unseren Vereinen ein neues Betätigungsfeld im Gesundheitssport.

Der Turngemeinde Camberg wünschen wir für die Zukunft alles Gute und vor allem stets eine ausreichende Zahl qualifizierter und engagierter ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer.

Rolf Dieter Beinhoff
Vorsitzender Hessischer Turnverband

Grußwort des Ehrenvorsitzenden des Hessischen Turnverbandes

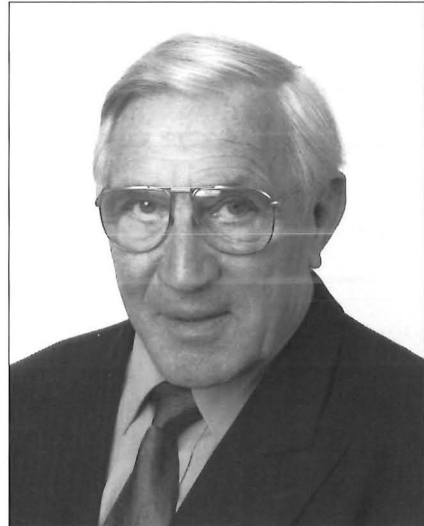
Der Turngemeinde zum Gruß

Der TG-Report gibt die Möglichkeit, mir ein Bild über das Leben in der Turngemeinde zu machen.

Mit besonderem Interesse verfolge ich das Geschehen auf dem Gebiet des Prellballspiels. Hier zählt die Turngemeinde zu den Leistungsträgern hessenweit.

Ich erinnere mich noch gern an die 125-Jahrfeier und wünsche der Turngemeinde nach weiteren 25 Jahren zur 150-Jahrfeier, daß sie mit Mut und Kraft die Zukunft meistert.

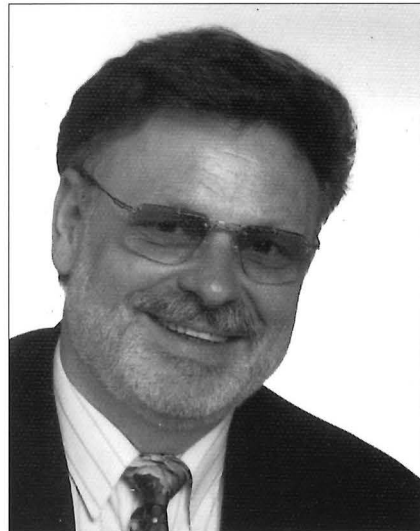
Werner Mais
Ehrenvorsitzender Hessischer Turnverband



Grußwort des Sportkreisvorsitzenden

Sehr verehrte Gäste, werte Mitglieder, liebe Sportfreunde!

Zum 150-jährigen Jubiläum überbringe ich der TG Camberg die herzlichsten Glückwünsche des Sportkreises Limburg-Weilburg. Tradition bewahren, die Geschichte pflegen und den Mitgliedern ein vielfältiges Sportangebot in angenehmer Vereinsfamilie zu bieten, das ist das Ziel des Vereins.



Garant für Vor- und Fürsorge für die Menschen, Prävention in verschiedenster Form und sich der Herausforderung der Zeit zu stellen, gehört zur Tagesordnung der Verantwortlichen. Die TG, wie man den Verein stolz nennt, ist eine ständige Anpassung an das Moderne, die zeitgemäße anspruchsvolle Aufgabenstellung, immer aktuell.

Im Leben der Stadt nimmt die TG Camberg eine herausragende Stellung ein, stets bemüht, dem Allgemeinwohl und Bürger zu dienen.

In der Vielfalt der Sportarten bis hin zur Musik, schenkt man dem musischen Bereich in gleicher Sorgfalt Aufmerksamkeit. Spiel, Sport, Spannung, Unterhaltung und ein kameradschaftliches, freundliches und verbindliches Miteinander prägt die Vereinsfamilie der TG Camberg. Ein Verein den man mag, dem schließe ich mich ohne Vorbehalt an.

Ich sage nochmals Dank an alle Mitglieder, die Verantwortung tragen, gleich an welcher Stelle. Die Gesellschaft erkennt die Leistung und zollt hohe Anerkennung - weiter so TG.

Ich wünsche dem Jubelverein eine gute erfolgreiche Zukunft, halten Sie stets das Wohl der Mitglieder und Mitmenschen als Ziel vor Augen.

Schöne erfolgreiche Festtage wünscht Ihnen allen

Ihr

Hermann Klaus
Sportkreisvorsitzender Limburg-Weilburg

***Grußwort
der Vorsitzenden
des Turngau Mittellahn***

Liebe Turnerinnen, liebe Turner, sehr verehrte Damen und Herren,

zum 150-jährigen Bestehen der TG Camberg möchte ich allen, die zum Verein gehören, die besten Grüße und Wünsche des Turngau Mittellahn, sowie meine persönlichen Grüße und Wünsche übermitteln.



Die TG Camberg leistet seit nunmehr 150 Jahren im Bereich Freizeit-, Breiten- und Leistungssport einen wesentlichen Beitrag zum menschlichen Miteinander der Bürgerinnen und Bürger.

Menschen unterschiedlichen Alters, Herkunft und Könnens werden in der Turngemeinde zusammengeführt. Besonders Kinder und Jugendliche lernen hier ein selbstorganisiertes, soziales Miteinander kennen, erhalten Fairneßschulung und werden hilfreich beim Hineinwachsen in die Gesellschaft unterstützt.

Die TG Camberg ist sich der Tradition bewußt aber auch Neuem gegenüber stets aufgeschlossen - Beispiele sind die Team-Aerobic und Rope Skipping.

Ich spreche allen Frauen und Männern, die die TG Camberg gegründet und all jenen, die die TG führten und führen, stellvertretend nenne ich den engagierten Vorsitzenden Roman Pflüger, herzlichen Dank für ihren Einsatz und ihre Leistung aus. Dieser Dank und diese Anerkennung gelten auch den Frauen und Männern, die sich unermüdlich und ehrenamtlich um die Betreuung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Verein kümmern.

So wünsche ich der TG Camberg weiterhin eine glückliche, erfolgreiche Zukunft und für alle Aktivitäten - unter anderem Gauturnfest und Hessische Meisterschaften im Rope Skipping - ebenso für die Festtage einen harmonischen Verlauf.

Hildegard Stein
Vorsitzende Turngau Mittellahn

Grußwort des Hessischen Ministerpräsidenten

Es ist mir eine besondere Freude, den Mitgliedern und Gästen der Turngemeinde Camberg aus Anlaß des 150-jährigen Vereinsjubiläums ein Grußwort zu übermitteln. Die Turngemeinde Camberg 1848 e.V. gehört mit ihren zahlreichen Mitgliedern und dem abwechslungsreichen Sport- und Freizeitangebot zu den großen und traditionsreichen Sportvereinen in Hessen.



Auch das Land Hessen feiert in diesem Jahr ein wichtiges Jubiläum, dessen Bedeutung über die Landesgrenzen hinausreicht. Vor 150 Jahren versammelten sich die neu-gewählten Abgeordneten in der Frankfurter Paulskirche zum ersten gesamtdeutschen Parlament. Aus der demokratischen Bewegung von 1848 gingen in der Folge eine Fülle von Sport- und Turnvereinen hervor, die sich nicht nur der körperlichen Ertüchtigung widmeten, sondern auch Träger und Mittler des demokratischen Gedankens waren. Auch die Turngemeinde Camberg steht mit dieser Tradition in Verbindung.

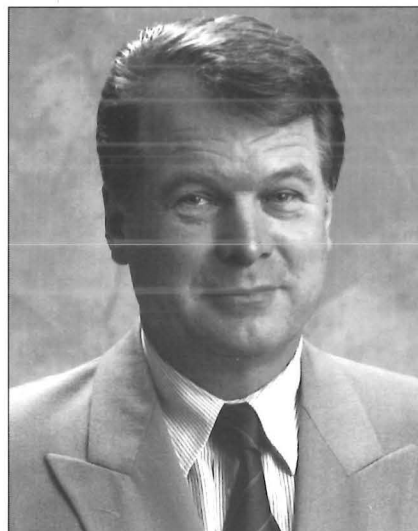
Darüber hinaus leisten die Sportvereine mit ihren Initiativen und Angeboten im Breitensport einen überaus wichtigen Beitrag für die Gesundheit und das Gemeinwohl der Bevölkerung. Die Turngemeinde Camberg bietet allen Altersgruppen eine Fülle von Möglichkeiten der sinnvollen Freizeitgestaltung, die auch dazu dienen, neue Kontakte zu knüpfen und mit anderen Sportlerinnen und Sportlern zu kommunizieren.

Ich wünsche allen Mitgliedern der Turngemeinde Camberg viel Freude in ihrem Verein und viele sportliche Erfolge.

Hans Eichel
Hessischer Ministerpräsident

Grußwort des Landrates

In diesem Jahr feiert die Turngemeinde Camberg 1848 e.V. ihr 150-jähriges Jubiläum. Sie gehört damit zu den ältesten und traditionsreichsten Turn- und Sportvereinen in unserem Kreis. Es ist mir als Landrat des Landkreises Limburg-Weilburg eine große Freude, zu diesem Geburtstag auch im Namen der Kreis Körperschaften zu gratulieren.



Die Sportvereine haben sich über die klassische Sportartenorientierung hinaus vielen neuen Zielgruppen zugewandt und sich den Bedürfnissen der Menschen angepaßt, also Kindern, Jugendlichen, Familien, Senioren, Kranken, Behinderten und sozial Schwachen.

Die Turngemeinde Camberg geht mit gutem Beispiel voran. Sie bietet neben den traditionellen Sportarten Eltern-Kind-Turnen, Rückenschulung, Seniorenturnen und viele andere sportliche Aktivitäten an. Mit diesem vielfältigen Sportangebot trägt die Turngemeinde Camberg auch einen wesentlichen Anteil zur Gesunderhaltung der Bevölkerung bei. Die Turngemeinde Camberg ist mit deutlichem Abstand der größte Verein im südlichen Kreisgebiet. Sie ist als elementarer Bestandteil des öffentlichen Lebens im Raum Bad Camberg nicht wegzudenken.

Meinen Dank und meine Anerkennung spreche ich an dieser Stelle all jenen aus, die in der Vergangenheit und der Gegenwart durch ihre aktive und ehrenamtliche Mitarbeit den Verein mit Leben erfüllen.

Ich grüße alle Gäste, die die Jubiläumsveranstaltungen besuchen, wünsche ihnen allen eine schöne Zeit in unserem Kreis und rufe der Turngemeinde Camberg, für die Zukunft ein herzliches "Glückauf" zu.

Dr. Manfred Fluck
Landrat Landkreis Limburg-Weilburg

Grußwort des Bürgermeisters

1998 begeht einer der traditionsreichsten Vereine unserer Stadt sein 150-jähriges Jubiläum.

Gegründet im Jahr der bürgerlichen Revolution 1848, stand die TG Camberg von Anfang an in der demokratischen Tradition unseres Landes, die in den Folgejahren so manchen jähen Rückschlag erlitten hat. Dennoch ist es den Verantwortlichen des Vereins jeweils gelungen, die Weichen für eine kontinuierliche Weiterentwicklung und den Fortbestand des Jubilarvereins zu stellen.



Heute, im Jahr des großen Vereinsjubiläums, präsentiert sich die TG Camberg als größter sporttreibender Verein unserer Stadt mit vorzeigbar sanierter vereinseigener Halle und Anlage sowie einem Breiten- und Leistungssportangebot, das in unserer näheren Heimat seinesgleichen sucht.

Das vorzügliche Angebot an vielen Sportarten, auch für Jung und Alt, wird einmal durch die mit vorbildlichem Einsatz modernisierten vereinseigenen Sportanlagen ermöglicht, wie andererseits auch durch die erst vor wenigen Jahren verwirklichte Kreisportanlage in der Pommernstraße mit vorzüglichen Trainings- und Wettkampfbedingungen.

Es ist mir ein Anliegen, all denjenigen Dank und Anerkennung auszusprechen, die durch ihre engagierte ehrenamtliche Tätigkeit den Verein mit Leben erfüllt haben, wie auch der heutigen Vereinsführung, mit Roman Pflüger an der Spitze, ein Wort des Dankes für ihr vielfältiges Engagement zum Ausdruck gebracht werden sollte.

Sie alle haben durch ihr Wirken vor und hinter den Kulissen das Vermächtnis der Vereinsgründer, den Sport zum Wohle der Gemeinschaft zu fördern, in vorbildlicher Weise erfüllt.

Über das Jubiläumsjahr hinaus wünsche ich unserer TG auch weiterhin ein erfolgreiches Wirken in der geistigen Tradition ihrer Gründungsväter.

Gerhard Reitz
Bürgermeister Stadt Bad Camberg

Grußwort des Stadtverordnetenvorstehers

Stolz auf 150 Jahre Vereinsgeschichte

Die große Camberger Turnfamilie begeht ihr 150-jähriges Jubiläum. Dies gibt Anlaß, herzlich zu gratulieren und alle guten Wünsche für die Zukunft zu übermitteln. Dieses Ereignis zeigt, daß die Gründerväter der heutigen Turngemeinde, vor allem der Camberger Bürger Carl Braun, an den durchaus erinnert werden sollte, damals die richtige Entscheidung getroffen hatten.



Die wechselnde Geschichte des Vereins über die langen Jahre hinweg zeigt deutlich, daß es nicht immer einfach gewesen ist, das Vereinsleben sicherzustellen und den Turnverein am Leben zu erhalten. Die Gründerväter konnten sich damals sicher nicht vorstellen, daß sich "ihr" Turnverein 150 Jahre später als größter Verein des Südkreises und unserer Stadt präsentieren würde.

Das stetige Aufwärtstreben in der Vereinsgeschichte zeugt vom hohen Engagement der Verantwortlichen in der Vergangenheit und in der Gegenwart. Viele Vereinsmitglieder haben sich seit der Gründung um die Turngemeinde 1848 e.V. verdient gemacht. Festzuhalten ist auch, daß sich die Turngemeinde von einer Pflegestätte der Turn- und Leibeserziehung hin zu einem modernen Verein mit einer großen Angebotspalette entwickelt hat.

Allen Verantwortlichen der TG Camberg, ganz gleich, ob Vorstandsmitglied, Betreuer oder Helfer, möchte ich bei dieser Gelegenheit Dank und Anerkennung aussprechen. Ich hoffe und wünsche, daß "unsere" Turngemeinde ihre Vereinsgeschichte auch in Zukunft mit dem gleichen Engagement und der sportlichen Zielstrebigkeit voranbringt, wie es in den letzten 150 Jahren der Fall war.

In diesem Sinne gelten dem Jubiläumsverein meine besten Wünsche.

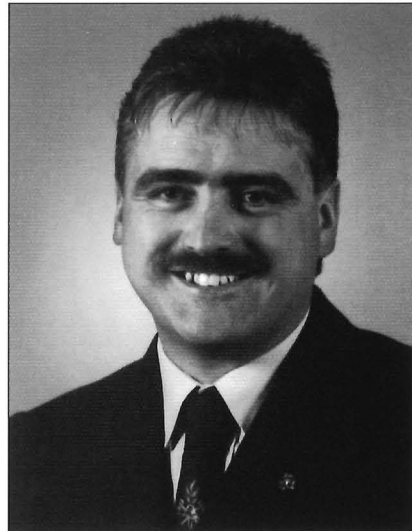
Herzlichst

Ihr

Heinz Schaus
Stadtverordnetenvorsteher

Grußwort der Bad Camberger Vereine

Wenn vor 150 Jahren die Gründer der Turngemeinde Camberg gewußt hätten, welche rasante Entwicklung die Erben von Turnvater Jahn nehmen würden, wären sie sicher besonders stolz, wenn sie heute die Früchte ihrer Arbeit erleben könnten. Als der größte und einer der ältesten Vereine in unserer Stadt bietet die TG ein so umfangreiches Freizeitangebot, das weit und breit seinesgleichen sucht. Dieses Angebot zu bewerkstelligen und zu unterhalten, ist eine Leistung, die schon lange nicht mehr selbstverständlich ist.



In den 150 Jahren ihres Bestehens ist die Turngemeinde stets jung geblieben. Der sportlichen Entwicklung wird jederzeit Rechnung getragen und die Angebotspalette der Sportarten kontinuierlich erweitert. Daneben wird aber auch die Tradition bewahrt, deren Bedeutung heute leider oft in Vergessenheit gerät.

Viele Bad Camberger Vereine sind mit der Turngemeinde eng verbunden oder verwurzelt. 1848 war das Jahr des Strebens nach mehr Demokratie in unserem Land. Turnvater Jahn, der 1811 den ersten Turnplatz errichtete, wurde 1819 verhaftet und stand bis 1841 unter Polizeiaufsicht. Erst 1842 konnten sich die Turner in Deutschland neu formieren. Viele Turnvereine gruppierten sich in den Zeiten des Verbots in den Feuerlöschkorps, den Vorläufern unserer heutigen Feuerwehr. Nach der nassauischen Revolution im März 1848 konnte am 16.04.1848 in Camberg die Turngemeinde gegründet werden. Im Jahr 1856 kam die TG einem Verbot durch die eigene Selbstauflösung zuvor. Im Jahr 1884 wurde die TG neu gegründet. Ihr 1. Vorsitzender war Peter Haber. Er war vorher an der Spitze der Pflichtfeuerwehr. Diesmal war es also umgekehrt: Ein Feuerwehrmann ging zu den Turnern.

Lehrer Johann Jung, Turnwart der Turngemeinde, gilt auch als Gründungsvater des Männergesangsvereins 1846 e.V.

Was wäre ein großer Bad Camberger Fastnachts-Umzug ohne das Salonboot Seiner Tollität, das über Jahrzehnte immer wieder neu von der Turngemeinde gebaut und gefahren wird.

Sinnbildlich wird das Turnerschiff seit 150 Jahren sicher durch alle Höhen und Tiefen der Geschichte verantwortungsvoll gesteuert. Mit im Boot sitzen die Steuermänner und Verantwortlichen des Vereins, welche die gesamte Mannschaft bis heute heil um alle Klippen gebracht haben. Diesen ehrenamtlichen Helfern im Verein gilt besonderer Dank und Anerkennung!

Im Namen der Bad Camberger Vereine wünsche ich der Turngemeinde schöne Festtage und den sportlichen Wettkämpfen einen fairen Verlauf.

„Unsere TG“ soll weiterhin die junge Familie bleiben, die sie ist!

Ihr

Frank-Martin Thies
Sprecher Bad Camberger Vereine



Gemeinsames Grußwort der Kirchengemeinden

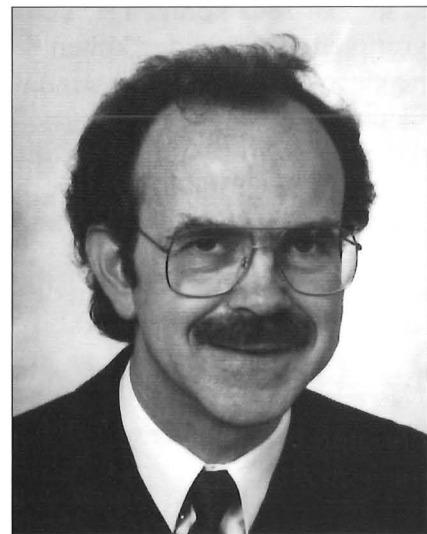
„Essen hält Leib und Seele zusammen“, wer kennt nicht diese alte Volksweisheit? Doch manch eine/einer ist so sehr auf diesen „Zusammenhalt“ bedacht, daß der Leib dabei etwas aus der Form gerät. Also nichts wie hin zum Sportverein und weg mit den Pfunden. Außerdem heißt es ja auch so schön vornehm: „Mens sana in corpore sano“ - eine gesunde Seele in einem gesunden Körper.

Ja, sie gehören zusammen: Körper und Geist, auch wenn das oft von den Theologen vergangener und gegenwärtiger Zeiten entweder vernachlässigt oder gar ganz übersehen wurde. Aber schon in den Schöpfungsberichten des Alten Testaments wird auf diese Ganzheitlichkeit des Menschen hingewiesen.

Doch der Mensch scheint diese Ganzheitlichkeit nicht immer so meistern zu können, wie er sich das wünscht. Sei es, daß er die Leiblichkeit betont, oder sei es, daß er sich ganz in geistige/geistliche Gefilde zurückzieht. Sowohl das eine wie das andere ist nicht gut für ihn, sofern er sich immer nur auf einen der beiden Pole versteift. Deshalb schafft der Mensch sich Institutionen, die ihm zu Hilfe kommen. Einerseits Kultur und Religion, andererseits die Räume zur sportlichen und körperlichen Ertüchtigung.

Damit tritt aber auch folgender Aspekt zutage: Kirche und Sportverein dienen letztlich - jeder von seiner Seite aus - der Einheit des Menschen. Mögen die Gewichte naturgemäß auch etwas anders gelagert sein.

Aber mit diesem gemeinsamen Ziel im Blick wollen wir der Turngemeinde zu ihrem 150-jährigen Jubiläum ganz herzlich gratulieren und ihr eine segensreiche Zukunft wünschen.



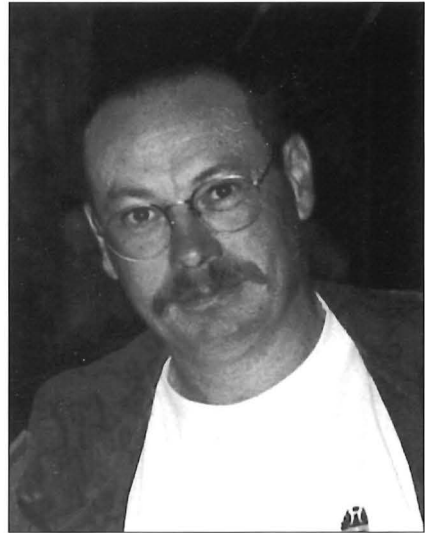
Winfried Wehrmann
Ev. Pfarrer

Helmut Neumann
Kath. Pfarrer

Grußwort des Vorsitzenden des Partnervereins U.S. Chambray

Depuis 10 ans que nous échangeons de très bonnes relations et c'est une grande amitié qui s'est créée entre les 2 clubs de tennis de table.

C'est pourquoi nous avons décidé avec des cyclotouristes chambraisiens de rallier Bad Camberg à Chambray pour fêter ces 10 années d'échanges.



Jean-Michel Lerebourg
President tennis de table

Übersetzung:

In den 10 Jahren der Partnerschaft und des Austausches haben sich sehr enge Beziehungen und eine große Freundschaft zwischen den beiden Vereinen, insbesondere im Tischtennis, entwickelt.

Das ist auch der Grund dafür, daß eine Gruppe aus Chambray nach Bad Camberg gekommen ist, die den weiten Heimweg mit dem Fahrrad zurücklegen wird, um bei den Feierlichkeiten zum 10. Jahrestag der Partnerschaft in Chambray-lès-Tours teilzunehmen.



Kühl im Sommer,
warm im Winter
und gesund
das ganze Jahr!

65549 Limburg/Lahn
In der Schwarzerde 5-7

Tel. (0 64 31) 91 95-95
Fax (0 64 31) 91 95-50

Martin's Radl' Werkstatt Bike & Bergsport



Bahnhofstraße 17
65520 Bad Camberg
Telefon: 0 64 34/35 96





**Heizung
Sanitär
Klima**

Fachgerechte Planung und Installation von:

- Heizanlagen zeitgemäß wirtschaftlich
- Sanitäreinrichtungen modern und funktionell
- Klimatechnik für die wohlige Atmosphäre
- Schaltschränke und alles was dazu gehört

Moderne Technologien in erfahrener Hand

Klum GmbH

65520 Bad Camberg • Liebigstraße 4
Telefon (06434) 204-0 • Fax 5307

Ndl. 65594 Runkel-Ennerich
Tel. (06431) 9900-0 • Fax -99
Ndl. 99195 Erfurt-Stotternheim
Tel. (036204) 541-0 • Fax -10



Ihr Weg zu

Auto-Müller GmbH

LOHNT SICH immer!

Frankfurter Straße 102 • 65520 Bad Camberg-Würges
Telefon 0 64 34 / 60 81-3 • Telefax 0 64 34 / 59 23



BUND GMBH



SCHREINEREI · INNENAUSBAU · TREPPENBAU
Bad Camberg · Otto-Hahn-Str. 2 · Tel. 064 34/76 21 · Fax 14 42

Unsere Stärke:

Beratung, Planung, Gestaltung und Ausführung
von hochwertigen Inneneinrichtungen und Treppen
Lieferung Fenster aus Holz und



- Fenster aus Kunststoff
und Aluminium

Steinmetz-
Meisterbetrieb **HABER**

Obertorstraße 29-31 · Telefon 0 64 34/70 59

65520 Bad Camberg

POKAL-PROFI-VERTRIEB



Ralf Kanja

Ihr Profi für Sport- und Ehrenpreise
Urkunden, Medaillen, Zinn

65520 Bad Camberg Ostpreußenstraße 6
Tel 0 64 34 / 72 30 Fax 0 64 34 / 3469

Leitern · Treppen · Fahrgerüste



... in vielfältigen Varianten
und Größen für Handel, Gewerbe,
Industrie und Haushalt.



– Direkt vom Hersteller –



HACA
LEITERN

Dieselstraße 12 · 65520 Bad Camberg
Tel. (0 64 34) 25-0 · Fax 25-500
e-mail: hallo@haca.com
<http://www.haca.com>



sie sind auf der **suche** nach der passenden
 brille?

lassen sie uns
 gemeinsam eine **finden!**

rat & tat →

Ihr Brillen- und
 Kontaktlinsen-Spezialist

PRISMA
 GmbH
AUGENOPTIK

Limburger Straße 21 · 65520 Bad Camberg · Telefon (0 64 34) 56 10


Volksbank Goldner Grund eG

125 Jahre

Im Jahr 1998 jährt sich zum 125. mal der Tag, an dem
 die Volksbank in Camberg gegründet wurde.

Camberger Bürger ergriffen am 08. Januar 1873 die Initiative
 und gründeten als Vorschußverein die heutige Volksbank.

Im Jubiläumsjahr ist die Volksbank mit Sitz in Bad Camberg mit
 15 Geschäftsstellen im Kreis Limburg vertreten. Erstmals hat die
 Bilanzsumme der Volksbank die 300-Mio.-Marke in diesem Jahr
 überschritten.


**Volksbank
Goldner Grund**

Frankfurter Str. 26
 65520 Bad Camberg
 Tel. 06434-91360



**die landschaftsgärtner
meisterbetrieb**

thomas rosa + frank weller
 frankfurter straße 68
 65520 bad camberg
 tel. 06434 37743 + 06434 5970

planung und beratung
 gartengestaltung, teichbau,
 dachbegrünung, pflanzungen
 pflaster- und natursteinarbeiten

Geschichte

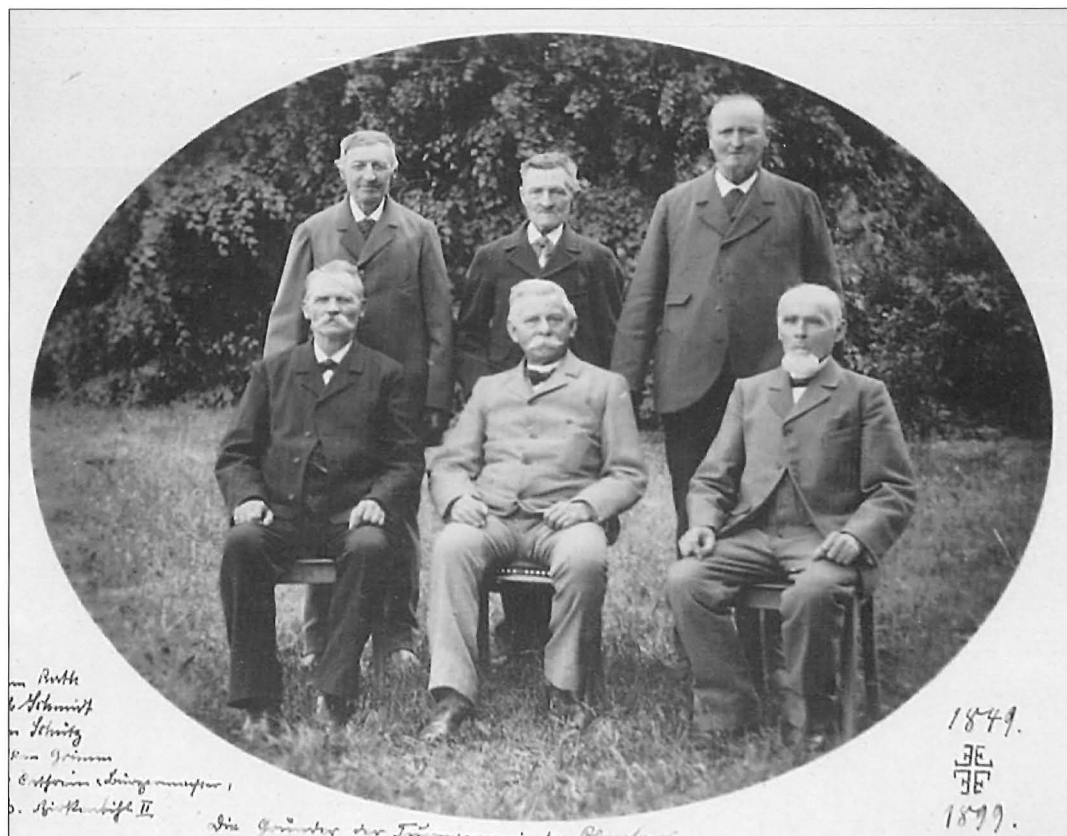
Die Turngemein- de Camberg 1848 bis 1864

Auf Grund von Unterlagen im Hauptstaatsarchiv Wiesbaden und Funden bei anderen nassauischen Turnvereinen konnte ein Bild gezeichnet werden, wie sich die Turngemeinde in den ersten Jahren nach ihrer Gründung und bis zur Auflösung aus politischen Gründen dargestellt hat. Vor Ort selbst sind keine Originale mehr vorhanden, da man die vorhandenen Akten aus Angst vor der Verfolgung durch die Staatsorgane verbrannte. Dr. Bernd-Michael Neese (Wiesbaden), der ein Buch über die Turnbewegung **1848** in Nassau verfaßt hat, hat uns sein Material freundlicherweise kostenlos zur Verfügung gestellt.

Nach der Festschrift zum 110-jährigen Bestehen wurde die Turngemeinde Camberg am 16. April 1848 (Sonntag) gegründet. Bereits am 23. April (ebenfalls Sonntag) besuchte der 1844 gegründete Turnverein Idstein die noch junge TG. Über die Gründung schrieb Albert Schorn in „Camberg in Wort und Bild“, herausgegeben 1904 unter anderem folgendes:

Die Turngemeinde Camberg wurde am 24. April 1848 mit 21 Mitgliedern gegründet. Zum Vorstand wurden gewählt: Ferd. Gallo, Vorsitzender, Simon Landau, Schriftführer, Philipp Schuber, Kassierer, Lehrer Jung, Turnwart.

Zu den Gründungsmitgliedern gehörten u.a.: Johann Rath I., Jacob Schmidt, Anton Schütz, Christian Grimm, Bürgermeister Cathrein und J. B. Birkenbihl II.



Mitbegründer der Turngemeinde Camberg 1848

(Anmerkung des Verfassers: Welches der beiden Gründungsdaten korrekt ist, konnte nicht festgestellt werden.)

Und weiter Albert Schorn:

Am Feste Christi Himmelfahrt 1849 wurde die Fahne, welche von den Frauen und Jungfrauen Cambergs gestiftet wurde, feierlich eingeweiht. Die Übergabe der Fahne an den Fahnenträger Anton Schütz erfolgte auf dem Marktplatze durch Fräulein Christina Hamm. Der imposante Festzug setzte sich vom Marktplatze aus in Bewegung und nahm seinen Weg durch die Straßen Cambergs zum Festort, nämlich den Lokalitäten des Mart. Griesar (jetzt M. G. May Wive.). Die Scheune, der Hof, der Garten desselben waren auf das schönste hergerichtet, so daß die auswärtigen Turner sich voll des größten Lobes über die schöne Einrichtung aussprachen. Von auswärtigen Vereinen waren erschienen: Idstein, Wiesbaden, Limburg, Diez und Weilburg.

Im Hauptstaatsarchiv Wiesbaden (Abt. 245/583) findet sich in den Akten des Turnvereins Weilburg das originale Einladungsschreiben aus Camberg zu dieser Fahnenweihe:

Liebe Turnbrüder!

Die von den hiesigen Frauen und Jungfrauen für uns sehr geschmackvoll verfertigte Fahne beabsichtigen wir den zweiten



Carl Braun II.

Pfingsttag dem 28ten Mai d.J. einzuweihen und bitten Euch recht freundschaftlichst dieser Festlichkeit mit einer möglichst großen Anzahl Eurer Vereinsmitglieder beizuwohnen und sehr lieb wäre es uns wenn auch Ihr Eure Fahne mitbringen wolltet. Zum Voraus die Versicherung, daß wir Alles, was an uns ist aufbieten werden um Euch diese Tage angenehm zu machen und bitten um baldgefällige Antwort mit Angabe der Zahl derer, die hierher kommen werden und wünschen es so einzurichten, daß Ihr Montag, den 28ten um 10 Uhr hier seid.

Das Anmelde local ist im Englischen Hof, wo Ihr mit freundlichem Willkommen empfangen werdet. Das Fest wird jedoch, wenn Tage vorher heftige Regengüsse stattfinden bis auf Weiteres ausgesetzt.

Unseren Brudergruß und Handschlag!

Der Vorstand der Turngemeinde:

P. Cathrein, Schriftwart,

Carl Braun II., Sprecher

Camberg, den 13. Mai 1849

Der Turnverein Weilburg lud zu seiner Fahnenweihe wenig später, nämlich zum 12. August selbstverständlich auch die Camberger Turner ein. Die im Hauptstaatsarchiv Wiesbaden (245/583) erhal-

tenen Quartierlisten weisen aus Camberg die Teilnehmer Buschge, Dake, Krämer, Mayer, Münch und Prinz aus. Diese Gründung der Camberger Turngemeinde stand in unmittelbarem Zusammenhang mit den Ereignissen des 4. März. Herzog Adolf gewährte - unter dem Druck von 25.000 auf dem Schloßplatz in Wiesbaden versammelten nassauischen Bürgern - die berühmten neun „Märzforderungen“, die auch die Vereins- und Versammlungsfreiheit enthielten. Diese neu errungene politische Freiheit bewirkte eine Welle von Vereinsgründungen, insbesondere auch von zahlreichen Turnvereinen, die sich zu jener Zeit ausdrücklich als politische Vereinigungen betrachteten. Dieser Camberger Vereinsgründung vorausgegangen war der erste deutsche Turntag, zu dem die Turngemeinde Hanau am 19. März 1848 einlud und dessen politische Zielsetzung unmißverständlich war.

Der Umschwung der Dinge in unserem Vaterlande hat dem deutschen Turnwesen neuerdings die Bahn geöffnet, ihren Beruf „Entwicklung und Kräftigung eines echten deutschen Volkstums“ zu verfolgen. Um aber diesem Berufe mit sicherer Aussicht auf Erfolg leben zu können, ist es nöthig, daß alle Turngemeinden Deutschlands sich zu diesem einen Ziele vereinen und nach einem Plane gemeinschaftlich handeln.

Nach heftiger Diskussion über die Frage, inwieweit sich die Turner politisch engagieren sollten, verabschiedeten die Abgeordneten eine Satzung, deren § 2 ein typischer „Formelkompromiß“ war:

Der Zweck des Turnerbundes ist, für die Einheit des deutschen Volkes thätig zu sein, den Brudersinn und die körperliche und geistige Kraft des Volkes zu heben.

Dieser Paragraph war das öffentliche Bekenntnis zum politischen Auftrag der

Turnbewegung. Wie dieses „Thätigsein“ für die „Einheit des deutschen Volkes“ gemeint war, wurde deutlich im § 12 der Satzung:

Die Tagsatzung befiehlt den Bundesgliedern, sich soweit es ihnen möglich ist, zu bewaffnen. Die einzelnen Vereine sind gehalten, von ihrer Bewaffnung dem Vorort Nachricht zu geben.

Die nassauischen Turnvereine reagierten unverzüglich auf die Hanauer Beschlüsse und trafen sich nach Einladung der Turnvereine Diez/Limburg auf dem Turntag in Oranienstein, auf dem auch die Turngemeinde Camberg vertreten war. Die 21 am Oraniensteiner Turntag beteiligten Vereine beschlossen, sich im „Bezirksverein für Taunus und Westerwald“ zusammenzuschließen, bekundeten mit einer zwar schwerfällig formulierten, inhaltlich aber klaren Absage, den politischen Auftrag des Turnwesens zu erfüllen.

Die Art und Weise der Bewaffnung soll vor der Hand unbestimmt gelassen werden, dagegen wird der Wunsch ausgesprochen, daß die Turner sich vorzugsweise im Büchschenschießen üben.

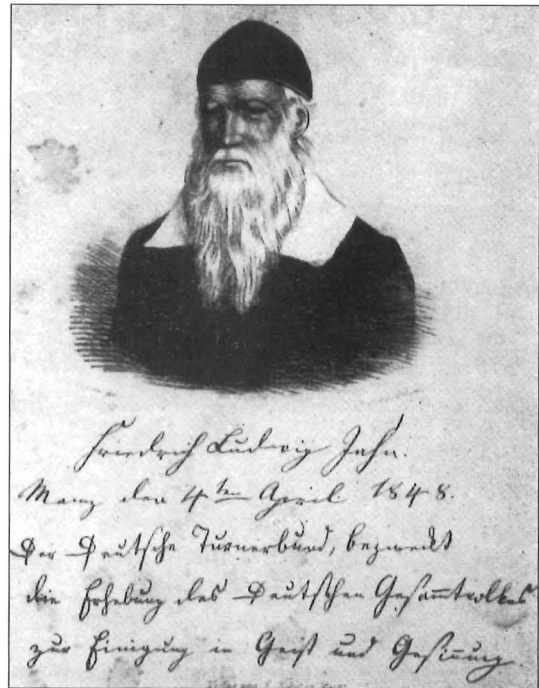
Dem Oraniensteiner Turntag, auf dem Limburg als „Vorort“ bestimmt wurde, folgte der Turntag in Limburg am 23. Juli 1848 und auch an dem nahm Camberg teil. Die Diskussionen um die Teilung der deutschen Turnerschaft in „Radikale“ und „Gemäßigte“ beherrschten auch hier die Tagesordnung, doch die Vereine aus den Räumen Westerwald und Taunus zählten sich mehrheitlich zu den Gemäßigten. Dokumente zu der Frage, inwieweit es in der Turngemeinde Camberg „innerparteiliche“ Kontroversen gegeben hat, fehlen vollständig. Ebenso Berichte über das Vereinsleben und über die Beteiligung an der demokratischen Bewegung des Jahres 1848.

Daß sie aber als politisch fortschrittlich galt und den Angriffen ihrer konservativen Gegner ausgesetzt war, dokumentiert ein Bericht in der „Freien Zeitung“ vom 22. April 1848, Nr. 50:

Daß übrigens in Camberg, als einem sehr gut katholischem Ort, die Religion, wie überall, ganz besonders in Vordergrund gestellt wird, läßt sich leicht denken, und in diesem Sinne werden alle Ereignisse ausgebeutet. So will man einen recht geschickten Arbeiter, weil er zu klug wäre und die Leute aufklären wolle, als Ausländer wegbringen; man scheut sich auch nicht, freisinnige und dort wohnhafte Staatsbeamte als Aufwieglar zu bezeichnen und ihnen mit Entfernung zu drohen. Daß man den Mitgliedern des neu gebildeten Turnvereins, eines der trefflichsten Institute in jetziger Zeit, alle Religion abspricht, versteht sich von selbst. Es wäre zu wünschen, daß diese wahrhaft ekelregende Beschuldigung der Religionsgefährdung einmal ein Ende nähme, zumal wir wissen, daß gerade die ärgsten Schreier die geringsten Begriffe von wahrer Religion und wahrer Religionsfreiheit besitzen. Hier handelt es sich um viel wichtigere Dinge als um Waschweibereien von Gockelhan und Gockeleia, von Eufrasius etc. und wir machen den Stadtschultheißen, der uns als strengrechtlicher Mann bekannt ist, ganz besonders aufmerksam eher allen Einflüsterungen und vielseitigen Hetzereien zu begegnen, als sich in zu strengen Polizeimaßregeln zu gefallen und den Leuten in der Rathsstube die Köpfe blutig zu bearbeiten.

Der Historie halber haben wir diesen Artikel vollständig abgedruckt unter **“Darüber schrieb die Presse im Gründungsjahr der Turngemeinde”**. Die obige Textstelle ist dort bei (.....) einzusetzen.

Anfang Juni **1850** trafen sich die Turnvereine zwischen Westerwald und Taunus auf Einladung des „Vorortes“ Lim-



Turnvater Friedrich Jahn.

burg in Limburg zur einer Besprechung über die Neufassung der Statuten. Die Teilnehmer aus den Vereinen Camberg, Dillenburg, Idstein, Limburg und Villmar - Weilburg hatte sein Stimmrecht an Limburg abgetreten - konnten allerdings keine Beschlüsse fassen, da die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit nicht gegeben war, so beschloß man, der Tagung nur einen „beratenden Charakter“ zu geben und die nicht erschienenen Vereine davon zu unterrichten. Der Camberger Turnbruder J. Gallo wurde zum Versammlungsleiter gewählt. Wenn sich im 1848 gegründeten „Bezirksverein für Taunus und Westerwald“ die Aktivitäten nicht wesentlich steigerten, beschlossen die anwesenden Fünf, diesen Bezirksverein zu verlassen und dem Mittelrheinischen Turnbund beizutreten.

1852, in der Zeit der Reaktion, löste sich der Verein freiwillig auf, da er von Amts wegen aufgelöst werden sollte. Die Akten wurden verbrannt, wie bereits eingangs geschildert, und die vorhandenen Geräte so gut wie es nur ging ver-

kauft. Die Fahne wurde versteckt und blieb in der Aufbewahrung von Christian Grimm. Man betrachtete damals die Turnvereine als staatsgefährdend! Der Beweis dafür ist das „herzogliche Rescript“ vom 18. Februar 1852:

Da die gemachten Erfahrungen keinen Zweifel darüber zulassen, daß die Turnvereine, auch wenn in ihren Statuten nichts davon enthalten ist, stets und aller Orten oftmals gefährliche politische Zwecke verfolgen, und sowohl unter einander, wie mit anderen, die Organisation des Aufruhrs bezweckenden Vereinen in Verbindung stehen, endlich auch ihr dermaliges, anscheinend ruhiges Verhalten keine Garantie dafür abgibt, daß sie nicht bei der nächsten politischen Aufregung derselben ihre Unterstützung und Hilfe zuwenden, so beauftragen wir Herzogliches Kreisamt alle in dessen Bezirk bestehenden Turnvereine aufzulösen und nicht zu gestatten, daß sich neue bilden. Wir machen herzogliches Kreisamt für die pünktliche Vollziehung dieser Verfügung verantwortlich und sehen einer Anzeige hierüber entgegen.

Wiesbaden, den 18ten Februar 1852

Die Turngemeinde gründete sich am 13. Juli **1861** wieder und nutzte, da die Fahne des Vorgänger-Vereins gerettet worden war, diese erfreuliche Tatsache zu einer erneuten Fahnenweihe im Rahmen einer großen Festlichkeit. Hierzu wurden auch die Nachbarvereine eingeladen und erhalten geblieben ist folgendes Einladungsschreiben:

Die Turngemeinde zu Camberg an die Turngemeinde zu Usingen

Gut Heil!

Nächsten Sonntag, den 29. Sept. wird uns von den früheren Turnern die Fahne überreicht. Wir laden Euch zu dieser Feier freundschaftlichst ein und hoffen, daß Ihr durch eine recht zahlreiche Betheiligung dieses Fest verschönern helft, mit dem Ersuchen, daß auch Ihr Eure Fahne mitbringt. Damit wir rechtzeitig für die Zahl der hierher Kommenden Sorge tragen können, bitten wir Euch, uns baldigst die Zahl der Mitglieder Eurer Gemeinde, welche kommen, anzeigen und es so einzurichten, daß Ihr des Morgens 11 Uhr eintrefft. Das Anmelde local ist im Hotel Prinz.

In der Hoffnung, daß Ihr kommt nehmt

Turnfest zu Camberg.

1069) Sonntag, den 29. dieses Monats findet die **Fahnenübergabe** von den früheren Turnern an den jetzigen **Turnverein** statt.

Festordnung.

- 1) Empfangnahme der auswärtigen Turnvereine;
- 2) Uebergabe der Fahne und Zug der Turner durch die Stadt;
- 3) Schauturnen auf dem Festplatze, darauf geselliges Zusammensein der Turner, Unterhaltung durch Harmonie.

Abends Turnerball.

(Das Festlocal ist im **Hotel Prinz**.)

Freunde der Turnerei, sind zu unserem Feste freundschaftlichst ein-

*Brudergruß und Handschlag.
Im Namen des Vorstandes:
Der erste Sprecher Norbert Prinz,
der Schriftwart Fr. Gerhard.
Camberg den 23ten Septbr. 1861.*

Die „Rhein-Lahn-Zeitung“ wies in ihrer Ausgabe Nr. 229, 28.9.1861 bereits eine Woche vor dem Fest ihre Leserschaft auf dieses Ereignis hin:

Camberg, 25. Sept. Am kommenden Sonntag wird unserem neuen Turnverein die Fahne des früheren Turnvereins feierlich übergeben werden. Auch auswärtige Turner werden an diesem Feste theil nehmen. An die Empfangsnahme derselben und den darauf folgenden Festzug reihen sich ein Schauturnen, gesellige Unterhaltung mit Harmonie und Abends Ball im Hotel Prinz. Turner und Turnfreunde sind zur Theilnahme freundlichst eingeladen.

Unmittelbar nach Beendigung der Feierlichkeiten veröffentlichte dieselbe Zeitung (Nr. 235, 5.10.1861) einen Festbericht:

Unter freundlicher Betheiligung auswärtiger Turner nahm das gestrige Fahnenfest des hiesigen Turnvereins einen recht schönen Verlauf. Nachdem die Gäste empfangen und in ihre Quartiere geleitet worden waren, versammelten sich heute Mittag die Festgenossen auf dem Festplatz. Es entwickelte sich dann ein recht stattlicher Zug, der sich mit Musik und flatternden Fahnen durch verschiedene Strassen der Stadt nach dem Marktplatz begab, wo von den früheren Turnern dem jetzigen Vereine die von hiesigen Frauen und Jungfrauen gestickte Turnerschaft feierlich überreicht wurde. Das Schauturnen, das sich dieser Festlichkeit anreihete, bewährte die glänzendsten Fortschritte des Vereins in der Turnerei und des Abends gab dann ein Ball dem Ganzen einen heiteren Abschluß.

Die Resonanz des Vereins blieb in dem

im Jahre **1862** bereits 3.000 Einwohner zählenden Städtchen insgesamt recht gering. Nach dem vom Verein dem 1. Statistischen Jahrbuch der Turnvereine Deutschlands übermittelten Zahlen hatte er zum Stichtag 1. Juli 1867 insgesamt nur 30 Mitglieder, die sich aufgliederten in 24 Aktive, 5 Turnfreunde und einem Zögling. Die soziale Zusammensetzung weist die Turngemeinde als einen fast reinen Handwerkerverein aus, denn zu den insgesamt 25 Handwerkern gesellten sich nur fünf Kaufleute.

Im Jahre **1864** hat sich der Verein aus nicht bekannten Gründen erneut aufgelöst.

Dr. Bernd-Michael Neese (Wiesbaden)
Helmut Plescher

Darüber schrieb die Presse im Grün- dungsjahr der Turn- gemeinde

In der „Freien Zeitung“, Nr. 50 vom 22. April 1848 stand zu lesen:

Vom Taunus, 15. April. - Wir hatten erwartet, daß man nach dem 4. März, wo man so gewaltig die Räder der Geschichte zum Fortschritte trieb, die Männer der Polizei und der mittelalterlichen Gelüste sich in ihr Kämmerlein zurückziehen würden, um entweder von da mit den Waffen der Presse den Gedanken der Neuzeit zu begegnen oder mit vornehmer Resignation einem seligen Ende entgegen zu gehen. Nie aber hätten wir geglaubt, daß diese Leute mit gänzlicher Verlängerung ihrer Principien sich, nachdem das Wesentliche bereits ohne sie gewonnen war, an die Spitze der Bewegung hervordrängen, und als sie kaum wieder etwas warm geworden, neuem aristokratischem Uebermuthe hingeben würden. Indessen man muß jetzt mit Rothschild an das Herabfallen des Mondes glauben. Wir lassen von der Höhe herab unseren Blick auf einem Landstädtchen ruhen - auf Camberg - das, am Fuße unseres Gebirges gelegen, ein treffliches Vorwerk bildet an der Straße, die nach Limburg führt. Um Niemandem einen Zweifel zu lassen, rücken wir gleich mit dem Namen nebst allen Zubehör hervor. Dort lebt seit vielen Jahren ein weit und breit bekannter Mann, Moritz Lieber, Dr. jur. und Theebändler, Advokat und Correspondent der Rhein- und Moselzeitung, der Mainzer Sonntagsblätter etc. Legationsrath und Inhaber des päpstlichen St. Gregorius-Ordens, geschmückt mit einem kostbaren Ringe, der aus den 30er Jahren herdatiert. Diesen Mann jetzt an der Spitze der Bürger zu se-

hen, von dessen Volksfreundlichkeit bisher nichts verlautete, muß um so mehr befremden, als man nur gewohnt war, ihn in Begleitung von ausländischen ultramontanen Coryphäen durch Cambergs Straßen Parade machen zu sehen, wie man denn auch in Gesprächen mit ihm nur von seinem intimen Freunde, dem Minister von Abel (in München), von großen Soupers beim Grafen von Senfft-Pilsach, vom Salon des Fürsten v. Metternich und von Correspondenzen mit dem Staatsrathe Farke zu hören bekam. Mit einem gewöhnlichen Bürger sich zu befassen und seine Sprößlinge in die Elementarschule zu schicken, war tief unter seiner Würde, und so nahm er auch in der Kirche höchst eigenmächtig einen besonderen Platz ein, wo er seine Kinder aufstellte und mit diesen vor den Augen der Kirchengemeinde eine imposante Frömmigkeit entwickelte. Alles ging höchst vornehm her bei ihm, und es fehlte leider nur die adelige Geburt, die jedoch der Camberger Volkswitz durch eine gräfliche Bezeichnung hinlänglich ersetzte. Und was that nun dieser Mann bei dem großartigen Umschwung der Dinge?

Ja, wenn man Alles wüßte! Nur so viel: Anfangs große Ruhe, endlich Aufpflanzung der deutschen Nationalfarben; dann bot er höchst demüthig seine Dienste an und ließ sich von den Bürgern in früher nie von ihm betretenen Wirthshäusern umherführen, wo er schmelte (Anmerkung der Redaktion: schmeichelte) und wo ihm auf ganz naive Art auseinandergesetzt wurde, daß der Legationsrath nichts mehr gelte, daß jetzt Ich und Du und Du und Ich einerlei wäre, und was dann dieser delicates Fragen noch mehr waren. Durch diesen Akt der Volksthümlichkeit wurde er nun gerade nicht Stadtschultheiß, aber doch Zugführer bei der Bürgergarde, und schon dieser Vorzug genügte, um gleich wieder den vornehmen Mann sehen zu lassen. Wegen einer zu machenden Mittheilung ließ er sämtliche Männer seiner Abtheilung in sein Haus bescheiden und sie in der Küche über

eine Stunde warten, bis er mit seinem vornehmen Besuche fertig war; und als dies große Unzufriedenheit erregte, stieg er herab bei den Einzelnen, in ihren Wohnungen während der Dämmerung um Verzeihung zu bitten. Wiederum übernahm er bei einem Fackelzuge willkürlicherweise das Oberkommando über die Bürgergarde und ernannte für seinen Zug einen Mann aus seinem Hause, obgleich Ersatzmänner gesetzmäßig gewählt waren, zum Zugführer. Und alles dieses vermag die Bürger nicht über diese Leute aufzuklären, die bei allen Verhältnissen die wichtigste Rolle spielen wollen; wenn sie auch vorher noch so unbeliebt waren. (.....) Wenn mißliebige Gemeindevorstände beseitigt sind, so ist man nicht geneigt, von den neuen sich größere Willkür gefallen zu lassen; zur Handhabung der Ordnung aber wird Jeder aufsbereitwilligste seine Hand bieten. Wir können unseren Artikel nicht schließen, ohne vorher noch eine Äußerung eines der Camberger Wortführer über die jetzige Weltlage anzuführen. Ein Bruder des genannten Moritz Lieber, G., deutete jüngst in einem Wirthshause die ganze Weltstellung als eine Strafe Gottes. „Sündige Menschen sind wir“, sagte er, „wir haben unserem Herrgott ins Angesicht geschlagen; daher kommt diese Plage, und andere noch größere werden folgen“. Nun denn, wenn es so sein soll, geschehe es; und wir wagen nur, weil heut zu Tage die Petitionen einig Gewicht zu haben scheinen, der göttlichen Allmacht auch eine Petition submisses zu unterbreiten, nämlich statt einer unbekannten, den Cambergern eine bekannte ägyptische Plage zu schicken - nicht ihre Gewässer, sondern sämtliche Schnäpse, Biere und Weine in Blut zu verwandeln oder die Gläser mit kleinen geschwänzten Fröschen anzufüllen. O wehe dann den Männern, die diese Plagen herabgerufen. Wir sind übrigens neugierig, wie sich die Camberger bei ihren Wahlen zeigen werden.

Anmerkungen der Redaktion:

Wir haben den Text originaltreu übernommen, d.h. in der Schreib- und Ausdrucksweise der damaligen Zeit. Der mit (.....) ausgelassene Teil des Artikels ist zu finden unter dem Abschnitt **“Die Turngemeinde Camberg 1848 bis 1864”**

Notiz im „Anzeiger für die Nassauischen Turnvereine“, Nr. 3 vom 1. September 1863

Nach Camberg: Eine an den Turnverein zu Camberg adressierte Sendung kam mir dieser Tage mit der Postbemerkung wieder zurück: „retour, besteht nicht mehr“. Das ist nun schon der zweite nass. Turnverein, dessen Todesschein mir durch die Post-Expedition zugefertigt wird. Da wir aber jetzt ein Organ besitzen, das die Vereine des Landes überwacht, so dürfen wir keinen, auch den kleinsten Verein auf den Plan treten oder den Platz räumen sehen, ohne im allgemeinen Interesse eine Notiz davon zu nehmen. Wir fordern daher eines der echt turnerisch gesinnten Mitglieder des verstorbenen Vereins hiermit auf, über Leben, Krankheit und Tod des Entschlafenen einen wahrheitsgetreuen Bericht für unseren Anzeiger zu entwerfen und über das, was krankhaft an dem Verein war, sich frisch und frei auszusprechen. Vielleicht, daß dieser Trauerfall manchem überlebenden Verein wenigstens noch zur Belehrung oder zur Warnung dienen vermöchte!

Wiesbaden, im August 1863, Dr. R.

Anmerkung der Redaktion:

Eine Reaktion auf diese Bitte konnten wir leider nicht finden.

Turngemeinde Camberg - Gestern und Heute

Aus den Protokollen von 114 Jahren

Die ersten Jahre der Turngemeinde wurden im Kapitel **“Die Turngemeinde Camberg 1848 bis 1864”** so ausführlich wie möglich dargestellt. Aus dieser Zeit sind uns nur sehr wenige Aufzeichnungen und Dokumente erhalten. Wir haben uns bemüht, das gesamte, zur Verfügung stehende Material aufzuarbeiten. Lückenlos sind allerdings die Protokolle ab 1884 vorhanden, so daß wir in der Lage sind, ein Bild der “Turngemeinde Camberg - Gestern und Heute” zu zeichnen.

Teil 1: 1884 bis 1918

Die Aufzeichnungen beginnen mit dem 22. Juni **1884**.



Dierdurch werden alle Diejenige
gen, die sich für Gründung eines
Turn - Vereins
dahier interessieren, freundl. gebeten, sich am
Sonntag den 22. Juni, Nachmittags 4 Uhr, in der **Stockmann'schen**
Wirthschaft zu einer Besprechung einzufinden.

Mehrere Turnfreunde.

Locales und Vermischtes.

< **Camberg, 22. Juni.** Die Versammelten bei Gelegenheit der heute im **Stockmann'schen** Lokale stattgefundenen Besprechung über Gründung eines Turnvereins dahier beschlossen, demnächst eine weitere Sitzung vorzunehmen; voraussichtlich wird sich in selbiger genannter Verein konstituieren, da heute schon 14 junge Leute unterzeichneten.

An diesem Tag trafen sich junge Leute in der “Stockmann'schen Wirtschaft” mit dem Vorsatz, einen Turnverein zu gründen und bereits wenige Tage später, am 29. Juni, kam es zu dieser Gründung mit dem Namen “Turnverein zu Camberg”. Ein Vorstand wurde gewählt, allerdings zuerst “auf Probe” für die Zeit eines Monats. Die Jungturner nannte man “Zöglinge” und einer von ihnen übernahm das Amt des “Vereinsdieners”. Natürlich brauchte man jetzt Geräte und einen Saal. Geräte werde man sich beim Turnverein in Idstein ansehen, beschloß man. Und bezüglich des Vereinslokales, gleichzeitig auch Turnsaal, gab es eine geheime Abstimmung. Der “Saalbau Send” machte das Rennen, denn sein Inhaber sagte zu, für Licht nicht zu kassieren und bei großer Kälte ein wenig einzuheizen.

Hin und wieder kam es auch vor, daß Mitglieder ausgeschlossen wurden, weil sie entweder keinen Beitrag zahlten, sich der Ordnung widersetzen oder zu den angesetzten Turnstunden nicht erschienen. Hermann Landau wurde 1888 mit einer Strafe von 50 Pfennigen belegt, weil er unentschuldig der Generalversammlung ferngeblieben war. Beschwerden wurden vom Turnwart vorgetragen über das Fehlen bei den Übungsstunden und sogleich beschloß man einen Straf-katalog: Einmal Fehlen 5 Pfennige, drei mal 10 Pfennig, vier- bis fünfmal 20 Pfennig und bei mehr als fünfmaligem Fehlen Ausschluß. Gerügt wurde auch die Unruhe während der Turnstunden und dem Vereinsdiener trug man auf, durch entsprechende Ermahnungen Abhilfe zu schaffen. Dafür wurde sein Monatssalär von bislang fünfzig auf sechzig Pfennig erhöht. Er war somit der erste, in der Turngemeinde, der für seine Tätigkeit bezahlt wurde!

Der erste Kassenabschluß am 28. Januar **1885** ergab Einnahmen von 257,78 Mark und Ausgaben von 159,63 Mark,

mithin einen Überschuß von knapp hundert Mark. Diese Kassenlage sollte sich auch in den nächsten Jahrzehnten kaum ändern.

Der Turnbetrieb muß gut angelaufen sein, denn schon sehr bald beschaffte man Barren und Reck. Zwei "Matratzen aus kräftigem Stroh", 1,50 mal 0,80 Meter, wurden in Auftrag gegeben, die ersten Bodenmatten. Auswärtige Turnfeste wurden besucht, wobei den Teilnehmern Start- und Fahrgeld erstattet wurde, Faschingsveranstaltungen und Turnerbälle wurden organisiert, wohl um die Kasse ein wenig aufzubessern. Größere Gewinne waren allerdings nie zu verzeichnen.

1886 wurde an das "Taubstummen-Institut" der Antrag gestellt, dessen Turnplatz mitbenutzen zu dürfen und für das Vereinsvermögen, das mit 625 Mark beziffert wurde, schloß man eine Versicherung ab. Teuerstes Versicherungsgut war mit 300 Mark die Vereinsfahne, der Barren wurde mit 40

und das Reck mit 25 Mark bewertet.

Am 29. Juni wurde die alte Fahne der neu gegründeten Turngemeinde überreicht und feierlich eingeweiht. Die Jungfrauen von Camberg stifteten hierzu eine Fahnenschleife. Der Festzug setzte sich wie folgt zusammen: Musik - Jungfrauen mit Fahne - Alte Turner - Jungfrauen mit Schleife - Festkomitee - Männergesangsverein - Kirchenchor - Kriegerverein - Turngemeinde. Auf dem Festplatz in den Pfortenwiesen sprachen Philipp Hartmann, Lehrer Meuser, Peter Haber und Wilhelm Neuberger. Der Festüberschuß betrug laut Albert Schorn 23,03 Mark.

Und auch erste Anzeichen einer Turnermusik sind festzustellen. Im Inventarverzeichnis von 1886 tauchen erstmals zwei Trommeln auf und **1887** wurde der Ankauf von zwei Pfeifen beschlossen.

Bei der Generalversammlung am 25. Februar **1888** erschienen die Mitglieder



Turngemeinde Camberg 1898

vollzählig, da die mit der Einladung verkündete Tagesordnung den Punkt "Biertrinken" enthielt. Es gab also Freibier. Wieviel man davon konsumierte, hat uns leider der Schriftführer nicht hinterlassen oder konnte es nicht mehr. Im Protokoll ist an der Stelle eine entsprechende Lücke geblieben. Festgehalten hat er jedoch, daß für den Liter seitens des Vereins 23 Pfennig bezahlt werden mußten.

1896 besuchten sechs Camberger Turner das Preisturnen in Dorfweil. Ein Pferdefuhrwerk wurde für elf Mark gechartert, jeder Mitreisende hatte einen Fahrpreis von 30 Pfennig zu entrichten. Mit dem 18. und 21. Preis, errungen von Philipp Hartmann und Josef Kilian, kam man nach Hause. Schriftführer Albert Schorn bemerkte dazu im Protokoll: *"Es waren die ersten Preise, die der Turnverein Camberg errungen hat."*

1897 wurde ein Seitpferd bestellt und im gleichen Jahr wurde die Turngemeinde in den Aargau aufgenommen.

Ein wichtiges Datum: Am 30. Januar **1899** wurde beschlossen eine neue Fahne anzuschaffen, "da die alte in einem sehr schlechten Zustand ist." Die 50-Jahr-Feier vom 1. bis 3. Juli 1899 war bestens vorbereitet, am Haupttage jedoch total verregnet. Das Wettturnen im Freien mußte abgebrochen werden und wurde in die Säle Gläßner und Send sowie in die Turnhalle der Taubstummenschule verlegt. Trotz leichten Regens setzte sich nachmittags der Festzug in Bewegung, doch als man die Obertorstraße erreichte, ging ein Wolkenbruch nieder und in Sekunden-schnelle war alles zu Ende. Gäste und Einheimische feierten in den Gaststätten weiter, die natürlich alle vollkommen überfüllt waren. Die Festdamen, die des Wetters wegen am Umzug gar nicht teilgenommen hatten, fuhr man mit der

Kutsche zum Nassauer Hof und als diese dort eintrafen, waren Regen und Unwetter völlig vergessen.

Eine kleine Episode, die Schriftführer Albert Schorn in seinem Festbericht festgehalten hat, soll hier wiedergegeben werden:

"Um fünf Uhr morgens war schon reges Leben auf dem Festplatze. Herr Vering hatte noch nicht sein Tuch auf seinem Zelte. Der 'Herr Finanzminister Peter Seck', der dabei behilflich sein wollte, fiel in den Wassergraben und mit schwerer Mühe gelang es 'seiner Hochwohlgeboren' sich aus dem Graben zu befreien, da er wie eine Fliege auf dem Rücken lag und mit den Füßen in der Luft herum taumelte."

Die Jahrhundertwende ging ohne besondere Aktivitäten der Turngemeinde vorüber. Silvesterbälle waren noch nicht in Mode. Aber bereits im Februar **1900** faßte man wieder einen großen Plan: Den Bau einer Turnhalle und als Grundstock wurde der "Turnhallen-Fond" mit den ersten einhundert Mark ausgestattet. Zum Jahresende kam der Begriff "Wintermitglieder" in Wegfall, das waren Mitglieder, die den Sommer über auswärts arbeiteten und in dieser Zeit beitragsfrei gestellt wurden. Fortan war der Mitgliedsbeitrag für alle der gleiche.

Gleich zu Beginn des Jahres **1901** gab es wieder Wichtiges zu beschließen: Der bisherige Turnplatz, der offensichtlich nicht im Eigentum des Vereins war, sollte versteigert werden. So beschloß man, einen Platz "oberhalb der Burgstrasse" anzukaufen und im April wurden von Jachiel Oppenheimer 119 Ruten zum Preis von 950 Mark gekauft, und da man soviel Geld nicht in der Kasse hatte, kam man mit dem Verkäufer überein, diesen Kaufpreis abzustottern.

(Anmerkung der Redaktion: Die Quadratwerkrate in Nassau betrug damals 9 qm. Demnach war der Platz 1.071

qm groß, was einem qm-Preis von 1,13 Mark entsprach).

Am 18. Juli **1902** wurde der Verein in das Vereinsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Camberg eingetragen.

Im September **1904** ging es um die Erweiterung des Turnplatzes. Zwei Angebote lagen vor: 14 bzw. 10 Mark pro Rute. Der Vorstand aber wollte nur 9 Mark zahlen, der Kauf kam nicht zustande und die Turnplatzerweiterung wurde "auf unbestimmte Zeit" verschoben.

und Gut" und "Der Onkel aus Amerika". Die Tradition der Turngemeinde, Theater zu spielen, wurde damit begonnen und hat viele Jahre gedauert.

Beim Turnerball **1912** wurde nur ein Gewinn von 2,50 Mark gemacht, schlechte Zeiten kündigten sich an.

Der Erste Weltkrieg setzte dem Vereins- und Turnbetrieb ein Ende. Am 6. November **1914** beschloß man, jedem Soldaten, der Mitglied der Turngemeinde ist, ein Weihnachtspäckchen zu schicken.



Turngemeinde Camberg 1904

1905 wurden dann doch weitere 70 Ruten am Turnplatz von Johann Wenz II für 700 Mark gekauft. Man konnte sich also mit dem niedrigeren Gebot nicht durchsetzen. Im Laufe des Jahres wurde am Turnplatz eine neue Gerätehalle gebaut und eine elektrische Lichtanlage installiert. Anlässlich der Weihnachtsfeier wurde Theater gespielt. Zwei Stücke standen auf dem Programm: "Um Geld

ken. Das war vorerst die letzte Aktivität.

Mit dem 1. März **1916** endet die Arbeit vollends. Schriftführer Albert Schorn vermerkte an diesem Tage:

"Durch den Krieg wurden nach und nach sämtliche Mitglieder eingezogen, so daß der Schriftführer nur allein noch übrig blieb. Die Turnstunden und Versammlungen

fallen daher aus bis andere Zeiten eintreten.“

Und noch eine letzte Anmerkung zu dieser Zeit. Die Notiz im Protokollbuch trägt kein Datum, es muß wohl nach dem Kriege im November **1918** gewesen sein. Albert Schorn schreibt:

“Das Vaterland hat viel von uns gefordert. Es fielen im Kriege unsere braven und fleißigen Turner August Müller, Christian Falkenbach, Jakob Drinnenberg, Johann Urban, Hubert Herboldsheimer, Peter Sadony, Philipp Thies, Heinrich Hanson, Philipp Christ.“



Peter Haber (Vorsitzender von 1884-1918)

Teil 2: 1919 bis 1932

Am 24. Januar **1919** eröffnete der 2. Vorsitzende Josef Neubecker - der verdienstvolle 1. Vorsitzende Peter Haber war zwischenzeitlich verstorben - die erste Generalversammlung nach dem Kriege. Philipp Dötzel wurde zum Vorsitzenden gewählt und Vorbereitungen wurden getroffen, den Turnbetrieb wieder aufleben zu lassen. Und jetzt rechnete man nicht mehr in Pfennigen, die



Philipp Dötzel (Vorsitzender von 1919-1925)

Mark war zur Basis geworden. Die Ernte des Grases auf dem Turnplatz brachte pro Jahr 50 Mark ein und für das Abernten der Obstbäume wurden 60 Mark bezahlt. Der Eintritt zum Turnerkränzchen kostete eine Mark und für das Tanzbändchen legte man noch einmal drei Mark hin.

Höhere Einnahmen bedeuten zwangsweise auch höhere Ausgaben. Die Rechnung für den Barren, den man **1920** anschaffte, belief sich auf 1.350 Mark. Trotzdem konnte man es sich leisten für die Anschaffung von neuen Glocken für St. Peter und Paul 200 Mark zu stiften.

In der Generalversammlung am 19. März **1921** wurde einstimmig der Zusammenschluß des Sportvereins mit der Turngemeinde beschlossen, für Faust- und Fußball ein Spielausschuß gegründet. Eine Anfrage des FC Ludwigshafen, an Pfingsten in Camberg ein Freundschaftsspiel auszutragen, mußte man wegen Fehlens eines geeigneten Fußballplatzes ablehnen und das war gleichzei-

tig der Anlaß, am 16. April 1921 an den Magistrat den Antrag zu stellen, "baldmöglichst für einen Sportplatz Sorge zu tragen."

Josef Martin, wahrscheinlich einer der Turnermusiker, wurde beauftragt, in Mainz drei Trommeln, sechs Pfeifen, drei Hörner und zwei Trommelfelle zu kaufen. Den Kaufpreis mußte er aller-

gen wurde, regten die Mitglieder an, ein Sportfest zu veranstalten.

Zur Generalversammlung am 22. Oktober 1921 kam Bürgermeister Johann Pipberger. In einem längeren Vortrag über die Zurverfügungstellung eines Spielplatzes forderte er die Anwesenden auf, "mit Hack und Schipp" mitzuhelfen, was begeistert aufgenommen wur-



Siegerurkunde der Faustball-Abteilung im Jahre 1922

dings vorlegen aber es wurde ihm zugesagt, diesen in Raten zurückzuerhalten. Das Fußballtraining wurde auf Samstag 8.30 Uhr und Sonntag auf 7.30 Uhr festgesetzt mit der "strengen" Auflage, den Gottesdienst nicht zu versäumen. Da durch den verstärkten Sportbetrieb auch die Kasse in Mitleidenschaft gezo-

de. Und um zu Geld zu kommen schlug er vor, anlässlich des 75. Stiftungsfestes im Jahre 1923 einen Ochs am Spieß zu braten, wofür allerdings bereits jetzt, 1921, die Garantiesumme von 500 Mark festgelegt werden müsse. Doch schon jetzt zeichnete sich die Inflation ab. Das Jahreseinkommen war auf über 9.000

Mark gestiegen, übrig blieben aber nach Abzug aller Ausgaben ganze 150 Mark.

Beim Vereinsball **1922** kostete das Tanzbändchen, das früher für Pfennige verkauft wurde, zehn Mark.

Eine Äußerung von Pfarrer Müller zur Gründung einer Damenriege wurde als Beleidigung des Vereinsvorstandes gewertet. Man beschloß, eine Resolution zu verfassen, diese aber nicht persönlich abzugeben sondern förmlich mit der Post zu schicken.

Die Vorstandsbesetzung wurde neu geregelt: Drei Mitglieder stellte die Fußballabteilung, neun die Turner.

Der Eintrittspreis zu den Theaterveranstaltungen "Der Graf von Monte Christo" am 6. und 7. Januar **1923** betrug 100 und 150 Mark, die "Gausteuern", d.h. der Vereinsbeitrag zur Finanzierung des Turngaus, schnellte von bisher 4 Mark pro Person auf 100 Mark nach oben. Trotzdem bemühte sich die Turngemeinde um das Gauturnfest 1923. Beim Gauturntag stimmten 49 Delegierte für Camberg, 19 für Heistenbach.

Das Gauturnfest des Aargaus wurde zusammen mit dem 75-jährigen Bestehen der Turngemeinde vom 23. bis 25. Juni gefeiert. Der Eintrittspreis zum Schauturnen inklusive Festeintritt kostete nun schon 4.000 Mark. Den erhofften Grundstock für einen Turnhallenbau konnte man in dieser Inflationszeit natürlich nicht erwirtschaften.

Am 25. August 1923 beschloß der Vorstand, beim 2. Vorsitzenden Josef Neubecker ein Darlehen in Höhe von 10 Millionen aufzunehmen und zu einem Zinssatz von 25 % zurückzuzahlen. Mit diesem Geld sollten offene Rechnungen beglichen werden.

(Anmerkung des Verfassers: Josef Neubecker wurde 1862 in Mainz geboren und ist am 13. August 1908 in Camberg zugezogen).

Das Beitragsaufkommen konnte mit der galoppierenden Inflation nicht mehr Schritt halten. So wurde der Beitrag immer nur für kurze Zeiträume festgelegt: Für die Monate Juli, August und September betrug er pro Mitglied 2 Millionen Mark, für Oktober und November bereits 25 Milliarden, vom Vereinskonto bei der Nassauischen Landesbank

1848



1923

TURNGEMEINDE CAMBERG.

Camberg, im Juni 1923.

Einladung!

Die Turngemeinde Camberg feiert am 24. und 25. Juni d. Js. ihren

• • • 75jährigen Gründungstag • • •

den sie, der ernsten Zeit entsprechend, festlich begehen wird.

Wir würden es uns als eine besondere Ehre anrechnen. Sie auf diesem Jubelfeste in Cambergs Mauern begrüßen zu dürfen.

Gleichzeitig laden wir Sie zu dem am Samstag, 23. Juni, abends 8¹/₂ Uhr, stattfindenden

— K o m m e r s —

mit der Versprechung ein, daß Sie frohe anregende Stunden verleben werden.

Mit deutschem Turnergruß!

Der Festausschuß.



Fahnenübergabe Gauturnfest 1923

wurden 1,2 Mio. abgehoben und dem Vereinsdiener wurde ein Salär von einer Million bewilligt.

Um der Misere einigermaßen zu entgehen, erfand man eine "neue Währung": Ziegelsteine. Die Fußballer erhielten für ihre Mithilfe beim Vereinsjubiläum 1.000 Stück und die Faustballabteilung 300.

Trotz dieser Notlage blühte die Turngemeinde weiter auf. Der Erste Turnwart Heinrich Müller gründete mit Erfolg eine Schülerriege.

(Anmerkung des Verfassers: Die Inflation endete im November 1923; aus einer Billiarde Papiermark wurde eine Goldmark).

So regelten sich die allgemeinen finanziellen Verhältnisse wieder. Der neue Mitgliedsbeitrag wurde auf 30 Pfennige festgesetzt, der für Zöglinge auf 15 Pfennige, was allerdings bewirkte, daß nun kein Geld mehr in der Kasse war.

Am 3. Februar **1924** fand der Gauturntag in Eschhofen statt, auf dem

man die Turngemeinde Camberg aus dem Aargau ausschloß, da sie den Beschlüssen der Deutschen Turnerschaft und der Aufforderung des Gauvorstandes nicht nachgekommen war, sich von der Sportabteilung (sprich Fußballern) zu trennen. Erst nachdem Vorsitzender Philipp Dötzel ehrenwörtlich versicherte, man werde die Trennung sofort vollziehen, wurde noch in der gleichen Stunde der vorausgegangene Ausschluß "mit großer Mehrheit" wieder aufgehoben.

Immer wieder wurde der Wunsch nach einer eigenen Turnhalle laut. Bereits 1900 hatte man einen Bau-Fond gegründet, doch Weltkrieg und Inflation machten alle Bemühungen zunichte.

Initiator war damals und jetzt Albert Schorn und nun erhielt er Mithilfe von Bahnmeister Stillger, der sich hauptsächlich mit den technischen Fragen beschäftigte. Am 16. November 1924 trugen die Turner dem Bürgermeister, dem Magistrat und den Camberger Bauhandwerkern ihre Pläne vor. Schriftführer Schorn führte aus, daß Camberg im

Vergleich ebenso großer Städte im Nachteil sei, denn hier fehle eine Halle für größere Veranstaltungen gleichwelcher Art. Die vorhandenen Säle seien dafür viel zu klein, doch den Saaleigentümern entstehe kein Schaden, da der jeweilige Vereinswirt die Bewirtschaftung der Turnhalle für die Veranstaltung seines Vereins übernehmen könne.

Die Finanzierung stelle er sich so vor, daß erstens verzinsliche Anteilscheine verkauft werden, die bei der Halleneinweihung als Los gelten, daß man zweitens einen staatlichen Zuschuß erhalte und drittens auch die Handwerker einen Teil der auszuführenden Arbeiten in Anteilscheinen bezahlt bekämen. Bahnmeister Stillger erläuterte den Kostenvoranschlag sowie Größe und Ausstattung des Neubaus.

Der Bürgermeister unterstützte das Vorhaben der Turner, schlug jedoch vor, zuerst einmal einen eigenen Grundstock zu schaffen. Vor allem warnte er, einen Antrag auf öffentliche Zuschüsse zu stellen, bevor er beim Kommunalverband vorgeführt habe.

Die anwesenden Handwerker waren zwar nicht gegen den Vorschlag des TG-Vorsitzenden, ihre Leistungen zur Hälfte in Geld und zur Hälfte in Anteilscheinen bezahlt zu bekommen, eine spontane Zustimmung war allerdings auch nicht zu verspüren.

Als wenige Tage später in der sogenannten "Monatsversammlung" Turnwart Josef Hollingshaus erklärte, daß die Turnstunden, namentlich von den älteren Turnern nur sehr spärlich besucht würden, erklärte Vorsitzender Dötzel, daß man so die gesteckten Ziele bestimmt nicht erreichen werde und drohte mit Rücktritt. Allgemein wurde Besserung versprochen und die Zusammenkunft klang friedlich aus. "Besonders gefiel das gute Hackfleisch", vermerkte der zweite Schriftführer, Wilhelm Biegel, im Protokoll.

In der Generalversammlung am 14. Fe-

bruar **1925** trat Philipp Dötzel von seinem Amt als Vorsitzender zurück und an seine Stelle trat Heinrich Müller. Dötzel wurde einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Offensichtlich hatte man trotz Nachkriegszeit, Inflation und Arbeitslosigkeit in der Turngemeinde gut gewirtschaftet, denn der neue Vorsitzende konnte am 14. März berichten, daß man Aktien im Werte von 4.000 Mark besitze.

Am 14. Mai 1925 konnten dann die Camberger in ihrer Zeitung lesen und sehen, wie die neue Turnhalle aussehen und wie sie genutzt werde.

(Anmerkung der Redaktion: Dieser Artikel ist im Original abgedruckt unter **"Die Turnhalle, die nie gebaut wurde"**).



Am 20. Mai 1925 wurde der Kostenvoranschlag der Camberger Bauunternehmer für den Rohbau der Turnhalle vorgelegt. Dieser sollte 26.000 Reichsmark kosten, vorausgesetzt, die Stadt stellt das benötigte Holz kostenlos zur Verfügung. 10.000 RM sollten in Anteilscheinen, der Rest in bar bezahlt werden. Nun brauchte man dringend Geld. Bereits acht Tage später befaßte sich der Vorstand mit dieser Situation und man vereinbarte, alle auswärts lebenden Camberger schriftlich um Zeichnung von Anteilscheinen zu bitten, wobei ihnen "in bewegten Worten ihr altes Heimatstädtchen sowie ihre darin verlebte Jugendzeit in allen Farben geschildert wird." Spontan zeichneten die Vorstandsmitglieder 2.000 Mark.

Wenn bis zum 6. Juni, so Bahnmeister Stillger, 20 bis 25.000 Reichsmark gezeichnet sind, stiftete er eine Flasche Cognac. Ehrenvorsitzender Dötzel schloß sich mit "zwei Flaschen 21er Wein" an, Josef Neubecker mit zehn Flaschen, Albert Schorn mit einer Flasche Likör, Albert Eschenheimer mit Preßkopf nach Bedarf und Anton Peuser mit einem Pfund Butter. Josef Hartmann sagte das Brot und Willi Rumpf den Senf zu! Doch diese Begeisterung wurde schnell gedämpft als Ehrenvorsitzender Dötzel am 18. Juli 1925 berichten mußte, daß der Kostenvoranschlag der einheimischen Bauunternehmer für das Gesamtprojekt 100.000 Mark betrage. Das sei ungefähr doppelt so viel, wie ursprünglich genannt wurde. Unter Verzicht auf die geplante Wohnung, die Badeeinrichtungen und die Kegelbahn blieben immer noch Kosten von 75.000 Reichsmark übrig, die die Turngemeinde auf keinen Fall verkraften könne. So beschloß man traurigen Herzens, den Turnhallenbau zurück zu den Akten zu legen.

Ein Positives hatte diese Sitzung aber doch: Man beschloß eine Schwimmabteilung zu gründen.

Schlechte Zeiten waren damals. Arbeitslosigkeit herrschte und Geldknappheit. Der Turnplatz aber mußte dringend geplant werden und so stellte man an den Magistrat den Antrag, die Arbeit von "Erwerbslosen" ausführen zu lassen, die sowieso seitens der öffentlichen Hand unterstützt werden müßten.

Und der Staat versuchte, wo es nur ging zu kassieren. Da die Turngemeinde zur Aufbesserung ihrer Kasse an Kerb **1926** einen Hammel verlost, die Einnahmen aber nicht versteuert hatte, trat das Finanzamt Limburg auf den Plan.

Wie dies vonstatten ging, schildert ein Zeitungsbericht vom 3. Dezember **1927**.

(Anmerkung der Redaktion: Dieser Bericht ist zum besseren Verständnis unter "**Die Kasse der Turngemeinde Camberg 1848 beschlagnahmt, ein Turngerät gepfändet**" in voller Länge abgedruckt).

Am 8. August **1928**, so wurde beschlossen, sollte das 80-jährige Jubiläum der Turngemeinde gefeiert werden. Nach langem Hin und Her einigte man sich auf ein "Volksfest" mit Kommers, Umzug, Werbeturnen, Volksbelustigungen und am Abend mit einer bengalisch beleuchteten Pyramide. Das Fest fand statt und es blieb ein Gewinn von 627,32 RM übrig, der Auftrag für die Erstellung einer Gerätehalle auf dem Turnplatz konnte erteilt werden.

Eine heitere Randnotiz: Die Vorstandssitzung am 13. Januar **1930** fand beim Mitglied Philipp Wölfiger statt, "bezüglich seines guten Appelweins", wie es im Protokoll steht.

Am 7. Februar wurde die lange geplante Turnerinnenriege gegründet und zum Carnevalsumzug 1930 mit Prinz Josef II. stellte die Turngemeinde traditionell das Salonboot. Kosten: 99,60 RM. Davon übernahm der Carnevalverein 80 RM, Albert Schorn stiftete 10 RM, so daß die Vereinskasse nur mit 9,60 RM belastet wurde.



Beim Stiftungsfest 1930 trat erstmals die Damenriege unter der Leitung der Turnlehrerin Fräulein Stricker aus Idstein mit Volkstänzen auf dem Turnplatz auf.

Ihren ersten öffentlichen Auftritt auf einer Bühne gab die Riege anlässlich der traditionellen "Abend-Unterhaltung" am 6. Januar **1931**. Die Presse berichtete wie folgt darüber:

"Wer den Vorführungen der Turnerinnen vielleicht vorher skeptisch gegenüberstand, konnte eine angenehme Überraschung erleben. Die mit Schwung und Anmut vorgebrachten Stab- und Keulenübungen ließen erkennen, welche Kleinarbeit bis zur reibungslosen Durchführung mit den verschiedenen Übungen verbunden ist. Der Volkstanz mit seinen rhythmischen Bewegungen wurde von einigen Turnerinnen

Der "Unterhaltungs-Abend" am 6. Januar **1932** mit der Theateraufführung "Der Waffenschmied von Worms" war ein so großer Erfolg, daß man sich zu einer Wiederholung veranlaßt fühlte. Das war die große Stunde des Zweiten Vorsitzenden Albert Schorn, der seit Jahren, leider immer vergeblich, den Bau einer Freilichtbühne gefordert hatte. Erst als er sich bereit erklärte, die Kosten für die Bühne selbst zu tragen und die Gesamtleitung alleinverantwortlich zu übernehmen, willigte man in seinen Wunsch ein.



Schülerriege 1932

sehr formvollendet durchgeführt. Im allgemeinen kann festgestellt werden, daß die Turngemeinde in steter Aufwärtsentwicklung begriffen ist und es wäre nur zu wünschen, daß die Vereinsleitung im Interesse der Jugendbewegung auch weiterhin auf dem beschrittenen Wege fortschreitet. Gut Heil!"

Im gleichen Jahr wurde die Schülerriege durch Herabsetzen des Mindesteintrittsalters auf neun Jahre wesentlich erweitert.

Im Protokollbuch ist auf der Rückseite des Plakates unter dem 1.8.1932 folgendes vermerkt:

"Die Turngemeinde Camberg hat mit der ersten großen Sommeraufführung etwas geleistet, was Camberg bisher in turnerischen und theatr. Aufführungen noch nicht erlebt hat. Die Bühne, 10 x 12 Meter groß, war für die Massenaufführungen großartig geeignet. Alle Darbietungen auf derselben wirkten ganz anders als wie im Saal auf der kleinen Bühne. Daher auch das allge-

meine Lob 'Es war herrlich, es war schön!' Viel Arbeit, viel Geduld hat es gekostet die Bühne herzurichten, aber es klappte. Das Wetter war wunderschön, ein herrlicher Sommerabend. Trotz der schlechten Zeit mögen über 1.000 Besucher dagewesen sein. Man zollte der Turngemeinde volle Anerkennung und beglückwünschte den Vorstand für das neue Unternehmen. Man bedauerte allgemein, daß die Aufführung nicht wiederholt würde."

Soweit der Text, der keine Unterschrift trägt. Ein Schriftvergleich zeigt, daß er wahrscheinlich von Albert Schorn selbst geschrieben wurde. Mit keiner Silbe erwähnt er, daß die Turngemeinde ihm allein die volle Verantwortung für das Gelingen und sämtliche Kosten aufgebürdet hatte. Dieser Hinweis soll nach 66 Jahren eine späte Rechtfertigung für einen der ganz großen Idealisten der Turngemeinde sein!

Anläßlich der Jahreshauptversammlung am 13. Februar 1932 wurde beschlossen, "wieder" ein "neues Trommler- und Pfeifercorps" zu bilden.

(Anmerkung des Verfassers: Das Wort "wieder" bedeutet, daß es ein solches bereits gegeben hat und aus früheren Protokollen geht hervor, daß man schon in sehr frühen Jahren Instrumente anschaffte. Wann allerdings die Turnermusik vor 1932 zum Erliegen gekommen ist, konnte nicht exakt festgestellt werden).

Da auch Turnerinnen in der Schwimmabteilung mitwirken wollten, stellte man an den Magistrat den Antrag, das Freibad einmal in der Woche für eine Stunde den Damen zur alleinigen Nutzung zur Verfügung zu stellen. Ein gemeinsames Training von Männern und Frauen gab es nicht und war wohl auch von keiner Seite gewollt.

Bei der Jahresversammlung am 20. Januar **1933** gab es einen Eklat. Vorsitzender Heinrich Müller ließ wissen, daß er aus gesundheitlichen Gründen den

Vereinsvorsitz und das Amt des Frauenwarts abgeben wolle. Trotz allseitiger Bitten ließ er sich zu einer Fortführung nicht bewegen und andere, für beide Ämter vorgeschlagene, lehnten ebenfalls ab, so daß man unverrichteter Dinge auseinandergehen mußte.

Eine Woche später gab Müller den wahren Grund seines Rücktritts bekannt: Zwei Vereinsmitglieder hätten einem dritten gegenüber erklärt, ihre Töchter würden "in dieser Uniform" nicht in der von Müller geleiteten Frauenriege turnen. Die beiden anwesenden Väter leugneten auf das heftigste, so etwas gesagt zu haben. Um nicht vor den Kadi ziehen zu müssen, schlug man zur allgemeinen Erleichterung die Sache nieder, alle Vorstandsmitglieder waren somit wiedergewählt und der Friede in der Turngemeinde war erhalten geblieben.

Am 19. Februar 1933 fand der Gauturntag in Camberg statt.

Am 3. Mai beschloß der Vorstand die "Gleichschaltung der Turngemeinde Camberg gemäß Beschluß des Hauptausschusses der Deutschen Turnerschaft mit Umarbeitung der Satzungen und Einführen des Wehrturnens."

Die TG war damit wie alle anderen Sportverbände und -vereine dem "Reichssportführer" unterstellt. Zum "Wehrturnen" gehörten fortan Wandern und Geländedienst, Spähen und Schleichen, Kartenlesen, Kleinkaliberschießen, geordnete Marschbewegung und Ausbildung in den Grundlagen einer Nahkampfsportart.

Das dunkelste Kapitel der neueren deutschen Geschichte hatte damit auch für die Turngemeinde Camberg begonnen.

Teil 3: 1933 bis 1945

Am 20. Mai 1933 wurde die "Gleichschaltungsversammlung" durchgeführt. Eine der gravierendsten Bestimmungen war, noch am gleichen Tage alle

Juden aus der Turngemeinde auszuschließen, Mitglieder, die über Jahre und Jahrzehnte zum Verein gehörten, die Ämter innehatten und in allen Bereichen mitarbeiteten, die Turnbrüder, Freunde und Kollegen waren. Es sei nur daran erinnert, daß Simon Landau, der erste Schriftführer der Turngemeinde, ein Jude war. Und es sei weiterhin daran erinnert, daß damals im Revolutionsjahr 1848 nur national und freiheitlich gesinnte junge Männer zur Turnbewegung stießen.

Ein Mitgliederverzeichnis der Turngemeinde vom Jahresanfang 1933, dessen Vollständigkeit allerdings nicht bewiesen werden kann, nennt Julius Eschenheimer (Jahrgang 1895), Moritz Landau (Jahrgang 1889) und Ernst Löwenberg (Jahrgang 1899). In einer Zeitungsnotiz von 1924 taucht ein Albert Eschenheimer als aktiver Turner und Teilnehmer am Gauturnfest in Runkel auf, 1925 wird er bei der Turngemeinde Camberg Vorturner, 1926 wählt man ihn zum Stellvertretenden Turnwart. Der Turnhallenbau-Kommission 1925 gehörten Josef Edelstein und Moritz Landau an, alles jüdische Mitbürger, die aktiv am Vereinsgeschehen teilnahmen.

Sie sollen in der Turngemeinde nicht vergessen sein!

Nachdem die Mitglieder die Gleichschaltung beschlossen hatten, trat der Vorstand geschlossen zurück. Einstimmig wurde der bisherige Erste Vorsitzende Heinrich Müller zum "Vereinsführer" gewählt. Alle anderen Vorstandsmitglieder wurden "bestimmt".

In der Turnratsitzung am 8.6.1933 wurde beschlossen, anlässlich des Stiftungsfestes an Peter und Paul die aktiven Mitglieder zu ehren, die 30 Jahre und länger dem Verein angehören. Es waren dies Albert Schorn, Philipp Dötzel, Josef Kilian, Kaspar Thies, Anton Peuser und Heinrich Hollingshaus. Die beiden inaktiven Mitglieder, die schon 50 Jahre

Mitglieder der Turngemeinde waren, Karl Lawaczek und Heinrich Grimm, wurden mit der Kutsche zum Festplatz gefahren.

Am 22. Juni wurde festgestellt, daß einige Turner sich weigerten, am "Wehrsport" teilzunehmen. Sie wurden aufgefordert, daß sie diese Veranstaltungen "besuchen müssen". Allerdings war man klug genug, keine Namen zu protokollieren, wohl um ihnen keine Schwierigkeiten zu bereiten.

Anknüpfend an den großen Erfolg der Freilichtaufführung im Sommer 1932, wurde am 15. August 1933, wiederum auf der Freilichtbühne, der "Freischütz" aufgeführt. Allerdings nicht in der Original-Opernfassung. Aber man bat Mitglieder des Männergesangsvereins um ihre Mitwirkung, denn auf den beliebten „Jägerchor“ wollte man natürlich nicht verzichten.

Immer wieder mußten Hitler-Reden in den Versammlungen vorgelesen werden. Die Versammlungs-Teilnahme nahm sichtlich ab und hin und wieder mußte das "unruhige Betragen während der Vorlesung" gerügt werden. Aber nicht nur der Versammlungsbesuch ging zurück. Auch die Beitragsabrechnung ließ zu wünschen übrig, so daß **1934** der Kassenwart die Kreisumlage in Höhe von 132 Reichsmark nicht mehr zahlen konnte und der Turnwart beklagte den schlechten Besuch der Turnstunden. Es sei ihm so gut wie unmöglich, sagte er, wenigstens eine Riege zu stellen.

1934 konnte die beliebte Winterveranstaltung am Dreikönigsabend nicht mehr durchgeführt werden. Der Saalbau Gläßner, Vereins- und Turnlokal, war für öffentliche Veranstaltungen gesperrt und außerdem konnte Oberturnwart Josef Hollingshaus kein Schauturnen auf die Beine stellen. Von den älteren Turnern kamen höchstens fünf bis sieben in die Turnstunden und die jungen Turner

fehlten gänzlich. Sein Bericht bei der Generalversammlung am 2. März **1935** war nach eigener Aussage "der kleinste" während seiner elfjährigen Tätigkeit als Oberturnwart.

Der ehemalige Vorstand hieß nun "Führerstab". Er setzte sich zusammen aus dem Vereinsführer, dem stellvertretenden Vereinsführer, dem Oberturnwart, dem Dietwart, Kassenwart, Schriftwart und Pressewart. Im "Führerring" waren zusammengeschlossen der Geschäftsführer, Kassierer, Männerturnwart, Spielwart, Schwimmwart, Werbewart, Wanderwart und die Gerätewarte. Es fällt auf, daß 1935 die Position des "Wehrsportführers", auch "Wehrsportturnwart" genannt, in dieser und in späteren Aufzeichnungen nicht mehr vorkommt.

Am 28. und 29. Juni 1935 findet wieder ein Stiftungsfest statt. Feste mußten gemäß Verordnung nun mindestens ein halbes Jahr vorher bei der Stadt angemeldet werden, der Verein durfte keine eigene Bewirtschaftung mehr betreiben. Er durfte lediglich den Eintritt erheben, 1935 20 Pfennige plus 5 Pfennige "Sportgroschen", der abzuführen war. Die Kosten für den geliehenen Tanzboden teilten sich Turngemeinde und Musikkapelle, die anstelle eines Festhonorars die Tanzbändchen verkaufte. Die Bewirtung übernahm der Vereinswirt. Wenn er mehr als fünf Hektoliter Bier verkaufte, sagte er, übernehme er die Zeltkosten. Die Gesamtkosten des Stiftungsfestes 1935 beliefen sich auf 270 Reichmark, als Gewinn blieben 134 RM übrig. Unter diesen Umständen war der Verein natürlich kaum noch lebensfähig und das Engagement der Mitglieder sank immer weiter. Zum Kreisturnfest am 7. Juli 1935 in Hahnstätten konnte man nur noch einen einzigen Turner entsenden. Und im gleichen Jahr war es auch mit den Freilichtaufführungen zu Ende. Das Holz der Bühne wurde für 3 RM versteigert.

Als Ende 1935 bekannt wurde, daß der Saalbau Gläßner nicht mehr renoviert werden würde, führte man Gespräche mit dem Gastwirt Adolf Herboldsheimer zwecks Nutzung seines Saals. Das gab wiederum Ärger mit dem bisherigen Vereinswirt. Doch schließlich einigte man sich gütlich. Neues offizielles Vereinslokal wurde die Gastwirtschaft Herboldsheimer, der Eigentümer sagte zu, daß er nichts dagegen habe, wenn ab und zu bei Gläßner getagt werden würde.

Nun hatte man wieder einen geeigneten Saal zur Abhaltung der Turnstunden und mit entsprechendem Elan ging man ans Werk, Ringe wurden bestellt und eine neue Kokosmatte. **1936** fand wieder ein Stiftungsfest statt, bei dem der neue Vereinswirt die Kosten für Tanzboden und Zelt übernahm.

In der Jahreshauptversammlung berichtete der Schwimmwart, daß es kein Training mehr gäbe, da alle jungen Schwimmer zum Militär eingezogen worden wären. Auch der Oberturnwart mußte passen. 1936 seien die Turner, "durch verschiedene Verhältnisse bedingt, nicht



Heinrich Müller (Vorsitzender von 1925-1939 und 1949-1962)

an die Öffentlichkeit getreten.“ Mit Freuden wurde der Vorschlag von Albert Schorn aufgenommen, einen gemeinsamen Ausflug zu starten als Ersatz für das Stiftungsfest, das **1937** nicht durchgeführt wurde.

Mit dem Protokoll der Jahresversammlung am 6. März 1937 enden die Eintragungen im Protokollbuch. Hat die Turngemeinde ihre Arbeit eingestellt? Waren die Aktiven zum Militär geholt worden? Wurden Aufzeichnungen auf losen Blättern gemacht, die verloren gegangen sind? Auf alle Fälle kann man aus den Aufzeichnungen von 1933 bis 1937 zwischen den Zeilen einen passiven Widerstand gegen das Regime herauslesen. Die Turngemeinde Camberg wurde zwar weitergeführt, aber alles was beschlossen und getan wurde, war bewußt „klein-klein“, bestenfalls auf die eigenen Wünsche und Verhältnisse abgestimmt. Der großen nationalsozialistischen Bewegung hat sich die Turngemeinde Camberg - was man sicherlich erhoffte - nicht angeschlossen. Vom heutigen Standpunkt aus gereicht ihr dies zur Ehre!

Die Kriegstoten der Turngemeinde 1939 bis 1945:

Brück, Hans
Brück, Heinrich
Dötzel, Philipp
Göbel, Heinz
Göbel, Josef
Hartmann, Josef
Hollingshaus, Heinrich
Kilian, Karl
Klippel, Josef
Moos, Heinz
Sadony, Josef
Sadony, Wilhelm
Schmidt, Josef
Schmitt, Peter
Weyrich, Gerhard
Wölfinger, Karl
Wölfinger, Willi

Teil 4: 1946 bis 1968

Der Turnwart Josef Hollingshaus war es, der nach dem Zweiten Weltkrieg die Turngemeinde wieder ins Leben rief. Er lud für den 15. Juni **1946** zu einer „Generalversammlung“ in die Gaststätte Gläßner ein und 21 frühere Mitglieder folgten diesem Aufruf. Und es gab sogleich Vorstandswahlen:

Erster Vorsitzender: Josef Hollingshaus

Zweiter Vorsitzender: Kaspar Thies

Schriftführer: Albert Schorn

Kassierer: Anton Peuser

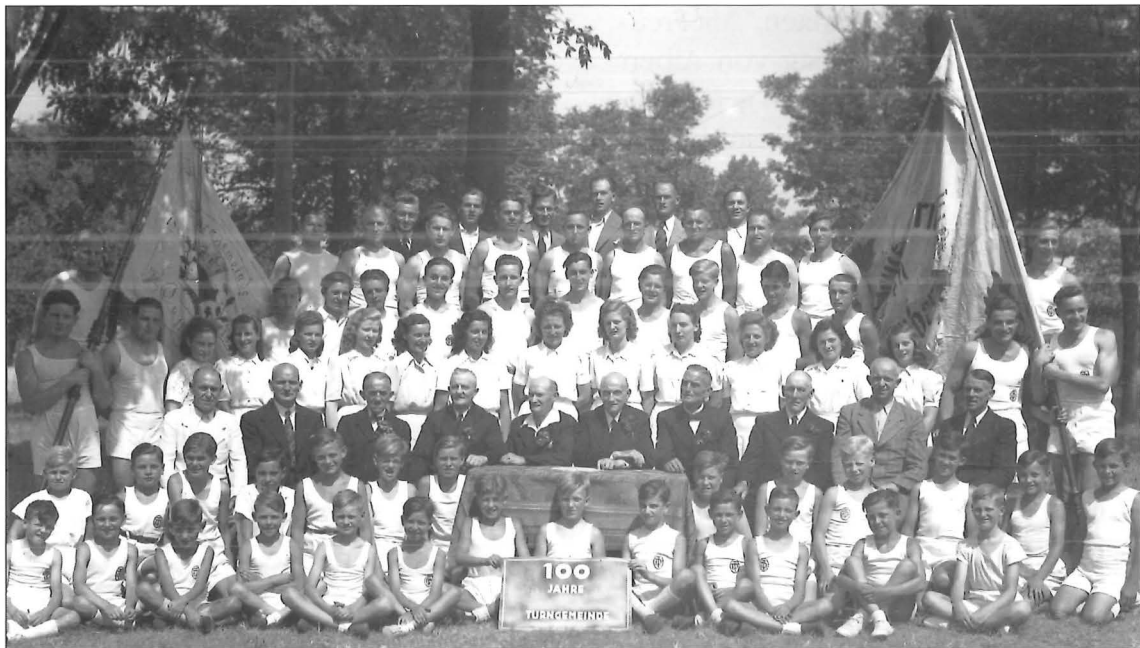
Turnwart: Johann Nicklas

Es waren alles Mitglieder, die auch schon vor dem Kriege Verantwortung in der Turngemeinde getragen hatten.

Am 19. Oktober wurde Bürgermeister Meurer gebeten, den Saal des Nassauer Hofes zu räumen zwecks Wiederaufnahme des Turnbetriebes. Und dieser nahm stetig zu, so daß man weitere Mitarbeiter brauchte. Zum Zweiten Turnwart wurde Willi Lenz gewählt und zu Vorturnern Karl Bogner, Moritz Hartmann und Bernhard Preuß. Johann Nicklas nannte sich jetzt Erster Turnwart.

1947 wurde die Schwimmriege wieder gegründet und die Vorstandsmitglieder mußten bei der Militärregierung Fragebögen hinsichtlich ihrer NS-Vergangenheit abliefern. Schon 1947 wurde wieder das Stiftungsfest an Peter und Paul durchgeführt mit Turnwettkampf, Schauturnen, Auftritt der Damenriege und Tanz im Saal des Vereinslokals Vering. Kurz danach wurde dieser Saal wegen Umbau geschlossen und nach erteilter Genehmigung durch den Landeshauptmann in Wiesbaden kamen die Turner in der Gehörlosenschule unter.

1948 brach an, das Jahr des 100-jährigen Bestehens der Turngemeinde, das mit einem großen Fest gefeiert werden



Turngemeinde Camberg 1949

sollte und zwar am 29. Juni, an Peter und Paul. Doch eine gute Woche zuvor war wieder alles aus. Die Währungsreform am 20. Juni 1948 brachte jedem ein "Kopfgeld" von 40 Deutsche Mark. Kurzfristig sagte die TG ihre geplanten großen Feierlichkeiten ab, trotzdem aber wurde geturnt und eifrig getanzt. Und es war gut, kein großes Fest zu halten, denn das Protokoll vermerkt:

"Es regnete am Festtag ununterbrochen."

Das Kopfgeld war schnell aufgebraucht, die Wirtschaft kam nur schwer in Gang, so wurde das Geld des Einzelnen immer knapper. Aus dieser Situation heraus setzte man den Vereinsbeitrag neu fest: Schüler 10 Pfennige, Jugendliche 20 Pfennige und Turner 30 Pfennige pro Monat.

1949 sollte das Jubiläum nachgefeiert werden, verbunden mit dem Gauturnfest. Doch dieses wurde am 30. Januar 1949 beim Gauturntag in Eschhofen nach Kettenbach vergeben. Trotz allem feierte man am 29. Juni ausgiebig "100 Jahre Turngemeinde". Bei der Generalversammlung am 5. Februar 1949 wurde Heinrich Müller zum Vorsitzenden gewählt, der dieses Amt

bereits von 1925 bis 1939 innehatte. Josef Hollingshaus wählte man zu seinem Stellvertreter. Die heutigen Ehrenmitglieder Rudolf Brück und Helmut Thies wurden Vorturner. Wie knapp seinerzeit die Vereinsfinanzen waren, kann man daraus entnehmen, daß die Mitgliederversammlung den Kauf einer Stoppuhr diskutierte und den Antrag mehrheitlich zurückstellte.



Die Fahnenträger zum 100-jährigen Jubiläum: Helmut Thies, Heinz Müller und Rudolf Brück

Die Generalversammlung am 21. Januar **1950** mußte zur Kenntnis nehmen, daß die Kasse erstmals ein Defizit aufwies. 14,61 DM wurden mehr ausgegeben als eingenommen.

Erstmals nach dem Kriege wurde in diesem Jahre wieder ein Staffellauf "Rund um Camberg" gestartet. Sieger wurde die Turngemeinde mit 5,27 Minuten,

1954 wurde vom Kulturamt Limburg der neue Turnplatz in die Pfortenwiesen gelegt. Am 13. August führte Bürgermeister Hemmerle den ersten Spatenstich durch. Als erste Arbeit stand die Drainage des Platzes an, im August wurde eingesät und 1955 sollte er als Turn- und Festplatz erstmalig zur Verfügung stehen.



Erster Spatenstich zum Bau des Turnplatzes

1951 gewann der Sportverein, wie auch 1952. 1953 stand wieder die TG auf dem Siegetreppchen.

1952 wurde ein neuer Anlauf zum Turnhallenbau unternommen. Eine Baukommission wurde gebildet mit Herbert Falkenbach, Helmut Thies, Gisbert Hartmann, Moritz Hartmann, Josef Hartmann, Willi Lenz und Josef Bohland. Am 6. September wurde der Verkauf von Bauplätzen auf dem Gelände des Turnplatzes an der evangelischen Kirche beschlossen. Der Preis pro Rute betrug 38 DM, die Bezahlung sollte beim Turnhallenbau erfolgen. Den ersten Bauplatz erhielt Gisbert Hartmann.

Das letzte Stiftungsfest auf dem Platz im heutigen "Kurviertel" fand am 4. Juli 1954 statt, wiederum verbunden mit dem Lauf "Rund um Camberg".

Da der Turnplatz in den Pfortenwiesen fertiggestellt war, ging es weiter mit der Idee des Turnhallenbaus. Herbert Falkenbach legte der Versammlung am 15. September 1954 die Zeichnung hierzu vor. Planmäßig konnte man am 9. und 10. Juli **1955** das Stiftungsfest erstmalig in den Pfortenwiesen abhalten und der Lauf "Rund um Camberg" wurde von zwei TG-Teams vor dem Sportverein gewonnen. Jetzt forcierte man mit allem Nachdruck den Hallenbau. Eine

Haussammlung wurde beschlossen und keiner der genannten Sammler entzog sich der Pflicht, von Haustür zu Haustür "betteln" zu gehen.

Am 11. August 1955 wurde das Schnurgerüst gestellt und am 13. mit dem Ausheben der Fundamente begonnen.

Im Januar 1955 verstarb Albert Schorn. Im Protokollbuch ist folgender Nachruf vermerkt:

"Nach jahrelangem Leiden verschied unser ältestes Ehrenmitglied und früherer Schriftführer Albert Schorn. Im Jahre 1897 trat er der Turngemeinde bei und war seit dem Jahre 1905 im Vorstand tätig. Er war ein echter idealer Turner von altem Schrot und Korn. In den Jahren 1924/25 trieb er den beschlossenen Turnhallenbau immer vorwärts, bis im Jahre 1927 alles zusammenbrach und an deren Stelle heute das im Jahre 1928 gebaute Badehaus steht. Als wir ihm vor drei Jahren zum 80. Geburtstag ein Ständchen brachten, gab er zum Dank jedem Turner eine von ihm herausgegebene Chronik über Camberg. Wir werden seiner nie vergessen."

Der Jubiläums-TG-Report erinnert sich an dieses Versprechen!

Bereits am 3. Dezember des gleichen Jahres wurde das Richtfest der neuen Halle gefeiert.

Wie ein roter Faden zieht sich durch alle Aufzeichnungen die Bemühung, eine Turnermusik zu gründen und sicher gab es sie immer wieder einmal. Öffentliche Auftritte wurden allerdings nicht erwähnt. Mag sein, daß es sie nicht gab, mag aber auch sein, daß sie in den Protokollen nur keine Erwähnung fanden. "Erstmalig", so steht es im Protokoll der Vorstandssitzung vom 29. Dezember 1955, begleitet beim Turnerball am 8. Januar **1956** der Spielmannszug die turnerischen Vorführungen musikalisch.

In der Generalversammlung am 12. Januar **1957** wurde Anton Peuser geehrt,

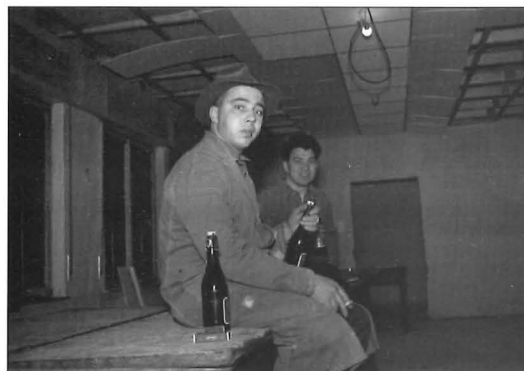
der fünfzig Jahre lang die Vereinskasse korrekt verwaltete. An seine Stelle trat August Hollingshaus. In der gleichen Sitzung wurde beschlossen, die Turnhalle vom 29. Juni bis 1. Juli einzuweihen und sich um das Gauturnfest 1958 zu bewerben, das dann auch nach Camberg vergeben wurde.



Turnhalleneinweihung 1957

Die Turnhalleneinweihung erfolgte in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, obwohl die Hallendecke noch fehlte. Als erste "Fremdveranstalterin" lud die Stadt- und Kurverwaltung zu einem "Festkonzert" am 28. Juli 1957 in die neue Halle ein.

Zusammen mit dem 110-jährigen Bestehen der Turngemeinde wurde **1958** das Gauturnfest gefeiert. Der Landesvorsitzende Franz Wilhelm Beck weihte mit der alten Camberger Turnerfahne das neue Gaubanner.



Rudolf Brück und Karl Neuberger beim Ausbau des "Stubchens"

Am 26. und 27. Juni **1960** richtete die TG gemeinsam mit ihrem Stiftungsfest das Gaukinderturnfest aus.

In der Vorstandssitzung am 16. Dezember beschäftigte man sich mit der Heizung in der Halle. Da diese auch von der Mittelschule genutzt wurde, bat man die Stadt als Schulträgerin, doch wenigstens in den Wintermonaten für etwas Wärme zu sorgen. Vorsitzender Heinrich Müller wurde beauftragt, "nach Ölöfen Ausschau zu halten". 3000 DM könne er dafür ausgeben, meinte der Vorstand.



Die TG-Halle um 1960

Für den 28. Januar **1962** wurde die Halle dem Carnevalverein zur Verfügung gestellt für die Durchführung der Ring-Sitzung, zu der viele auswärtige Gäste erwartet wurden.

Mangels eines anderen größeren Veranstaltungsraumes in Camberg wurde die Vereinshalle mehr und mehr zur "guten Stube" der innerstädtischen Vereine. Leider mußte man aber auch Absagen erteilen. Der Turngau hätte gerne hier Lehrgänge durchgeführt, doch mangels der nötigen Umkleideräume und der fehlenden Duschen könne man solche Aufgaben nicht übernehmen. Außerdem fehle es in Camberg an den notwendigen Unterkünften für die auswärtigen Teilnehmer, hieß es.

Bei der Generalversammlung am 7. April **1963** gab es einen "Machtwechsel". Heinrich Müller, der mit einer kleinen Unterbrechung nach dem Zweiten Welt-

krieg seit 1925 die Geschicke der Turngemeinde geleitet hatte, trat aus gesundheitlichen Gründen zurück. Er wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt und an seine Stelle als Vorsitzender trat sein Sohn Heinz Müller. Weitere Wahlen:

Stellv. Vorsitzender - Rudolf Brück
Erster Schriftführer - Josef Wenz
Zweiter Schriftführer - Alfred Schorn
Kassierer - August Hollingshaus
Oberturnwart - Gisbert Hartmann
Ehrenoberturnwart - Johann Nicklas
Erster Turnwart - Helmut Thies
Zweiter Turnwart - Karl Neuberger
Erste Turnwartin - Christel Fischer
Zweite Turnwartin - Brigitte Schorn
Altersturnwart - Moritz Hartmann
Leichtathletikwart - Louis Fiedler
Stellvertreter - Claus Schmitt
Schwimmwart - Gisbert Hartmann
Spielmannszugführer - Josef Frings
Stellvertreter Norbert Bargon und Herbert Schmitt

Spielwart - Heinz Schütz

Stellvertreterin - Brigitte Schorn

Kinderturnwartin - Gertrud Birkenbihl

Kinderturnwart - Heinz Müller

Beisitzer - Willi Lenz, Heini Schmitt, Josef Hartmann, Josef Urban, Karl-Josef Pflüger und Willi Peuser.

Mit 24 Personen ohne die Stellvertreter ein passabler Vorstand!

An der Vorstandssitzung am 20. April nahmen zwei Mitglieder des TuS Haintchen teil und baten, drei oder vier ihrer Turner an den Übungsstunden teilnehmen zu lassen, weil man den Turnbetrieb wieder aufnehmen und Erfahrungen sammeln wolle. Gerne wurde dieser Nachbarschaftshilfe entsprochen.

Am 16. September fand ein Vereinsausflug statt, bei dem es über den Rhein-Main-Flughafen nach Mespelbrunn ging. Die Generalversammlung am 26. Januar 1963 beschloß die Gründung einer Skiabteilung. Ernst Lenhart und Heinz Becker wurden ihre ersten Skiwarte. Gleichzeitig wurde die bestehende

Tischtennisabteilung aufgelöst, da keinerlei Aktivität festzustellen war. Am 4. April 1963 verstarb der Ehrenvorsitzende Heinrich Müller. Im Protokoll ist folgender Nachruf zu finden:

Heinrich Müller +

Am 4. April verstarb im 70. Lebensjahre der langjährige 1. Vorsitzende und Ehrenvorsitzende der Turngemeinde Camberg, Heinrich Müller. Der Gang seines Lebens war eng verknüpft mit der Entwicklung seines Vereins, auf die er in jahrzehntelanger, selbstloser und aufopfernder Tätigkeit entscheidenden Einfluß genommen hat.

Im Jahre 1923 wurde die von ihm ins Leben gerufene Schülerriege in den Turnverein aufgenommen. Seitdem gehört die schwierige und verantwortungsvolle Tätigkeit der Jugenderziehung durch gemeinsames Spiel und zielstrebige, turnerische Leibesübungen zu den wichtigsten und vornehmsten Aufgaben des Vereins.

1925 wählte die Turngemeinde ihren bisherigen 1. Turnwart Heinrich Müller zum 1. Vorsitzenden. Diesen Posten hatte er bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges und von 1949 bis 1962 inne. 1962 wurde er zum Ehrenvorsitzenden der Turngemeinde gewählt. Es würde zu weit führen, seine unermüdliche Tätigkeit bis ins Einzelne zu verfolgen. Beispielhaft für sein Wirken war die Realisierung eines Planes, den die Camberger Turner seit etwa 1925 begen: den Neubau einer Turnhalle. Seiner entschlossenen Haltung, seiner Einsatzbereitschaft und seiner selbstlosen Hingabe war es zu verdanken, daß dieses Ziel im Jahre 1957 erreicht werden konnte. Der Verwirklichung dieses Planes hatte er seine ganze Kraft geopfert, die Turnhalle ist sein Lebenswerk - seine Mühen, seine Opfer waren nicht umsonst. Er wurde ein Vorbild für alle, die ihr Streben in den Dienst einer Sache stellen wollen, die nicht nur dem Einzelnen, sondern der Allgemeinheit nützt.

Im Jahre 1958 wurde Heinrich Müller für seine beispielhafte und vorbildliche Tätigkeit mit dem Ehrenbrief und der goldenen Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes

geehrt.

Die Turngemeinde verlor in ihm nicht nur einen verdienstvollen, unersetzlichen Vorsitzenden, sondern darüber hinaus einen Menschen, der jederzeit auch bereit war, dem Einzelnen seinen Rat und seine tätige Hilfe zu gewähren.

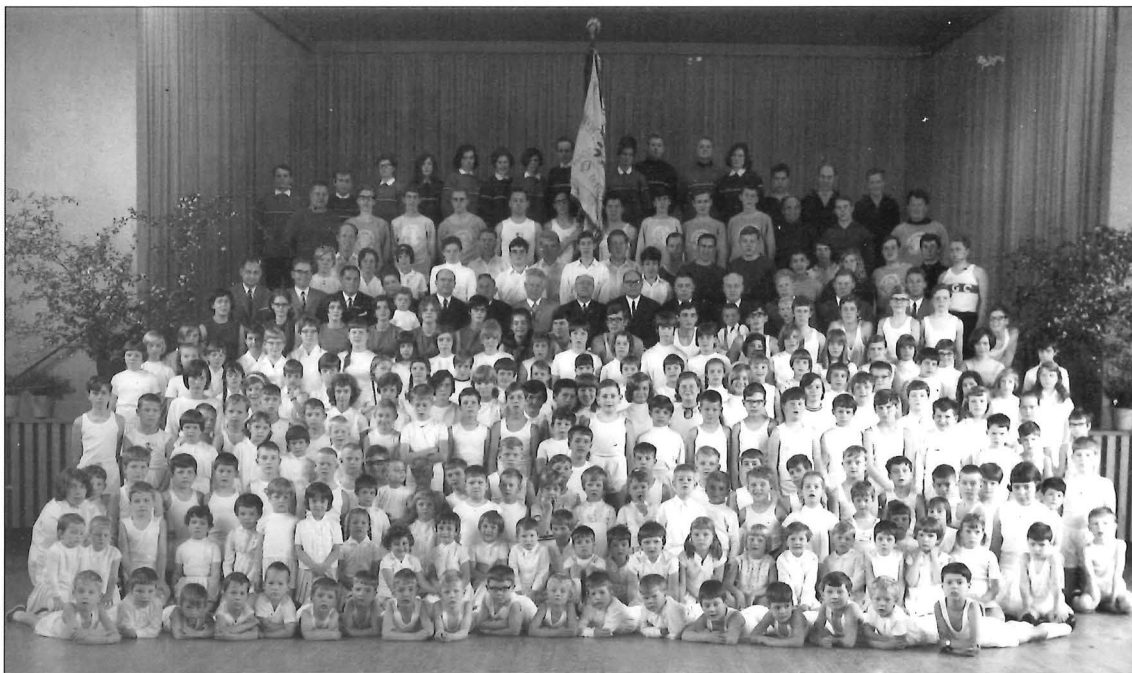
Die Prellballabteilung errang sportliche Erfolge. Beim Stiftungsfest 1963, an dem Gastturner aus Essen mitwirkten, wurden Christa Steuerwald und Lydia Schorn als Vizehessenmeisterinnen geehrt.

In der Generalversammlung am 17. Januar **1964** wurde neben Louis Fiedler Wolfgang Weismüller zum Leichtathletikwart gewählt. Er ist somit bis heute seit 34 (!) Jahren ununterbrochen für die Leichtathleten tätig.

In zwei Vorstandssitzungen befaßte man sich mit der Restaurierung der alten Turnerfahne von 1848. Eine Fachauskunft einer Frankfurter Firma ergab, so Vorsitzender Heinz Müller, daß eine Instandsetzung nicht mehr möglich sei. Nachdem man in mehreren Sitzungen lange und ausführlich die Erneuerung des Hallenbodens diskutiert und eigens dafür eine Kommission gebildet hatte, stellte man fest, daß ein Eigenbau nicht realisierbar war. So wurden die entsprechenden Aufträge an Camberger Firmen vergeben und gleichzeitig der Auftrag für die Erstellung einer Hallenheizung erteilt.

Erstmals im Jahre 1964 wurde auf Initiative der Turngemeinde ein Martinszug durchgeführt.

In der Generalversammlung am 22. Januar **1966** gedachten die Anwesenden des verstorbenen Ehrenmitgliedes Kaspar Thies, der 1894 in die Turngemeinde eintrat und somit 72 Jahre Mitgliedschaft aufweisen konnte. Wolfgang Weismüller berichtete, daß die TG-Leichtathleten in der Kreisbestenliste



Turngemeinde Camberg 1968

trotz ungünstiger Trainingsbedingungen die ersten sechs Plätze belegten und Roman Pflüger wurde zum Pressewart gewählt.

Erstmals fand 1966 in Camberg ein Briefmarken-Großtauschtag statt und zwar in unserer Halle. In Anbetracht, daß der junge Briefmarkenverein nur 17 Mitglieder zählte, in der Hauptsache Jugendliche, vereinbarte man nur eine geringe Miete.

In der Generalversammlung am 15. April **1967** wurde Josef Wenz zum Ehrenmitglied ernannt, gleichzeitig aber auch Klage geführt, daß sich der Spielmannszug personell immer mehr dezimiere. Nach langer Diskussion erklärte sich das "Dreigestirn" Herbert Schmitt, Franz Lenhart und Norbert Bargon bereit, den Neuaufbau zu übernehmen, eine Entscheidung, die bereits wenige Monate später erste Erfolge zeigte.

Wieder einmal stand nach 1963 die Restaurierung der alten Turnerfahnen auf der Tagesordnung und es wurde erneut festgestellt, daß sie "selbst unter Aufwendung größerer Mittel" nicht mehr zu ret-

ten seien. So kam man überein, eine neue Fahne nach dem Muster von 1848 anzuschaffen.

Zum Jahresende 1967 zählte die Turngemeinde 483 Mitglieder.

Zum 120-jährigen Stiftungsfest wurde das Gauturnfest **1968** nach Camberg vergeben.

Das im gleichen Jahr stattfindende Jubiläum "40 Jahre Kur, 40 Jahre Kurorchester und 40 Jahre Kur- und Verkehrsverein" wurde ebenso in der TG-Halle gehalten, wie das 30-jährige Jubiläum von Pfarrer Bernhard Staat als katholischer Seelsorger in Camberg. Das sind nur zwei Beispiele zur vielfältigen Nutzung der Halle. Darunter sollte natürlich der immer umfangreicher werdende Übungsbetrieb nicht leiden.

Die Mitgliederzahl wuchs auf 604 an, das waren 121 Neumitglieder oder ein Zuwachs von 25 Prozent. Ein stolzes Ergebnis. Der Hauptgrund dafür war, daß eine Hausfrauenabteilung gegründet wurde, in die auf Anhieb 84 Frauen eintraten.

Teil 5: 1969 bis 1997

In der Generalversammlung am 22. März **1969** stellte sich Bernd van de Pas als Turngauvorsitzender vor, Helmut Thies wurde für den nicht mehr kandidieren-

öffentlichen Zuschüssen erst 1972 begonnen werden konnten.

Beim Weihnachtsball, traditionell mit dem Männergesangsverein, wurde Gisbert Hartmann, 50 Jahre Mitglied der TG, Turner, Turnwart und Oberturnwart, zum Ehrenmitglied ernannt.



den Gisbert Hartmann zum Oberturnwart gewählt, Bernd van de Pas wurde Jugendturnwart und seine Gattin Bruni übernahm das neu geschaffene Amt einer Leistungsturnwartin. Aus dem Sommertraining 1968 der Prell- und Faustballer entstand die Volleyballabteilung und der Musikzug erhielt einen neuen Stabführer: Alois Reiß. Die Schwimmabteilung wurde aufgelöst, da sich zwischenzeitlich in Camberg eine Ortsgruppe der DLRG gegründet hatte. Beschlossen wurde der Bau von Duschen und Umkleidekabinen, Arbeiten, die jedoch wegen zahlreicher bürokratischer Hemmnisse und Unklarheiten bei den

Zur Generalversammlung **1970** erschienen die Berichte der Abteilungen erstmals in schriftlicher Form. In diesem Jahr zog auch erstmals (und bisher auch das einzige Mal) die Politik in die Turnhalle ein. Altbundeskanzler Kurt-Georg Kiesinger sprach in einer Wahlversammlung vor vollem Haus.

Ab der Generalversammlung am 20. März **1971** wurde der bisherige "Spielmannszug" der Turngemeinde in "Musikzug" umbenannt, weil, so Alois Reiß, die alte Bezeichnung nicht mehr der Orchestrierung entspreche.

Am 25. Juni fand das Musik- und Spielmannszug-Treffen des Turngaues mit sieben Zügen in unserer Halle statt.

Josef Hartmann, Moritz Hartmann und Willi Lenz wurden anlässlich des Stiftungsfestes für ihre 50-jährige Mitgliedschaft und ihre Verdienste um die Turngemeinde zu Ehrenmitgliedern ernannt. Der Musikzug unternahm seine erste Auslandsreise und zwar nach Frankreich, nach Saint Pol-sur-Mère in der Nähe von Dünkirchen auf Einladung der dortigen Musikschule, die einige Monate zuvor in Camberg zu Gast war. Was unsere Musiker nicht wußten: Sie war die erste deutsche Gruppe in diesem Raum nach der alliierten Invasion im Zweiten Weltkrieg. Die Aufnahme und die Gastfreundschaft waren überwältigend, es gab nicht einen einzigen deutschfeindlichen Affront. Die ursprüngliche Idee, darauf eine Städtepartnerschaft zu gründen, verwirklichte sich jedoch nicht.

In der Generalversammlung am 18. März **1972** wurde Roman Pflüger in den TG-Vorstand gewählt und mit der Koordination der Ballspielabteilungen betraut. Erstmals wurde ein Ältestenrat gebildet.

In seinem Jahresbericht 1972 gab in der Generalversammlung am 13. Januar **1973** Wolfgang Weismüller bekannt, daß in der Vereinshalle wöchentlich an 36 Stunden und in der kreiseigenen Schulturnhalle an 14,5 Stunden TG-Training stattfindet.

Willi Lenz wurde Hallenwart und löste Konrad Prinz ab, der zum Jahresende 1972 die Arbeit eingestellt hatte.

Das Programm „125 Jahre Turngemeinde Camberg“ vom 29. Juni bis 9. Juli 1973 war sehr ansprechend. Unter anderem stand die Akademische Feier mit der Uraufführung des Tanzspiels „Aus Cambergs Chronica“ auf dem Programm, ein Schauturnen der Turnerin-

nen, Nationalriege A und B, das Musikzug-Festival mit 15 Musikzügen und 400 Musikern, der Turnerinnenvergleichskampf Hessenmeister TV Eschwege, Rheinlandmeister TV Oberneisen und der TG Camberg (Fünfter der Hessenliga) sowie Bundesliga-Volleyball ASC Höchst - GTRV Neuwied. Das Vorspiel bestritt die TG Camberg gegen TSG Bleidenstadt.

In der Vorstandssitzung am 2. Oktober stellte Bernd van de Pas sein Amt als stellv. Vorsitzender zur Verfügung, eine Tatsache, mit der man sich in einer eigens dafür einberufenen Vorstandssitzung am 18. Oktober ausführlich befaßte.

Die für den 2. Dezember geplante Nikolausfeier wurde abgesagt, da für diesen Sonntag ein Autofahrverbot angesagt war und die Energiekrise mit sehr hohen Heizölpreisen diese Absage rechtfertigte. Die Eltern marschierten mit ihren Kindern an diesem Tag zur Autobahn und gingen auf der auto- und menschenleeren Schnellstraße spazieren. Das hat es seither nie mehr gegeben.

Bei der Generalversammlung am 18. Januar **1974** wurde Roman Pflüger als stellv. Vorsitzender gewählt.

An Stelle des traditionellen Stiftungsfestes wurde in diesem Jahr das Gaukinderturnfest durchgeführt und im März die Nordhessischen Kunstturnmeisterschaften der Frauen, Leistungsklassen II und III.

Beim Gauturnfest am 23. Juni in Löhnberg errang die Turngemeinde elf erste Plätze, Angelika Schinkmann wurde Turnfestsiegerin. Über das Gaukinderturnfest am 11. Juni in Camberg (damals noch nicht „Bad“) schrieb die Presse:

“Wieder Regen - 1500 in den Hallen.”

Bei den Mädchen erhielt Annette Bös mit 20,45 die Höchstpunktzahl. Turnfestsieger gibt es bei den Kinderturnfesten nicht.

Ab Jahresmitte begann man in der Vereinsturnhalle Tennis zu spielen und auf einer gepachteten Wiese wurde Grasklauf geübt. Es handelte sich damals nicht um die später aufgekommenen Kunststoffmatten sondern um eine Art Rollen-Ski.

Die im gleichen Jahr anlässlich des Martinszuges durchgeführte Sammlung für ein soziales Projekt in Brasilien erbrachte 521,55 DM. Pfarrer José Maria Cavalcante Costa bedankte sich dafür mit einem persönlichen Brief bei der Turngemeinde. Er schilderte, daß seine Pfarrei einen Durchmesser von 200 km habe aber nur 3.000 Menschen dort leben. Wegen der gebirgigen Landschaft müsse er alle Besuche zu Fuß zurücklegen.

In der Jahreshauptversammlung am 21. Februar **1975** beglückwünschte Vorsitzender Heinz Müller Angelika Schinkmann zu ihrer Berufung in die Hessische Landesriege, weiblichen Kunstturnen, zum Vergleichskampf gegen Österreich.

Mit Jahresablauf wurde der Vertrag mit dem Carnevalverein Camberg (CVC) gegenstandslos, da der CVC in das neu eröffnete Bürgerhaus "Kurhaus" umzog. Eine wichtige Einnahmequelle der Turngemeinde, die Bewirtschaftung, Teilbewirtschaftung oder Verpachtung, wie es in früheren Jahren unterschiedlich gehandhabt wurde, kam so zum Wegfall. Von der TG-Jugend wurde in diesem Jahr erstmals eine Beat-Veranstaltung in der Halle durchgeführt und beim Frühlingsfest der Stadt veranstaltete die TG einen "Bayrischen Dämmerschoppen."

1976 verstarben die verdienstvollen Ehrenmitglieder Gisbert Hartmann, eingetreten in die Turngemeinde 1919, und Willi Lenz, der seit 1921 der TG angehörte.

1978 beging man das 130-jährige Vereinsjubiläum. Unter anderem wurde am Sonntag, den 25. Juni die Farbfernsehübertragung des Endspiels um die Fußballweltmeisterschaft in Argentinien, das an diesem Tage stattfand, angeboten.

Zum ersten Male erschien zu diesem Jubiläum ein "TG-Report" mit einem Großfoto, auf dem 400 von 773 eingeschriebenen Mitgliedern zu sehen sind. 52 Prozent, also mehr als die Hälfte folgten demnach der Einladung zu diesem Vereinsbild. Der Titel "TG-Report" verschwand nach diesem Jubiläum vorerst wieder von der Bildfläche.



Der TG-Vorstand im Jahr 1978

Am Festzug "700 Jahre Stadtrechte" im August **1981** nahm die Turngemeinde mit einem Festwagen teil, auf dem sich Turner in historischem Sportdress an historischen Geräten präsentierten. In der anschließenden Fußgruppe zeigten sich die 28 Abteilungen in ihrer einheitlichen Kleidung, die Ski-Abteilung präsentierte ihr Sportgerät mit dem dazugehörenden Outfit im Wandel der Zeit. Unmittelbar vor der Festwoche überflutete ein Hochwasser die Pfortenwiesen. Am Turnplatz und an bzw. in der Halle entstand ein Schaden von rund 21.000 DM.

1982 wird Bernd van de Pas Nachfolger von Heinz Müller als Erster Vorsitzender der Turngemeinde. Heinz Mül-

ler wird zum Ehrenvorsitzenden ernannt.



Der scheidende Vorsitzende übergibt seinem Nachfolger symbolisch die Schlüssel



Heinz Müller erhält von Roman Pflüger die Ernennungsurkunde zum Ehrenvorsitzenden

Beim Neujahrsempfang **1983** wurde das 900. und bereits im September beim

Familienabend das 1.000 Mitglied vorgestellt. Wolfgang Weismüller registrierte am Jahresende 1983 1.129 Mitglieder. Eine rasante Entwicklung!

Die Aerobic-Bewegung fand Eingang in den Übungsbetrieb der Turngemeinde. Mit 125 Teilnehmern begannen am 29. März die ersten Kurse, geleitet von Bruni und Carmen van de Pas.

Im "Hessenturner" vom 1. Januar **1984** konnte man lesen:

"Fürstliches Geschenk für die TG Camberg von Mäzen Anton Zimmermann: Tische und Stühle für 60.000 Mark. Als öffentlichen Dank überreichte Bernd van de Pas den Großen Bronzenen Ehrenteller des Hessischen Turnverbandes, die höchste Auszeichnung des HTV für Nichtmitglieder."

Nach Abschluß seiner Geschäftsführertätigkeit beim Organisationskomitee des Deutschen Turnfestes in Frankfurt, übernahm am 17. Januar Roman Pflüger die Leitung der Frankfurter Eissporthalle. Am 9. Oktober wurde die Kreissporthalle an der Pommernstraße eröffnet.



Turnerinnen der TG Camberg tragen beim 26. Deutschen Turnfest 1983 die Turnerfahne ins Frankfurter Waldstadion

Am 30. Mai **1986** verlieh Richard von Weizsäcker der Turngemeinde die Sportplakette des Bundespräsidenten. Im November gründete sich die Schachabteilung.

Am 10. September **1988** fand anlässlich des 140-jährigen Vereinsjubiläums der Festabend im Bürgerhaus "Kurhaus" Bad Camberg statt. Ende September erfolgte der erste Spatenstich zu den Außenanlagen des Sportzentrums, mit der voraussichtlichen Inbetriebnahme rechnete man im April/Mai 1990.

In der Jahreshauptversammlung am 4. März **1989** wurde Roman Pflüger zum Vorsitzenden der Turngemeinde gewählt.

Zum Neujahrsempfang **1990** kam Ex-Reckweltmeister und Dritter bei der Olympiade 1976 in Montreal, Eberhard Gienger zu uns. Im gleichen Jahr verstarb Ehren-Oberturnwart Johann Nicklas, der 1918 in die Turngemeinde eintrat. Am 4. Mai war Norbert Kuhn, der Bundestrainer für das Kunstturnen der Frauen, zusammen mit der Nachwuchsturnerin Patia Paraskevi vom Turninternat des Bundesleistungszentrums in Frankfurt zu Gast in unserer Halle und absolvierte mit dem TG-Nachwuchs einige Trainingseinheiten.

Beim Neujahrsempfang **1991** war nach dem Weltmeister im Reckturnen Eberhard Gienger im Jahr zuvor der Speerwurf-Olympiasieger von München, Klaus Wolfermann, unser Ehrengast. Am 8. März verstarb plötzlich und unerwartet der Ehrenvorsitzende der Turngemeinde, Heinz Müller. Die TG gedachte ihm mit folgender Traueranzeige:
"Die Nachricht vom Tode unseres Ehrenvorsitzenden Heinz Müller hat uns bestürzt und tief getroffen."

Er war 45 Jahre Mitglied der Turngemeinde Camberg 1848 e.V., Gaukinderturnwart von 1956 bis 1964 und führte die Turngemeinde als Vorsitzender von 1964 bis 1982. In dieser Zeit entwickelte sie sich zu einem der größten sporttreibenden Vereine unseres Heimatgebietes.

Seine Verdienste wurden mit dem Gau-ehrenbrief, der Ehrennadel und dem Ehrenbrief des DTB sowie seiner Wahl zum Ehrenvorsitzenden der TG gewürdigt.

Heinz Müller hat sich um die Turngemeinde Camberg verdient gemacht. Wir alle verlieren an ihm einen aufrechten Freund."

Am 9. Juni fand bei uns das Gaukinderturnfest statt. Doch im Vorfeld gab es Ärger und es sah so aus, als ob man die Veranstaltung abblasen müsste: Die Tribüne am nagelneuen Sportzentrum war abgesackt und der Rasen zeigte gelbe Streifen. Diagnose: Es fehlt an Mineralien für das zarte Grün. Und so verkündete lapidar ein Schild: "Rasenplatz gesperrt". Doch man ließ sich nicht entmutigen. Allen Widerständen zum Trotz fand "das größte Kinderfest im Landkreis Limburg/Weilburg" auf der allerdings lädierten Anlage statt.

Im Sommer dieses Jahres wurde das 1500. Mitglied der Turngemeinde begrüßt. Am 31. Dezember vermerkte Wolfgang Weismüller 1.519 Mitglieder.

Zum Neujahrsempfang **1992** konnten wir Andreas Aguilar begrüßen, der 1989 bei den Kunstturnweltmeisterschaften in Stuttgart Ringe-Weltmeister geworden war.

Am 12. Januar wurde der neue Kraftraum seiner Bestimmung übergeben. Gast dabei war Dietmar Schauerhammer, Olympiasieger im Zweier- und Viererbob 1984 in Sarajewo mit Wolfgang Hoppe an den Steuerseilen und Silbermedaillengewinner 1988 in Calgary.

Zum Neujahrsempfang **1993** kam Dr. Heinz Lohrer zu uns, der Mannschafts-

arzt der deutschen Kunstturnnationalmannschaft bei der Olympiade in Barcelona.

In Zusammenarbeit mit der DAK wurde in diesem Jahr im Rahmen eines neu aufgelegten Gesundheitsprogramms eine Rückenschule angeboten. Ingrid Enzmann und Walli Krebs bildeten sich dafür speziell aus.

Mit Thomas Rosa nahm zum ersten Mal bei der TG ein Zivildienstleistender seine Arbeit auf.

Beim 145-jährigen Vereinsjubiläum gastierte die Kölner Musikgruppe "Bläck Fööss" in der Vereinshalle. Leider mußte man im Nachhinein feststellen, daß der Besuch dieser Veranstaltung enttäuschend war. Dafür konnte man bei der Turn- und Sportschau in der Kreissporthalle mit den "Flying Bananas", den Vize-Weltmeistern auf dem Trampolin, viele begeisterte Zuschauer registrieren. Die Mitgliederzahl war zum Jahresende auf 1.623 gestiegen.

Ehrengast beim Neujahrsempfang **1994** war Lars Riedel, Weltmeister im Diskuswerfen.

Im Oktober erschien die erste Nummer des "TG-Report", unserer heutigen Vereinszeitung. Erstauflage 300 Exemplare, noch sehr laienhaft, aber das sollte sich ändern!

Im September verlieh der Deutsche Turner-Bund der Turngemeinde Camberg als einem der ersten deutschen Vereine das neu geschaffene Signet "Pluspunkt Gesundheit DTB" für folgende Angebote: Rückenschulung/Wirbelsäulengymnastik (Walli Krebs), Rückenschulung für Anfänger (Ingrid Enzmann), Rückenschulung/Fitnèßgymnastik (Bruni van de Pas) und Trivital (Ingrid Enzmann).

Im November verstarb August Hollingshaus, kurz nach seinem 71. Geburtstag. 26 Jahre lang führte der in seiner Jugend aktive Turner die Vereinskasse. Für sein Engagement wurde er mit

der höchsten Auszeichnung des DTB, dem Goldenen Verbandsabzeichen, geehrt.

Der Deutsche Sportbund (DSB), die größte Sportorganisation der Welt, schrieb in seinem Informationsdienst:

"Behinderte und nichtbehinderte Kinder gemeinsam: Die hessische Turngemeinde Camberg bringt in einer neuen gemeinsamen Sportstunde behinderte Kinder der Freiherr-von-Schütz-Schule und nicht-behinderte Kinder der städtischen Kindertagesstätten und des Kindergartens zusammen. Die Vereinsaktivität ist zunächst eine Modellmaßnahme. Ein Zivildienstleistender, vom Verein beschäftigt, führt sie durch."

Ehrengast beim Neujahrsempfang

1995 war der Junioren-Europameister, Europameister, Vizeweltmeister und spätere Olympiasieger Andreas Wecker. Ein Foto von Andrea Wecker (TG-Kunstturnerin) und Andreas Wecker ging durch die Presse.

Nach Thomas Rosa ließ sich Zivildienstleistender Frank Lammel von seiner bisherigen Dienststelle zur Turngemeinde versetzen. Sein Nachfolger wurde im Oktober Christopher Claus.

Beim Neujahrsempfang **1996** berichtete Roland Zorn, Sportjournalist bei der FAZ über seine Erlebnisse bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften. Der DTB verlängerte die Genehmigung für das Logo "Pluspunkt Gesundheit DTB" für die Angebote Muskelaufbautraining (Ingrid Enzmann), Gesundheitskurs Venentraining (Anne Wellmann), Präventive Rückenschulung und Wirbelsäulengymnastik (Walli Krebs), Präventive Rückenschulung für Fortgeschrittene (Ingrid Enzmann) und Wirbelsäulengymnastik für Fortgeschrittene (Walli Krebs).

Am 27. April wurde ein landesweiter Walking-Schnuppertag organisiert und

am 28. April fand erstmals in Bad Camberg der Landesturntag statt. Werner Mais wurde als HTV-Vorsitzender verabschiedet. Ministerpräsident Hans Eichel verlieh ihm den "Großen Verdienstorden des Landes Hessen", der Landesturntag wählte ihn zum Ehrenvorsitzenden, die Turngemeinde schenkte ihm ein Bild des Bad Camberger naiven Malers Heinz Sedlick mit den Stationen seines Turnerlebens. Als Nachfolger von Werner Mais wurde Rolf Dieter Beinhoff zum neuen HTV-Vorsitzenden gewählt.

Im September fand in Bad Camberg der 48. Landesverbandstag des Dachdeckerhandwerks Hessen statt. Für die Auftaktveranstaltung wurde auf unserem Turnplatz ein Zelt errichtet, der TG wurde die Bewirtung übertragen.

Am 15. Oktober erhielten wir die Mitteilung, daß unser "TG-Report" beim Wettbewerb der Vereinszeitschriften des Landessportbundes Hessen unter 150 Teilnehmern den 8. Platz errungen hat und die beste Schwarz-Weiß-Zeitschrift war.

Am 23. November fand der von der TG organisierte "Erste Musikwettbewerb für Nachwuchsgruppen" in der Vereinshalle statt.

Das Jahr klang aus am 5. Dezember mit der großartigen 50. Geburtstagsfeier des TG-Vorsitzenden Roman Pflüger in der Vereinshalle, zu der sich sportliche Prominenz aus Nah und Fern eingefunden hatte.

Das Jahr **1997** begann mit dem schon traditionellen Neujahrsempfang, ein Dankeschön für die Trainer, Abteilungs- und Übungsleiter sowie deren Helfer und für die, die sich für die Turngemeinde im letzten Jahr überdurchschnittlich einsetzten. Ehrengast war dieses Mal der ehemalige 400-Meter-Spitzenläufer Edgar Itt (Bronzemedailengewinner in Seoul 1988 und Vize-Europameister 1990 mit der 4x400m-Staffel, Europacup-Sieger

1989 über 400-Meter, und Deutscher Meister 1994 über 400-Meter-Hürden), der zusammen mit Arnulf Rücker vom Olympia-Stützpunkt Frankfurt gekommen war.

Die Turngemeinde nahm am Bundeswettbewerb "Bewegung, Spiel und Sport im Alter" teil und erhielt ein Dankschreiben der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Claudia Nolte.

Gemäß Beschluß der Bundesregierung durften sich ab diesem Jahr die Krankenkassen nicht mehr an den Gesundheitsprogrammen beteiligen, was für die TG zwangsweise den Ausstieg der DAK bedeutete. Dennoch wurden die Kurse dank der erhöhten Eigenbeteiligung der Kursteilnehmer weitergeführt.

Die letzte Vorstandssitzung des Jahres fand unter Beteiligung des Ehrenrates und der Ehrenmitglieder am 10. Dezember statt. Der Vorsitzende berichtete unter anderem, daß die alte Turnerfahne von 1848 nicht mehr restauriert werden könne, jedoch die Restaurierung der 100-jährigen Fahne in Auftrag gegeben sei, zu der er sich großzügige Spenden aus der Mitgliederschaft erhoffe.

Zum Neujahrsempfang **1998** kam der Vorsitzende des Hessischen Turnverbandes, Rolf Dieter Beinhoff.

Zur Jahreshauptversammlung konnte Wolfgang Weismüller verkünden, daß die Zahl der Mitglieder 1.700 überschritten habe.

Damit endet diese Chronik der Turngemeinde, die eine Fortsetzung finden sollte mit der Berichterstattung über das 150-jährige Vereinsjubiläum vom 13. Juni bis 12. Juli 1998.

Helmut Plescher

Die Turnhalle, die nie gebaut wurde

Pressebericht vom 14. Mai 1925:

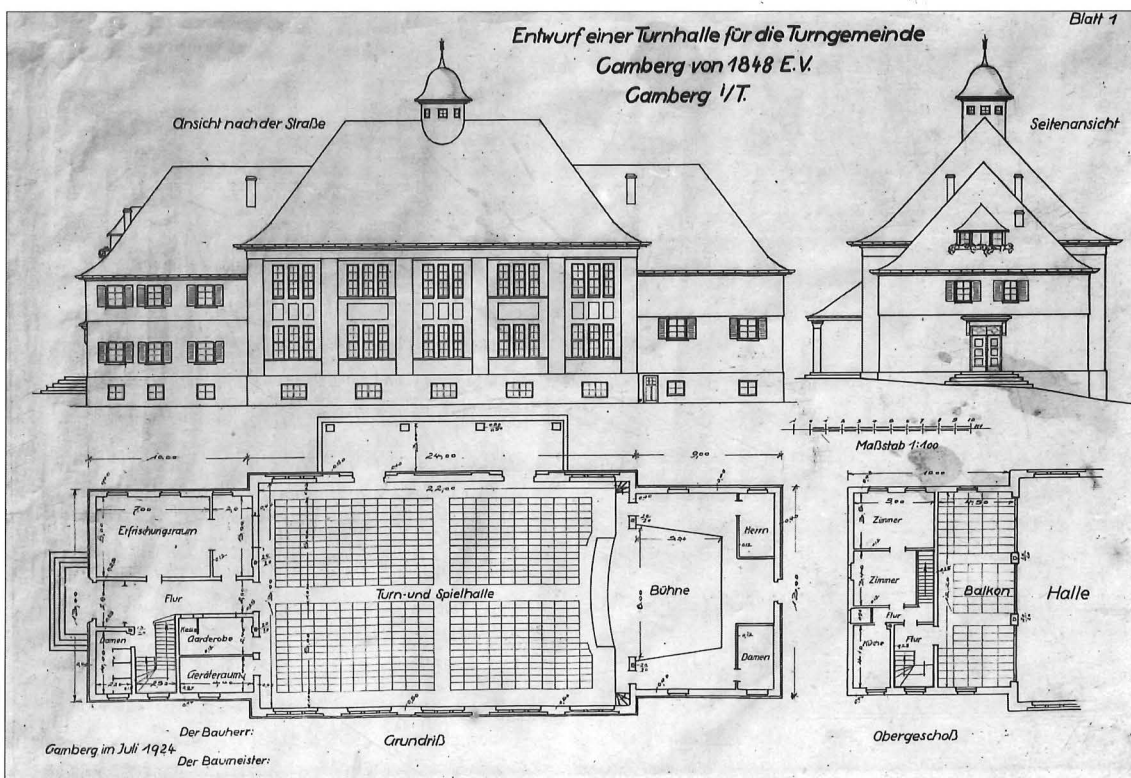
Schon im Jahre 1904 hat die Turngemeinde an den Bau einer Turnhalle gedacht und zu diesem Zweck einen Fond gegründet. Der Plan, der öfters zur Wirklichkeit werden sollte, scheiterte aber jedes Mal, nicht allein an der Geld- oder Platzfrage, wohl aber auch, daß das seitherige Vereinslokal immer noch seinen Zweck erfüllte.

Der Krieg kam und ging vorüber; Zeiten und Volk änderten sich. Statt wie man annahm, daß alle Vereinslokalitäten und Tanzsäle nach dem verlorenen Krieg zu groß seien, wurden sie zu klein. So ist es nun auch gekommen, daß jeder Verein gezwungen ist, ein ausreichend großes Vereinslokal zu haben, will er seinen Mitgliedern und Gästen gerecht werden, will er bei seinen Veranstaltungen auf seine Kosten kommen. Dadurch entstanden auch, und be-

sonders in neuester Zeit, überall, ja selbst in den kleinsten Orten, die Turnhallen. Idstein, das uns in allem voraus, das muß leider gesagt werden, baute dieses Jahr schon die dritte Turnhalle. In Wörsdorf baute man eine und auch in Walsdorf trägt man sich mit dem Gedanken eine Turnhalle oder ein Jugendheim zu erbauen, welches an Größe unserem Projekt nahe kommt. In Kirberg, Werschau, Heringen Habnstätten, Dehm, überall finden wir Turnhallen.

Nun soll aber auch bei der Turngemeinde Camberg einmal Ernst gemacht werden. In der Versammlung am 31.5.1924 im „Guttenberger Hof“ wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, eine Turnhalle zu bauen, welche der Stadt und dem Platz zur Zierde gereichen soll.

Die Turnhalle nach dem Entwurf des Oberbahnmeisters Stillger kommt ca. 40 Meter unterhalb des Sportplatzes zu stehen und zwar so, daß die 40 Meter zwischen Sportplatz und Turnhalle noch als Turnplatz dienen sollen. Die Turnhalle selbst ist in schlichter Form gehalten und verbirgt in sich alles, was für die heutigen Verhältnisse in Bezug auf Jugendpfle-



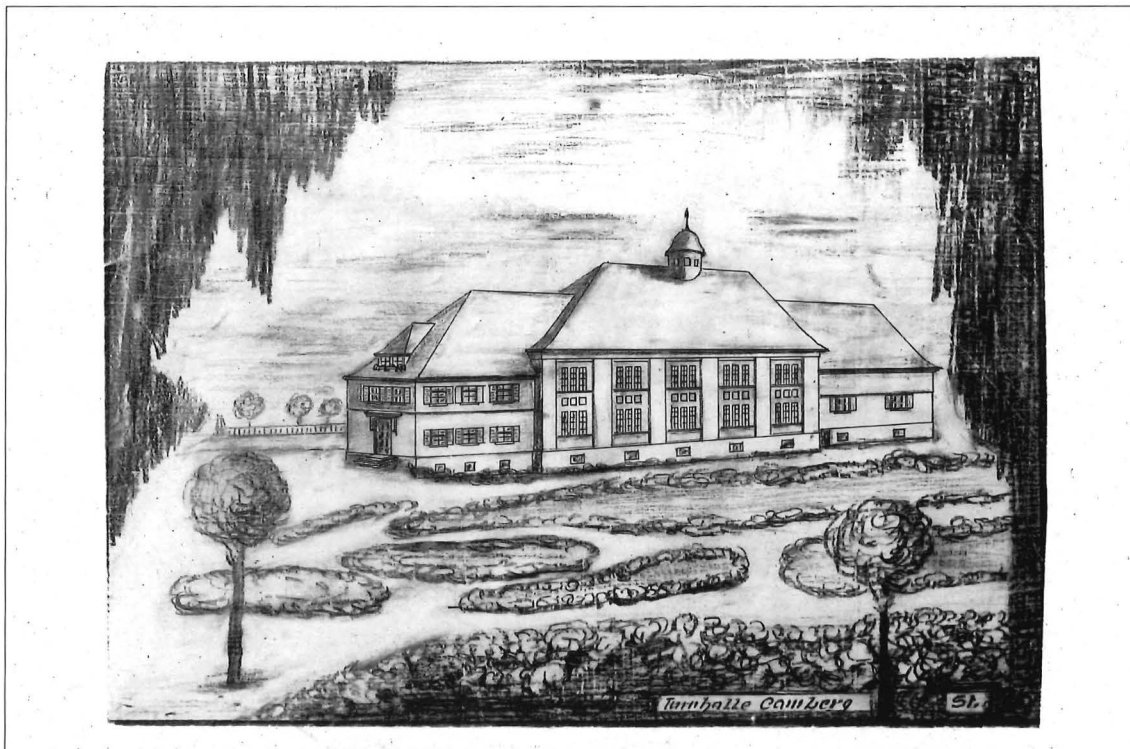
Entwurf der geplanten Turnhalle, 1925

ge unbedingt erforderlich ist. Der nach dem Stadtpark zu gelegene Eingang liegt windgeschützt und günstig für den Zugang von allen Stadtteilen. Der freie Platz vor der Halle soll als Anlage zur Verschönerung des Ganzen dienen. Nach Eintritt in das Gebäude befindet sich ein Vorplatz, von wo aus die einzelnen Räume, wie Erfrischungs- und Versammlungsraum, die Garderobe und Kasse, der Aufgang zur Zuschauerbühne, sowie die Wohnung des Verwalters und die Damentoilette zu erreichen sind. Von hier aus sind auch die Räume im Kellergeschoß, die sich durch die günstige Lage des Geländes ohne große Kosten ausführen lassen, zugänglich. Im Kellergeschoß sind die erforderlichen Herrentoiletten, die Keller, sowie eine Kegelbahn untergebracht. Der Kellerraum unter der Theaterbühne soll von außen zugänglich sein und als Badeeinrichtung (Wannen- und Brausebäder) Verwendung finden. Der Eingang von außen zum Baderaum wurde deshalb gewählt, um allen Sporttreibenden, sowie auch der allgemeinen Bevölkerung Gelegenheit zum Baden zu geben. Der Turn- und Spielsaal, vom Vorplatz zu erreichen, hat eine Länge von 25 m und eine Breite von 15 m mit einer 7 bis 8 m großen Bühne. Zwischen der Halle und dem Sportplatz soll eine 50 cm erhöhte überdeckte Terrasse für Zuschauer bei Turnen und Spiel im Freien errichtet werden. Die innere und äußere Ausstattung der Halle soll möglichst einfach ausgeführt werden. Der Kostenvoranschlag ist auf 57.000 Mark festgesetzt.

Ja, das ist alles ganz gut, wird mancher sagen, wie aber will die Turngemeinde eine solche Summe aufbringen und verzinsen? Dazu sei folgendes gesagt: Die Stadtverwaltung, die ja an erster Stelle ein großes Interesse an der Jugendpflege hat, hat den Tausch des Bauplatzes mit dem 200 Ruten großen Turnplatz bereits beschlossen. Außerdem wird sie sämtliches Baubolz kostenlos zur Verfügung stellen. Wenn in der Bürgerschaft Stimmen laut werden, die noch weitgehender sind, die da meinen, die Stadt könnte zu diesem schönen Zweck auch den Bauplatz gratis zur Verfügung stellen, so überlassen wir diesen Vorschlag ganz der edlen Handlungsweise der Stadtväter und deren großzügigem Oberhaupt, Herrn Bürgermeister Pipberger. Als Baukapital ist ein kleines Barvermögen der Turngemeinde vorhanden. Zwei Gesuche, auf deren Genehmigung man be-

stimmt hofft, warten noch ihrer Erledigung: Ein Staatszuschuß und ein größeres Kapital, langfristig und zu niedrigem Zinsfuß. Weiter werden für 25.000 Mark Anteilscheine, verzinslich zu 4 Prozent, in 5, 10 und 20 Mark ausgegeben. Jeder Anteilschein gilt zugleich als Los für eine, bei der Einweihung der Turnhalle stattfindende Verlosung. Die Anteilscheine werden, nach vorheriger Zeichnung der Summe, ausgegeben. Z. B. es zeichnet jemand 100 Mark, zu bezahlen braucht er dieselben erst während des Baujahres und so wie er kann. Wird Geld gebraucht zur Auszahlung der Löhne etc. so wird bei den Zeichnern vorgesprochen und ergibt diejenige Summe, die ihm zur Verfügung steht; gibt er z. B. 10 Mark, so bekommt er einen Anteilschein zu 10 Mark und für jede weitere Zahlung, die er später leistet, bekommt er die entsprechenden Anteilscheine bis er seine 100 Mark gezahlt hat. Somit ist jedem Camberger, jedem Freund und Gönner der schönen Turnsache Gelegenheit geboten, mitzuhelfen an dem großen Werk, das sich die Turngemeinde zur Aufgabe gemacht hat zum Besten unserer Jugend und zum Wohle unseres deutschen Vaterlandes. Weitere Quellen zur Herbeischaffung des Geldes wird der Finanzausschuß noch zu prüfen und auszuarbeiten haben. Das aufgenommene Kapital wird von den Einnahmen durch Auslosung abgetragen. Bedenken über die Rentabilität bestehen nicht.

Was sagen nun unsere Saalbesitzer und Gastwirte zu diesem Bau, die allein als die einzigen Gegner zu betrachten wären. Den Saalbesitzern und sonstigen Wirten diene folgendes zur Aufklärung: Die Turnhalle dient an erster Stelle zur ständigen Unterkunft der Turngemeinde. Eine stete Wirtschaft wird darin nicht betrieben. Den anderen Vereinen von Camberg steht die Halle nur in dem Falle zur Verfügung, wenn dem Verein, der eine Festlichkeit veranstaltet, sein Vereinslokal zu klein erscheint. In diesem Falle bekommt auch der entsprechende Vereinswirt in der Halle die Wirtschaft. Nehmen wir an, ein Gesangsverein hält ein Jubiläumsfest oder einen Gesangswettstreit ab, sein Vereinslokal ist in diesem Falle nach den heutigen Verhältnissen viel zu klein. Ein kleiner Prozentsatz der Festgäste kann Einlaß finden, die anderen kommen vor ein überfülltes Haus. In diesem Falle kommt der Verein kaum auf seine Rechnung und der Wirt hat viel Arbeit usw. und das Geschäft



Frontansicht der geplanten Turnhalle

bleibt aus. Anders aber, wenn dazu die größere Turnhalle benutzt wird. Wie schon gesagt, der Wirt des festgebenden Vereins bekommt die Wirtschaft, er macht hier sein Geschäft und durch den Fremdenverkehr an diesen Tagen in seinen Lokalitäten ein weiteres Geschäft. Also kann von einem Schaden keine Rede sein. Wird es einmal für notwendig befunden, daß in den Sommermonaten bei besonderen Veranstaltungen im Freien in der Halle Wirtschaft gewünscht wird, dann wird mit den hiesigen Wirten, welche gewillt sind dorthin zu gehen, abgewechselt. Weiter muß noch bemerkt werden, daß durch die Veranstaltungen mancherlei Art, die nur in einer großen Halle möglich sind, viele Fremde nach Camberg gezogen werden. Und wo Verkehr ist, da ist Leben, da blüht das Geschäft, da ist Handel und Wandel, und die Gasthäuser sind immer die ersten, die aufgesucht werden.

Wir sehen also, daß die Turngemeinde, die auf eine 77-jährige Vergangenheit zurückblicken kann, mit dem Bau der Turnhalle das Beste für die Allgemeinheit will. Darum geben wir nichts auf Auffassungen, die gegen dieses Projekt sprechen.

In den ersten Tagen geht die Liste zum Zeichnen für die Turnhalle in ganz Camberg herum; wer nicht viel zeichnen kann, der zeichne wenig, aber kein Camberger darf sich ausschließen. Helfen wir alle mit, unsere Jugend zu erziehen unter dem Wahlspruch der Deutschen Turnerschaft „Frisch, fromm, fröhlich frei“ und sie einer besseren, lichtereren Zukunft entgegenzuführen! Wenn alle zusammenstehen, dann wird das große Werk gelingen, das sich die Turngemeinde als Ziel gesteckt hat und manche frohe Stunde nach des Alltags Last und Sorgen wird uns dafür reichlich belohnen!

Der Zeitungsartikel trägt keine Unterschrift. Kein anderer aber als Albert Schorn konnte damals soviel Begeisterung für eine eigene Turnhalle aufbringen. Warum sie nicht gebaut wurde, vermerkt der Beitrag **“Turngemeinde Camberg - Gestern und Heute.”**

Helmut Plescher

Die Kasse der Turn- gemeinde Camberg 1848 beschlag- nahmt, ein Turnge- rät gepfändet

Aus der Presse vom 3. Dezember 1927:

Wie alle Vereine in der heutigen Zeit um ihre Existenz zu kämpfen haben, so haben erst recht die jugendpflegenden Vereine, die an Stelle des früheren Militärs der Jugend wieder Ordnung und Disziplin beibringen und somit am Fundament des jungen Staates große Arbeit leisten, ihren schweren Kampf ums Dasein. Welch aufopfernde Tätigkeit bringt hier der Vorstand, für wen und warum? Nur aus reiner Vaterlandsliebe, aus Heimatliebe, aus Liebe zur Jugend, damit sie zu brauchbaren und tüchtigen Männern heranwachsen. Was aber hat der Vorstand von aller Arbeit, Mühe und persönlichen Opfern - nichts und wieder nichts, mehr Ärger und Verdruß als Freude.

So befand sich die Turngemeinde Camberg in Geldknappheit. Ausgaben wie Gau-beiträge, Besuch der Vorturnerstunden, Anschaffung von Turngeräten zwangen sie, Zahlungsmittel zu beschaffen. Zu diesem Zweck hatten sie Kirchweih 1926 einen Hammel verlost. An Losen wurden 350 Stck. an die Mitglieder, und nur unter großer Mühe das Stück zu 30 Pfg. abgesetzt. Die Verlosung war weder ausgeschrieben noch öffentlich bekanntgemacht und fand unter Anwesenheit von 8 Personen statt. Die Turngemeinde war daher der Meinung, und dieser ist sie heute noch, daß die Lose steuerfrei sind. Es dauerte nicht lange, da kam das Finanzamt hinter dieses schwere Vergehen und forderte die Steuer von 19

RM und 5% Zuschlag. Der Vorstand der Turngemeinde legte Berufung ein und begründete es wie oben angegeben. Als die Berufung abgewiesen wurde, machte sie ein Gesuch an den Präsidenten des Landesfinanzamts durch das Finanzamt Wiesbaden und bat um Nachlaß der Steuer, da es sich doch um Mittel zur Jugendpflege handelte. Auch hier fielen sie in Ungnade. Es soll und muß bezahlt werden. Aber woher nehmen und nicht stehlen, wenn man in der Kasse nichts hat?

So kam nun kraft Auftrag am 24. November der Vollzugsbeamte des Finanzamts Limburg, ging zum Vorsitzenden und ersuchte ihn um Zahlung der Steuer. Dieser erklärte ihm, daß nichts in der Kasse sei und sollte, wenn kein anderer Weg möglich sei, die Turngeräte zum Pfand nehmen.

Daraufhin ging der Beamte ins Vereinslokal und pfändete ein Turngerät, „das Pferd“, machte den Vereinswirt, der zugegen war, aufmerksam, daß er für das Pferd haftbar sei. Der Vereinswirt tat, um sich vor Schaden zu schützen, das Pferd unter Schloß und Riegel. Hierauf fragte der Vollzugsbeamte den Vereinswirt: Wer ist Kassierer der Turngemeinde? Kirchen-rechner Anton Peuser war die Antwort! So, den kenn' ich ja, den werde ich aber mal in Trab bringen. Gebieterisch und energisch verlangte er nun in der Wohnung des Kassierers die Kasse der Turngemeinde, um den Inhalt zu beschlagnehmen, trotzdem er das Pferd gepfändet hatte, das einen Wert von 150 RM hat. Der Kassierer und ein herbeigeholtes Vorstandsmitglied widersetzten sich ebenso gebieterisch wie energisch und wollten haben, daß man die paar RM, die in der Kasse waren, die mühevoll durch Beiträge gespart sind, in der Kasse lasse, um eine dringend zu zahlende Rechnung von 34 RM an die Firma Stator-Werk, Hellwig & Co. GmbH, Turngerätefabrik in Frankfurt a.M. West, zu erledigen, und an dessen Stelle hätte er ja das Turngerät gepfändet.

Alles Zureden an den Limburger Finanzbeamten half nichts. Als die Turner von ihrem Standort nicht abweichen wollten, lies er sich den Polizeiwachtmeister holen und kraft seiner Amtsgewalt unter Androhung, Widerstand gegen die Staatsgewalt, stellte der Kassierer die Turnerkasse zur Verfügung. Die Turner bäumten sich bald innerlich vor Zorn und Wut, wie sie zusehen mußten, wie die langen Finger des Finanzbeamten den letzten Pfennig aus der Kasse holten, zusammen 19,40 RM. Da aber die zu zahlende Steuer von 19 RM mit Unkosten auf 25 RM angewachsen war, blieb für den Restbetrag das Pferd gepfändet und bemerkte noch dazu, daß dasselbe am 5. Dezember öffentlich versteigert würde.

Mit stolzer Miene und voller Zufriedenheit unter Begleitung des Herrn Wachtmeisters zog der Vollzugsbeamte des Finanzamts Limburg mit den paar Sparpfennigen der Turner von dannen. Den Dienst, den er hierbei dem Staat geleistet hat, den er gewiß hätte anders ausführen können, darauf braucht er nicht stolz zu sein, und ebenso legt das Finanzamt Limburg mit solchen

Beamten keine Ehre ein. Die älteren Turner wissen aus dem Erlebten, was sie in der Zukunft für den Staat zu tun haben und wird dieser Fall nicht wieder gut gemacht, so ist das schönste Lied was sie so oft gesungen „Deutschland hoch in Ehren“ für sie verklungen. Den jungen Turnern wird dieser rücksichtslose Eingriff in die Turnersache unvergeßlich bleiben, dafür sorgt schon der Chronist. So aber behandelt der Staat von heute jugendpflegende Vereine, so geht der Vollzugsbeamte des Finanzamts Limburg vor. Ja, es bewahrheitet sich, wie es im Volksmunde heißt: „Die Kleinen hängt man, vor den Großen hat man Angst, die läßt man laufen“.

Soweit die Zeitungsnotiz. Da der Artikel unter „Eingesandt, ohne Verantwortung für die Redaktion“ erschien, ist davon auszugehen, daß der damalige Schriftführer der TG, Albert Schorn, der Verfasser war. Was aus dem Pferd geworden ist, wurde nie festgehalten.

Helmut Plescher



Die Vorsitzenden der Turngemeinde Camberg 1848 e.V.

1848	<i>Ferdinand Gallo</i>
1849	<i>Philipp Prinz</i>
1850	Turntag in Limburg; als Camberger Sprecher wird <i>J. Gallo</i> *) genannt
1851	Keine Vereinstätigkeit nachweisbar
1852	Selbstauflösung, um einem Verbot zu entgehen
1861	Wiedergründung am 13. Juli 1861, erneute Fahnenweihe am 4. Oktober, Sprecher: <i>Norbert Prinz</i>
1864	Erneute Auflösung aus nicht bekannten Gründen
1884 - 1918	<i>Peter Haber</i>
1919 - 1925	<i>Philipp Dötzel</i>
1925 - 1939	<i>Heinrich Müller</i>
1939 - 1946	Während des Zweiten Weltkrieges keine Vereinstätigkeit
1946 - 1949	<i>Josef Hollingshaus</i>
1949 - 1962	<i>Heinrich Müller</i>
1962 - 1982	<i>Heinz Müller</i>
1982 - 1988	<i>Bernd van de Pas</i>
1988 - 1989	Amt unbesetzt; Wahrnehmung der Aufgaben durch <i>Roman Pflüger</i>
1989 - heute	<i>Roman Pflüger</i>

*) Abdruck aus der „Freien Zeitung“ Nr. 139 vom 14.6.1850; kann unter Umständen ein Druckfehler sein und müßte vielleicht *F. Gallo* heißen.

Organisation

Organisation der Turngemeinde Camberg

Der Vorstand der Turngemeinde Camberg besteht aus 18 Mitgliedern und der ständigen Jugendvertretung. Weiter gibt es den 5-köpfigen Ehrenrat, 8 Ehrenmitglieder, 17 Abteilungsleiter, viele Übungsleiter sowie unzählige freiwillige Helfer und Gönner des Vereins.



Der Vorstand der Turngemeinde im März 1998
(hier noch mit Helmut Grimm und Andrea Wecker)

Vorstand

Roman Pflüger
Heinz Müller
Joachim Bogner
Wolfgang Weismüller
Raimund Hartmann
Stefan Schütz
Thorsten Schlicht

Vorsitzender
Stellv. Vorsitzender (Veranstaltungen)
Stellv. Vorsitzender (Bauwesen)
Stellv. Vorsitzender (Sportstätten)
Finanzen
Kasse
Geschäftsführung

Ellen Kotyrba
Helmut Plescher
Anni Nicklas
Ulla Lang
Gila Bode
Reimund Brendel
Wolfgang Kaeseler
Franziska Thummerer
Iris Schmidt
Thomas Rosa
Jürgen Wülcknitz

Mitgliederverwaltung
Öffentlichkeitsarbeit
Wirtschaftsbetrieb
Wirtschaftsbetrieb
Wirtschaftsbetrieb
Sportbetrieb
Freizeitsport
Frauensport
Musikzug
Allgemeine Aufgaben
Allgemeine Aufgaben

Kristina Bohnstedt
Stefanie Hollingshaus

Jugendvertretung
Jugendvertretung

Ehrenrat

Rudolf Brück
Karl-Josef Pflüger
Herbert Schmitt
Josef Urban
Bruni van de Pas

Ehrenmitglieder

Rudolf Brück	Karl-Josef Pflüger
Ernst Enzmann	Helmut Thies
Ernst Lenhart	Josef Urban
Karl Neuberger	Bruni van de Pas



Roman Pflüger mit den Ehrenmitgliedern der Turngemeinde

Abteilungsleiter/innen

Rainer Schlicht	Turnen
Gila Bode	Rhythmische Fitneß-Gymnastik
Stefan Gotthardt	Gymnastik für Männer
Helmut Kromer	Konditionsgymnastik
Franziska Thummerer	Gymnastik für Frauen
Jakob Gerecht	Senioren
Andrea Kraft	Weibliche Leistungsriege
Wolfgang Weismüller	Leichtathletik
Marc Hartmann	Kraftsport
Iris Schmidt	Musikzug
Walter Schmidt	Ski
Reimund Brendel	Prellball
Stefan Belke	Volleyball
Werner Hartmann	Volleyball Jedermann
Jürgen Rosa	Tischtennis
Frank Lammel	Schach
Maria Stillger	Badminton
Gabi Pflüger	Rope Skipping

Übungsleiter und freiwillige Helfer

Diese sollen an dieser Stelle natürlich nicht vergessen werden. Eine vollständige Aufzählung ist aber nicht möglich, da es hierüber keine offiziellen Aufstellungen gibt.

...und natürlich die Mitglieder!



314 Aktive haben hier für das Jubiläumfoto am 8. März 1998 posiert



Zivildienst in der Turngemeinde

1993 wurde die Zivildienststelle der Turngemeinde Camberg eingerichtet. Für viele etwas ganz neues - Zivildienst im Sport? Sicher, die Turngemeinde ist ein gemeinnütziger Verein, doch wieso wird hier eine Zivildienststelle eingerichtet?

Gründe gibt es viele, doch der Hauptgrund sind die integrativen Übungsstunden, die der Zivildienstleistende mitbetreut. Hierbei geht es um eine Turnstunde mit gehörgeschädigten Kindern der Freiherr-von-Schütz-Schule und Kindern des städtischen Kindergartens, die zusammen in der TG-Turnhalle turnen.

Neben vielen Pflichten im Büro (Geschäftsstelle) hat der Zivi auch die Instandhaltung der gesamten TG-Anlage übernommen, wie zum Beispiel das Reinigen der Halle. Insgesamt muß er wöchentlich 38,5 Stunden für die Turngemeinde ableisten, was durch die vielen Feste, bei denen Hand angelegt werden muß, aber oft sogar noch überschritten wird.

Überwacht wird der Zivildienstleistende durch den Betreuer Luis Fiedler und gelegentlich steht auch die Aufsicht des Bundesamtes für Zivildienst vor der Tür und überprüft die Stelle.

Alles in allem ist der Zivi nicht mehr wegzudenken in der immer noch ehrenamtlich funktionierenden TG.

Bisher gab es sechs Zivis: Thomas Rosa, Frank Lammel, Christopher Claus, Kai Schmidt, Karsten Schneider und Florian Thuy, der seinen Dienst zum 1. Mai dieses Jahres angetreten hat.

Thomas Rosa

Abteilungen

Die Chronologie der Abteilungen

1848 Turnen

Nach über 100 Jahren reinem Turnen:

1950 Leichtathletik

Musikzug

1959 Prellball

1961 Tischtennis (bis 1963; Wiedergründung 1979)

1963 Skilauf

Er-und-Sie

1965 Kinderturnen

1967 Volleyball

1968 Gymnastik für Frauen

1969 Eltern-Kind-Turnen

Kunstturnen weiblich (Leistungsriege)

1975 Volleyball-Jedermann

1980 Lauf-Treff

Fitneß-Kraftsport

1982 Rhythmische Fitneß-Gymnastik

1983 Basketball

1986 Senioren-Gymnastik

Schach

1987 Badminton

1992 Gymnastik für Männer ab 30

Konditionsgymnastik für gemischte Gruppen

1994 Rope Skipping

Neben diesen heute bestehenden Abteilungen gab es noch weitere, die sich aber im Laufe der Zeit aufgelöst oder verselbständigt haben, wie z.B. Fußball, Faustball und Schwimmen.

Eltern-und-Kind-Turnen

Beim Eltern-und-Kind-Turnen treffen sich viele Mütter, Väter und Großeltern, denen die Kinder besonders stolz ihr Können zeigen. Zu Anfang der Stunde kommt die Aufwärmphase. Hier werden auf Musik Bewegungs- und Tanzspiele durchgeführt. Während des Hauptteils bauen alle gemeinsam - sogar die Kinder packen mit an - verschiedene Stationen auf. So entsteht mit Barren, Bank und Seilen eine Hängebrücke, zwischen zwei Kästen klafft eine Gletscherspalte, Turnbänke können hochgekllettert werden oder werden mit einer dicken Matte zu einem steilen Berg. Die Kinder balancieren, klettern, springen, kriechen, schlagen Purzelbäume, steigen, laufen und hüpfen. Sie haben die Möglichkeit, mit Hilfe ihrer Eltern ihr Können auszuprobieren. Der Schluß besteht aus dem Sing- und Spielkreis, bei dem jedes Kind einmal in den Mittelpunkt rückt und etwas vorgeben darf. Die Übungsstunde endet mit dem Schließlied.



In der Eltern-und-Kind-Gruppe sollen sich alle wohl fühlen, lernen Hilfe anzunehmen und anderen zu helfen. Die Eltern unterstützen, sind Spielgefährte, ermutigen die Kinder und bauen so Ängste ab. Erfolgserlebnisse erhöhen Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl. Durch die Bewegung wird nicht nur die motorische, sondern auch die ganzheitliche Entwicklung (z.B. Sprache, Kreativität, Sozialverhalten, Selbständigkeit) gefördert. Die Kinder lösen sich etwas von ihrer Bezugsperson. Es ist auch gleichzeitig der erste Schritt in die Gemeinschaft der Sporttreibenden der Turngemeinde. Neu zugezogenen Cambergern bietet die Eltern-und-Kind-Gruppe die Möglichkeit, erste Kontakte zu knüpfen.

Besonderer Dank gilt der Leiterin Walli Krebs für ihr persönliches Engagement. Keiner sollte vergessen, daß es heute sicherlich nicht mehr selbstverständlich ist, eine solche ehrenamtliche Tätigkeit zu übernehmen.

Gudrun Michel

Kinderturnen

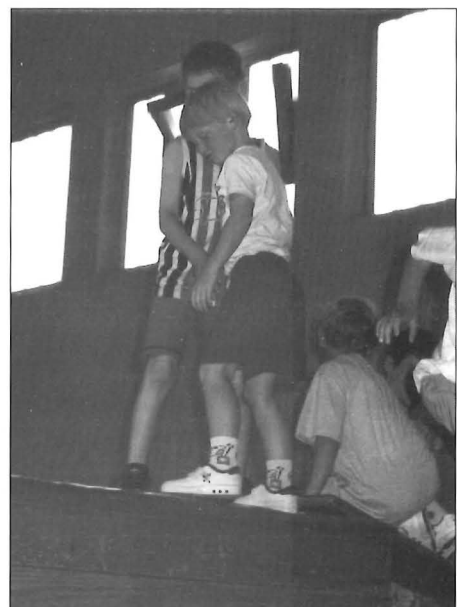
Schon traditionell ist das Kinderturnen für unsere Kleinsten das Eingangstor zur TG. Ab dem 3. Lebensjahr lernen sie hier spielerisch das Turnen. In den bisherigen 30 Jahren leiteten Maria Lenhart, Herta Kanja, Lieselotte Etzold und Walli Krebs das Turnen. Seit 1993 werden die Übungsstunden von den jeweiligen Zivildienstleistenden unterstützt.



Unser Zivi (hier: Kay Schmidt) unterstützt die Übungsstunden des Kinderturnens

Integration

In Zusammenarbeit mit dem städtischen Kindergarten und der Freiherr-von-Schütz-Schule bietet die Turngemeinde Camberg seit 1993 eine integrative Turnstunde für hörende und hörbehinderte Kinder in der TG-Turnhalle an.



Hörende und hörbehinderte Kinder trainieren ihren Gleichgewichtssinn

Gymnastik für Frauen



Die Gruppe vor der Übungsstunde

Am 5. Mai genau vor 30 Jahren wurde die Abteilung gegründet - ein Anlaß zum Feiern und sich zu erinnern. Erstaunlich ist, daß es Frauen gibt, die im Gründungsjahr zu der Gruppe gestoßen sind und heute noch immer, die eine mehr, die andere weniger, an den Übungsstunden teilnehmen. Dies sind: Alice Brendel, Maria Brendel, Aenne Grande, Marianne Großbach, Helga Griesand, Gertrud Leber, Gisela Martin, Eleonore Matthey, Elsi Menken und Gundi Pflüger.

Unsere Abteilung hat Mitglieder, die Anfang 20 sind und welche, die die 70 schon überschritten haben. Hier möchte ich ganz besonders unser ältestes Mitglied Gretel Noll erwähnen. Gretel Noll wird am 06.07.1998 75 Jahre. Sie kommt regelmäßig dienstags zu den Übungsstunden. Damit nicht genug, sie legt anschließend noch eine Sonderschicht im Kraftraum ein. Ich hoffe, daß sie uns noch lange so fit erhalten bleibt.



Mit unserem Übungsleiter Karl Rühl haben wir das große Los gezogen, aber leider steht er uns nur noch bis Ende 1999 zur Verfügung. Für die Zukunft wünschen wir uns eine/n gleichwertige/n Nachfolger/in.

Franziska Thummerer

Rhythmische Fitneß-Gymnastik

Unsere Abteilung besteht seit März 1982 und wurde damals unter dem Namen Jazz-Gymnastik geführt. Bis 1992 war Bruni van de Pas unsere Übungsleiterin. Danach hat sich Bruni aus der aktiven Turnerei in unserer Abteilung zurückgezogen und Walli Krebs übernahm das Training am Freitagabend.

Nach vielen Weiterbildungskursen wurden die Schwerpunkte des Übungsgeschehens allmählich verlagert. Zwar sind noch viele Elemente der Aerobic und der Jazz-Gymnastik bei uns anzutreffen, doch geht es beim Ganzheitlichen Gesundheitstraining im Wesentlichen um andere Aspekte. Bestandteile der Idee sind Bewegung, Streßbewältigung und auch Ernährung. Den Teilnehmerinnen sollen positive physische, psychische und soziale Effekte durch Steigerung der persönlichen Fitneß, Spaß und Zufriedenheit, Wohlbefinden und Gruppengefühl vermittelt werden.



Eingeladen zum Mitmachen sind sowohl Frauen, die noch nie Sport getrieben haben oder nach längerer Pause wieder damit beginnen wollen, als auch Frauen, die bereits sportlich aktiv sind und gesundheitsorientierten Übungsbetrieb kennenlernen möchten. Bei uns stehen nicht Leistung und Wettbewerb im Mittelpunkt, sondern Ziel ist Optimierung und Kennenlernen vielfältiger Bewegungsangebote. Eine Koordinations-schulung wird ebenso angeboten, wie Ausdauertraining, Kräftigung und Dehnung, Spiele und Entspannung. In vielen begleitenden Gesprächen werden Informationen rund um das Thema Sport und Gesundheit vermittelt.

Gila Bode

Gymnastik für Männer ab 30

Geschichte der Abteilung

Die Abteilung besteht seit 1992. Von Anfang an werden die Übungen von Karl Rühl geleitet. Abteilungsleiter war fast 15 Jahre lang August Schlier.

Abteilungsleitung und Mitgliederzahl

Seit 1997 ist Stefan Gotthardt der Abteilungsleiter. Die Abteilung umfaßt ca. 45 bis 50 Mitglieder. Die Teilnehmerzahl bei den regelmäßig montags abends von 20.30 Uhr bis 22.00 Uhr stattfindenden Übungsstunden liegt bei ca. 25 bis 35.

Hervorragende Leistungen

An Stelle der Trainingsstunden in der Halle werden in den Sommerferien Radtouren unternommen. Den Abschluß bildet in jedem Jahr eine Mehrtagesfahrt. Im vergangenen Jahr wurde aus Anlaß des 15-jährigen Bestehens der Abteilung eine Jubiläumstour an der Donau entlang von Regensburg nach Wien durchgeführt. 26 Mitglieder der Abteilung legten gemeinsam ca. 500 km zurück.



Ziele und Perspektiven

Die wöchentlichen Übungsstunden stehen dank der kompetenten Leitung durch Karl Rühl auf einem hohen Niveau. Dieser hat jedoch leider angekündigt, im Jahr 1998 sein Amt als Übungsleiter niederzulegen. Es wird für die Abteilung sehr schwierig werden, einen adäquaten Nachfolger zu finden, zumal Karl Rühl seine Tätigkeit die ganzen Jahre ehrenamtlich ausgeübt hat.

Stefan Gotthardt

Konditionsgymnastik für gemischte Gruppen

Die Abteilung wurde 1992 gegründet. Sie umfaßt seitdem etwa 20 Mitglieder beiderlei Geschlechts und bewegt sich altersmäßig zwischen 30 und 60 Jahren. Sportlich aktiv und fit sind alle Akteure, da die meisten von ihnen schon Jahre lang auch Mitglieder bei den "Montagsturnern" bzw. bei der "Frauengymnastik" sind. "Gemeinsam etwas tun und erleben", das waren die Überlegungen vieler Paare, die zur Gründung der Abteilung führten.

Die Übungsstunden werden unter der bekannten und bewährten Führung von Karl Rühl gehalten, einem Diplomsportlehrer, der stets auf dem neuesten Stand der Sportwissenschaft steht und der es versteht, durch interessante und abwechslungsreiche Übungen - egal auf welchem Gebiet - zu begeistern. So legt er größten Wert darauf, daß alle gymnastischen Übungen exakt ausgeführt werden, daß im Krafraum Haltung und Ausführung stimmen, und daß bei Mannschaftsspielen festgelegte Regeln genau eingehalten werden. Jede Übungsstunde besteht - wie schon angesprochen - aus drei Einheiten, nämlich

- a) dem Aufwärmteil mit Lauf- und Dehnübungen, Einzel- und Partnergymnastik,
- b) dem Aufenthalt im Krafraum, wo an 12 Geräten alle Muskelgruppen aktiviert werden, und



- c) der Spieleinheit, wiederum in der Halle, wo Basketball, Fußball, Hockey, Badminton und Volleyball den Puls nach oben treiben.

Nicht zu kurz kommt nach jeder Übungsstunde der gesellige Teil in der "Turnerstubb". Besondere Veranstaltungen sind über das ganze Jahr verteilt. So war ein Großteil der Abteilung zu einer "sportlichen Woche" auf Mallorca, einer Skifreizeit in der Schweiz und einem langen Wochenende in München. Auch eine Kanufahrt auf der Lahn, Radtouren im Sommer und gemeinsames Essen und Trinken gehörten in der Vergangenheit zum Auflockerungsprogramm der Abteilung.

Selbstverständlich sind zu jeder Zeit neue und interessierte Mitglieder bei uns gerne gesehen und herzlich willkommen.

Helmut Kromer

Senioren-Gymnastik

Auf Initiative von Bernd van de Pas und Erich Miedl wurde im April 1986 beschlossen, eine Senioren-Gymnastik-Abteilung ins Leben zu rufen. Schon am 29. April 1986 wurde die erste Übungsstunde in der TG-Turnhalle abgehalten. Auf Anhieb machten 21 Personen von dem neuen Angebot Gebrauch. Erich Miedl als Abteilungsleiter und Brunhilde van de Pas als Übungsleiterin führten die Abteilung mit viel Erfolg bis August 1992.

Mit Wirkung vom 1. September 1992 bis heute wird die Abteilung von Jakob Gerecht als Abteilungsleiter und Brigitte Thies als Übungsleiterin betreut. Die Zahl der Mitglieder hat sich ständig erweitert und umfaßt nach dem neuesten Stand 52 Senioren.

Ein ganz besonderes Ereignis für uns war, daß wir als "Abteilung des Jahres 1995" ausgezeichnet wurden. Am 29.4.1996 feierten wir unser 10jähriges Gründungsfest mit einem Sektempfang in der Turnerstubb. Dank der guten Zusammenarbeit aller Senioren wird auch die Geselligkeit sehr gepflegt. Im Laufe eines Jahres sind Altweiberfastnacht, Tagesausflug, Wanderungen, Weihnachtsfeier usw. fest eingeplant.



TG-Senioren auf großer Fahrt, vor dem Rathaus Freudenstadt/Schwarzwald

Zum Schluß sei uns noch erlaubt, einen Wunsch zu äußern. Unsere Abteilung besteht zu 95% aus weiblichen Mitgliedern. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir in naher Zukunft auch einige Männer in unserer Abteilung begrüßen könnten.

Jakob Gerecht, Brigitte Thies

Turnen männlich

Das Kunstturnen hatte schon immer einen hohen Stellenwert in der Turngemeinde. Nach dem 2. Weltkrieg war es der besondere Verdienst von J. Nicklas, daß schon sehr bald wieder mit dem Kunstturnen begonnen wurde. Ende der 50er Jahre führte H. Thies diese Aufbauarbeit fort und es gelang 1959 der erstmalige Gewinn der Gau-Mannschaftsmeisterschaft und der Durchbruch zur Spitze im Turngau, was einzelnen Spitzenturnern wie G. Hartmann schon in früheren Jahren gelungen war.

Unter dem Turnertrainer H. Thies etablierte sich in den 60er Jahren eine hervorragende Mannschaft mit einer Reihe von Spitzenturnern wie F. Krückau, W. Schütz und K. Eßl. Es wurde in fast ununterbrochener Folge von 1959-1970 die Gaumannschaftsmeisterschaft gewonnen. In diese Zeit fiel auch der bisherige Höhepunkt der Abteilung mit der Teilnahme an der Kunstturnlandesliga Hessen in 1968/69. Mit den Turnern K. Eßl, H. Fritsch, K. Neuberger, R. Schlicht, W. Schütz, H. Thuy und H. Thies, verstärkt durch die Gastturner J. Bermbach, R. Preis und R. Thies, erreichte die TG Camberg einen beachtlichen 3. Platz in der Landesliga Mitte. Private und berufliche Abgänge ließen eine Blütezeit im Kunstturnen zu Ende gehen.

Von 1973-78 nahm eine von R. Schlicht - unterstützt von H. Thuy - trainierte Schülermannschaft mit gutem Erfolg an den Rundenwettkämpfen des Turngaues teil. Leider konnte aber nur M. Pflüger in der Turnabteilung gehalten werden.

Von 1982-87 unternahm K.-H. Kilian einen erneuten Versuch, talentierte Jungen an die Turnerei heranzuführen. An Einzelmeisterschaften und Rundenwettkämpfen des Gaues wurde erfolgreich teilgenommen. Leider konnte auch dieser Nachwuchs nicht in der Turnabteilung gehalten werden.

Seit 1983 beteiligen sich ein Teil der alten Turner, verstärkt durch M. Pflüger, jungem Nachwuchs aus der allgemeinen Turnstunde und „Zugereisten“, wieder mit sehr gutem Erfolg an den Turnfesten und mit einer Mannschaft an dem Pokalwettkampf des Turngaues, der bereits mehrfach gewonnen wurde. Dieser Mannschaft gehörten bisher in wechselnder Zusammensetzung folgende Turner an: D. Bode, H. Fritsch, J. Kordes, K. Neuberger, M. Pflüger, R. Schlicht, T. Schlicht, S. Schmitt, H. Thies, R. Thies, F. Thuy, A. Wecker und die Gastturner B. Eufinger und J. Eufinger.

Rainer Schlicht



Die 1997 erfolgreiche Mannschaft (v.l.n.r.): Jürgen Eufinger, Michael Pflüger, Stephan Schmitt, Florian Thuy, Rainer Schlicht und Rudolf Thies.

Kunstturnen weiblich (Leistungsriege)

Geschichte der Abteilung:

Die Leistungsriege Kunstturnen weiblich wurde 1969 von Bruni van de Pas ins Leben gerufen. Bereits drei Jahre später, 1972 konnten die Turnerinnen der TG Camberg in der Landesliga I von Hessen starten. Da dies einen sehr hohen Trainingsaufwand bedeutete und dies auf längere Sicht nicht mehr zu realisieren war, strebte man die Hessischen Pokalwettkämpfe an, an denen die Camberger Turnerinnen bis heute sehr erfolgreich sind. Neben dem Training und den Wettkämpfen wurden einige Auftritte in turnerischer und tänzerischer Richtung bestritten. So gehörte der Auftritt mit den Fußballern des RSV an den Würgeser Fastnachtssitzungen schon fast zum Standard. Ebenso wie die Auftritte bei zahlreichen Veranstaltungen. Die Teilnahme bei den Deutschen- und Landesturnfesten, sowie Ausflüge, Freizeiten und Feste bereiten den Turnerinnen viel Freude, so daß viele der Leistungsriege als Trainerinnen lange Zeit erhalten geblieben sind. Im vergangenen Jahr wurde die Leistungsriege zur Abteilung des Jahres gekührt.

Abteilungsleitung:

1969-1986 Bruni van de Pas, 1986-1988 Ortrud Angst, 1988-1995 Hanne Zarioh, 1995-1997 Gesine Kausch (Tanz/Auftritte: Monika Uhl und Heike Weil; Aerobic: Andrea Wecker), seit 1998 Andrea Kraft.

Herausragende Leistungen:

1972, 1973 und 1974	5. Platz in der Landesliga I
1973 und 1992	Bundessieger beim Schulwettkampf „Jugend trainiert für Olympia“ mit der Marienschule Limburg
seit 1974	Qualifiziert für die Hessischen Pokalwettkämpfe, davon 14 mal Hessischer Pokalsieger
1997	Hessenmeister in der Sport-Aerobic
Gauturnfestsieger	Annette Börs, Margret Noll, Gesine Kausch, Kristina Bohnstedt

Andrea Wecker



Die Leistungsriege 1995 mit unserem Gast zum Neujahrsempfang, dem späteren Olympiasieger am Reck, Andreas Wecker

Leichtathletik

In den ersten Nachkriegsjahren, zwischen 1946 und 1950, betrieb man in der Turngemeinde Camberg schon Leichtathletik, aber unter der Bezeichnung "Volkstümliches Turnen". Im Jahr 1953 wurde eine eigenständige Leichtathletikabteilung gegründet. Trainingsmöglichkeiten bestanden damals nur auf dem alten Sportplatz (heute Reitplatz), auf den Kurparkwegen und im Wald. Somit entstand zuerst eine erfolgreiche Läufergruppe. Nach dem Bau einer Weitsprunggrube und eines Kugelstoßringes auf dem Sportplatz (in Eigenhilfe) ging es auch in den Sprung- und Wurfdisziplinen aufwärts. In diesen Disziplinen, sowie im Sprint, bildete sich bald auch eine starke Frauengruppe.

1957/58 erfolgte - angrenzend an den verlegten TG-Turnplatz und die neue Turnhalle - der Bau eines neuen Sportplatzes in den Pfortenwiesen. Der Sportplatz wurde mit einer kleinen Aschenbahn (4 Bahnen) umrandet, die ca. 360 m lang war. Diese wurde im Jahr 1968 durch Hochwasser zerstört und durch eine 100m-Aschenbahn ersetzt.

Neue Motivation gab es durch den Bau des neuen Stadions, einschließlich 400m-Kunststoff-Rundbahn. Die Erfolge bei Meisterschaften häuften sich nun und im Jahr 1994 erfolgten die ersten Berufungen von TG-Nachwuchstalenten in den Hessischen Kader. Im Sportzentrum an der Pommernstraße werden jährlich 8 bis 14 Leichtathletikwettkampfveranstaltungen von der Abteilung organisiert (Vereins-, Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaften, Jugend trainiert für Olympia). Seit 1990 war die TG schon vier mal Ausrichter von Hessischen Leichtathletikmeisterschaften. 1990 und 1992 übertrug der HLV der Abteilung die Hessischen Seniorenmeisterschaften, 1996 die Hessischen Langstaffel- und 1997 die Hessischen Schülermeisterschaften. 1997 konnte die Wettkampfabwicklung auf elektronische Datenverarbeitung umgestellt und für alle Laufwettbewerbe eine elektronische Zeitmeßeinrichtung angeschafft werden.

In den Gründerjahren haben die Aktiven Wolfgang Emmenthal, Claus Schmitt und Werner Schmitt die Abteilung geführt. In den 50er Jahren fungierte Luis Fiedler als Abteilungswart. Seit 1958 (bis heute) ist Wolfgang Weismüller Abteilungsleiter. Etwa 100 bis 130 Kinder, Jugendliche und Erwachsene (ohne Lauf-Treff) werden zur Zeit in der Leichtathletikabteilung trainingsmäßig betreut.

Wolfgang Weismüller



Siegerehrung der "Minis" bei den Vereinsmeisterschaften im September 1997

Lauf-Treff

Der TG- bzw. Bad Camberger Lauf-Treff wurde am 24. August 1980 gegründet. Der Lauf-Treff soll für Jedermann die Möglichkeit bieten, regelmäßig, zu festgesetzten Zeiten und ab einem festgelegten Treffpunkt in Gruppen unterschiedlicher Belastungsfähigkeit unter Anleitung langsam längere Strecken zu laufen. Ein weiteres Ziel dieser Gesundheitsveranstaltung ist es, mit dem langsamen Dauerlauf Herz und Kreislauf zu stärken, Atmung und Stoffwechsel anzuregen, sowie ausgleichend auf das vegetative Nervensystem zu wirken.

Zur allgemeinen Eröffnung der Laufsaison konnte ab 1981 erstmals und dann jährlich der "Trimm-Trab ins Grüne" gestartet werden, der in jedem Frühjahr fürs regelmäßige Mitmachen beim Laufen werben sollte. Ab 1982 ist als kleiner Leistungsnachweis das DLV-Laufabzeichen für 15/30/60 Minuten Laufen ohne Pause angeboten worden. Im Herbst 1982 kamen erstmals die 2-Stunden-Läufe (DLV-Laufabzeichen in Silber) hinzu, die mit ihren Startpunkten "Kittelhütte" oder "Rotes Kreuz" im Taunus zu einer ständigen und erfolgreichen Einrichtung geworden sind.

Als Alternative zum 2-Stunden-Lauf ist 1992 ein "Stadtlauf" (Strecke durch alle Bad Camberger Stadtteile, ca. 23 km) ins Programm aufgenommen worden. Seit 1993 wird zum Jahresende regelmäßig auch ein Silvesterlauf im Stadtwald gestartet. Ab August 1994 konnte mit "Walking" das Angebot des Lauf-Treffs erweitert werden. "Walking" ist ein forciertes Gehen mit Armeinsatz und soll all diejenigen ansprechen, die Probleme beim Laufen haben.

1995 konnte die 750. Lauf-Treff-Veranstaltung und das 15-jährige Bestehen mit einer Feier im Stadtwald begangen werden. Da aufgrund der Gesundheitsreform die AOK den "Trimm-Trab ins Grüne" nicht mehr unterstützen darf, ist diese Saisoneroöffnungsveranstaltung seit 1997 aus Kostengründen bei uns vorerst ausgesetzt.

Der Bad Camberger Lauf-Treff besteht 1998 schon 18 Jahre. Seit dem ersten Termin sind als Laufbetreuer/innen Brigitte Thies, Anita Gerhard, Edgar Gerhard und Wolfgang Weismüller immer noch dabei. Der "harte Kern" und auch die immer wieder hinzukommenden Neulinge werden noch von Norbert Thomas, Norbert Schulze sowie Anne Wellmann und Helmut Thies (Walking) betreut.

Wolfgang Weismüller

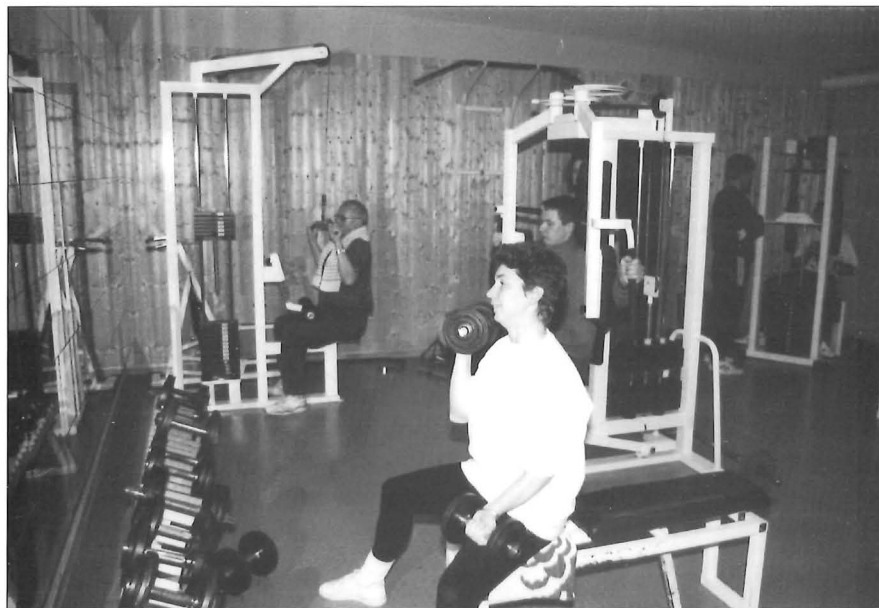


Die teilnehmenden Läufer/innen und Walker/innen an der 900. Lauf-Treff-Veranstaltung am 14.02.1998 im Stadtwald

Fitness-Kraftsport



Seit nunmehr knapp 20 Jahren existiert in der TG-Halle ein Krafraum. Hier findet das tägliche Training der Kraftsport-Gruppe statt. In den 80er-Jahren war es der "FC Mucki", unsere Kraftsport-Abteilung, der die Turngemeinde bei den Bürgerfußballturnieren "kräftig" vertrat. Heute kann der Krafraum von allen Abteilungen im Rahmen der Übungsstunden und von jedem einzelnen TG-Mitglied über einen Zusatzbeitrag genutzt werden.



Musikzug



Der Musikzug geht auf den Spielmannszug des katholischen Jünglingsvereins zurück, der 1950 als eigenständige Abteilung in die TG integriert wurde. Das Repertoire umfaßte vornehmlich Marschmusik für Trommeln und Pfeifen (Querflöten aus Holz). In den Jahren 1966 bis 1970 wurde der Spielmannszug zu einem modernen Blasorchester umgestellt.

Das Orchester unter dem Dirigenten Hans Steiner besteht heute aus 46 aktiven Musikerinnen und Musikern. Das jüngste Mitglied ist gerade 12 Jahre jung, während der älteste Aktive 60 Jahre zählt. Die Mitglieder kommen aus den verschiedensten Berufen. Seit nahezu 20 Jahren leitet Iris Schmidt den Musikzug als Abteilung.

Das musikalische Spektrum des Orchesters erstreckt sich von klassischen Werken über volkstümliche Weisen bis hin zur modernen und zeitgenössischen Blasmusik. Neben Auftritten für die TG stehen Kurkonzerte, Umzüge, Ständchen, Frühschoppen und andere musikalische Verpflichtungen auf dem Programm. Bei Musikwettbewerben hat das Mittelstufen-Blasorchester stets gut bis sehr gut abgeschnitten.

Die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen wird von den aktiven Musikern selbst übernommen. Im zusammen mit dem TV Niederbrechen als Spielgemeinschaft geführten Jugendblasorchester werden die Nachwuchsmusiker an die Orchesterpraxis herangeführt.

Die breitgefächerte Palette der Blasmusik möchte der Musikzug auch in Zukunft einem großen Publikum präsentieren. Dabei ist es dem Orchester ein Anliegen, auch den weniger bekannten Bereich der sinfonischen Blasmusik seinen Zuhörern näher zu bringen.

Wolfgang Arndt

Skilauf

Die Ski-Abteilung der Turngemeinde wurde 1963 gegründet. Bemerkenswert, daß einige Gründungsmitglieder wie Ernst und Franz Lenhart sowie Claus Schmitt heute noch aktive Sportler und begeisterte Skifahrer sind.

Obwohl die Abteilung bei ihrer Gründung keineswegs in der TG mit offenen Armen empfangen wurde, ist sie heute, nach fast 35 Jahren, eine wesentliche Bereicherung des sportlichen und gesellschaftlichen Angebots der TG. Der Weg der Abteilung ist ein Spiegelbild der gesellschaftlichen Entwicklung des Skilaufs. Früher fuhren nur einige Enthusiasten Ski, heute ist Skilauf ein Volkssport, der größtenteils außerhalb des Vereins ausgeübt wird.

Nach der Gründung und langjährigen Leitung durch Ernst Lenhart, wird die Skiabteilung heute von Walter Schmidt geführt. Die Mitgliederzahlen schwanken je nach Grad des Zugehörigkeitsgefühls und der regelmäßigen Teilnahme an Abteilungsveranstaltungen zwischen ca. 100 und 150 Personen. Man kann sicherlich mit Recht behaupten, daß ein großer Teil der Camberger als Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Abteilung Skifahren gelernt haben.

Eine Besonderheit im Skibezirk ist die stets große Beteiligung an Skilanglaufzeiten und Bergwanderungen der TG. Weitere Aktivitäten der Skiabteilung außer Alpin- und Langlauf: Wöchentliche Gymnastik „Er-und-Sie“ (Helmut Thies), Skigymnastik im Winter (Franz Lenhart), Waldlauf und seit fast 10 Jahren wöchentlich im Sommer Radfahren und Radtouren (Christa und Claus Schmitt), Wanderungen in Taunus, Rheingau und Pfalz sowie Kinderzeltlager, Skibasar und Adventsfahrten.



Alpine Skifreizeit in Madesimo

Ziele der Abteilung: Skilauf vor allem als Erlebnis- und Breitensport für alle Interessierten anzubieten, sowie alle anderen sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten zu erhalten bzw. nach Möglichkeit zu erweitern.

Walter Schmidt

Er-und-Sie

Die Er-und-Sie-Abteilung wurde entsprechend einer Anregung des Deutschen Turnbundes ins Leben gerufen. Bis zu dieser Zeit, etwa Anfang der 60er Jahre, gab es in unserer Turngemeinde keine Abteilung dieser Art. So lag es nahe, daß sich unter der Leitung von Heinz Müller, unserem späteren Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden, aus der Ski-Abteilung - hier wurde schon immer gemeinsam Ski gefahren - eine Er-und-Sie-Gruppe bildete. Grundgedanke war, sich auch in der Zeit ohne Schnee für die Zeit mit Schnee in Schwung zu halten. Dies ist bis auf den heutigen Tag so geblieben.

Freilich hat sich im Laufe der Jahre der Übungsablauf geändert. Altes wurde fallengelassen, Neues hinzugenommen, so zum Beispiel die Übungen, die nur auf Skifahren und Langlauf ausgerichtet sind, oder aber heute, wo die Dehnübungen und die Rückenschulung gerne angenommen werden.

Wie sich die Übungen geändert haben, so haben sich auch die Teilnehmer geändert: Viele haben es aufgegeben, neue sind hinzugekommen und einige sind noch aus der Gründerzeit dabeigeblichen. So sind die Übungsstunden an jedem Mittwoch um 20.30 Uhr in der TG-Halle nach nahezu 40 Jahren immer noch ein fester Bestand in der Ski-Abteilung unserer Turngemeinde.



Eines noch: Wußten Sie, daß die Volleyball-Abteilung der TG in der Er-und-Sie-Abteilung ihre Wurzeln hat? Am Ende der Übungsstunden gab es immer noch ein Spiel, Völkerball, Handball usw. So auch ein neues Spiel: Volleyball. Wir nannten es "Ball über die Schnur", denn ein Netz gab es noch nicht. Regeln, Feldgrößen usw. waren unbekannt, wir wußten nur, daß der Ball nicht den Boden berühren durfte und nach dem dritten Spieler über die Schnur (= Netz) geschlagen sein mußte.

Bald hat uns Manfred Hurnik, dem das Volleyballspiel schon bekannt war, nach und nach in dieses Spiel eingeführt. Die Begeisterung für dieses Spiel war so groß, daß eine gesonderte Spielzeit eingeführt wurde. Wir spielten dann sonntags nachmittags in der TG-Halle in gemischter Aufstellung mit ständig steigender Teilnehmerzahl. Heute sind noch einige Spieler aus dieser Zeit in der Volleyball-Jedermann-Abteilung jeden Montag um 20.30 Uhr in der Sporthalle mit Begeisterung dabei.

Helmut Thies

Prellball

Geschichte der Abteilung

Die Zweier-Prellball-Abteilung besteht seit nunmehr 39 Jahren. Sie wurde von ehemaligen Faustballern gegründet, die ihre Sympathie für den Prellballsport entdeckt hatten. Drei der Gründungsmitglieder, Helmut Lenz, Karl-Josef Pflüger und Roman Pflüger, sind noch heute erfolgreiche Mitglieder der Abteilung. Die Abteilung wuchs im Laufe der Jahre recht schnell und konnte einige beachtliche Erfolge, bis hin zu Hessenmeistertiteln, erreichen. Heute ist die Abteilung in den Altersklassen und im Nachwuchsbereich besonders erfolgreich.

Abteilungsleitung und Mitgliederzahl

Abteilungsleiter ist Reimund Brendel, der zusammen mit Silvia Brendel und Ellen Kotyrba auch die erfolgreiche Nachwuchsarbeit leitet. Die Abteilung hat heute 40 Mitglieder, von denen 30 sportlich aktiv sind.

Herausragende Leistungen

Als herausragendste Leistungen sind mit Sicherheit die Hessenmeister-Titel und die Landes- und Deutschen Turnfestsiege zu bezeichnen. Im Laufe des Bestehens der Abteilung wurden so viele Titel erreicht, daß an dieser Stelle unmöglich alle aufzuzählen sind. Besonders erwähnenswert sind die vielen Hessenmeistertitel von Helmut Lenz und Karl-Josef Pflüger in verschiedenen Altersklassen. Auch konnten diese beiden Prellballer - und das ist einzigartig - auf vier Deutschen Turnfesten hintereinander einen Titel gewinnen. Auch Siegbert Bender und Roman Pflüger konnten in ihrer langen gemeinsamen Prellballzeit einige Titel in die Kneippstadt holen. Am zukunftsträchtigsten sind mit Sicherheit die Erfolge im Nachwuchsbereich in den letzten Jahren. Auch hier konnten schon in der Spielklasse der Minis und bei den Schülerinnen Hessenmeistertitel erspielt werden.



Die Jugendabteilung der Prellballer

Ziele und Perspektiven

Hauptziel ist die weitere gute Nachwuchsarbeit, die das Bestehen der Abteilung sichert. Durch die vielen Erfolge und die wachsende Mitgliederzahl ist die Perspektive in dieser Richtung sehr erfreulich. Weniger gut sieht es bei den Erwachsenen aus. Die Abteilung ist überaltert und ein gesunder Mittelbau von 20- bis 40jährigen fehlt. Es wird noch einige Jahre dauern, bis unsere Jugend diese Lücke schließen kann.

Dietrich Mecklenbeck

Volleyball



Seit 1967 wird bei der TG Camberg Volleyball gespielt. Es soll bei der Skigymnastik Mittwoch abends gewesen sein, daß Bruno Schütz ein Volleyballnetz und einen Ball mitbrachte und somit der Anfang des Volleyballspiels gemacht wurde. Manfred Hurnik besorgte ein Regelheft - in tschechischer Sprache - somit war der Grundstein des Volleyballs in Bad Camberg gelegt. Bald wurde zusätzlich an den Sonntag Nachmittagen nach dem Essen gespielt.

1968 wurde erstmals in Wiesbaden-Dotzheim ein Turnier gespielt und von vier Spielen sogar eines gewonnen sowie einmal unentschieden gespielt. Es spielten damals: Heinz Müller sen., Helmut Thies, Ewald Becker, Ernst und Franz Lenhart, Manfred Hurnik, Claus Schmitt und Werner Hartmann.

1969 wurde Werner Hartmann erster Abteilungsleiter für Volleyball. Hierbei stand Manfred Hurnik immer hilfreich zur Seite. In der Saison 1969/70 startete erstmals eine Mannschaft bei den Punktspielen des Hessischen Volleyballverbandes. Hier mußten wir am Anfang einiges Lehrgeld bezahlen.

Es wurde besser, als Pierre Scardin, der erste Ehemann von Mary Roos, als französischer Junioren-Nationalspieler zu uns fand, mitspielte und auch ein gutes Jahr das Training leitete. Gerne denken wir Spieler der ersten Stunde noch an diese Zeit, als Pierre und Mary, wenn sie konnten, bei uns waren. Damals wurde fünf Jahre das Gaupokalturnier durchgeführt und viermal von unserer Herrenmannschaft gewonnen. In den 70er Jahren hatten wir sogar zwei Bundesligamannschaften - VSL Höchst und Neuwied - als Gäste in unserer Halle.

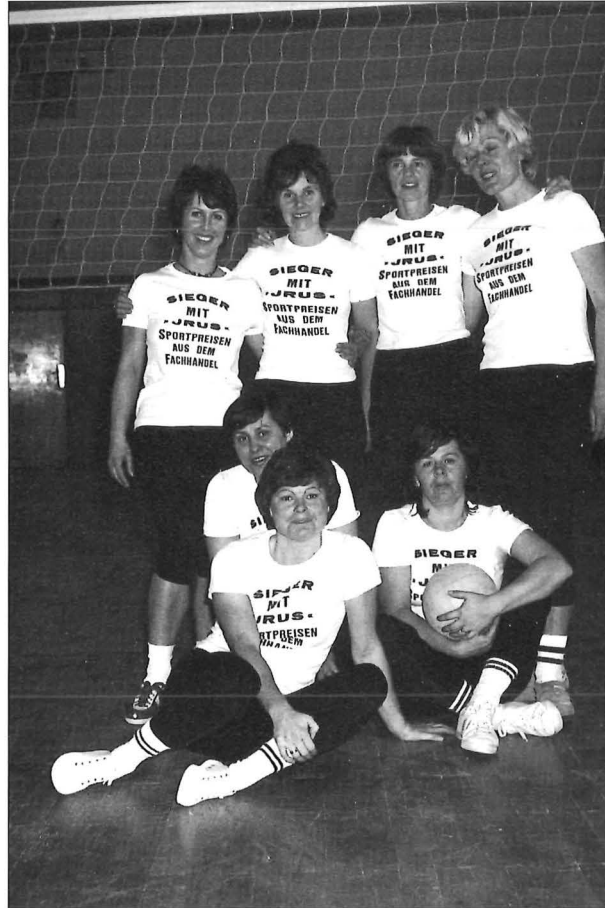
Bernd Naumann und Klaus Berger als Trainer führten die erste Volleyballmannschaft bis zur Verbandsliga im Hessischen Volleyballverband. Leider gab es dann in den 90er Jahren einen Bruch, und nach und nach löste sich die Herrenmannschaft auf. Eine gute Damenmannschaft der TG Camberg wechselte 1996 geschlossen zum Volleyballclub "Goldener Grund", was sehr zu bedauern ist.

Parallel bildete sich eine Gruppe "Jedermann", welche von Herta Kanja fast 20 Jahre lang vorbildlich geleitet wurde. Von der "Jedermann"-Abteilung wurden Mitte der 80er Jahre Pokalturniere veranstaltet sowie auch als Gäste besucht. Helmut und Brigitte Thies, Franz Lenhart und Werner Hartmann sind seit 1967 Volleyball-Aktive. Besonderer Dank gilt Manfred Hurnik, der in diesen Jahren immer bereit war, die Abteilung zu unterstützen. Bisherige Abteilungsleiter: Werner Hartmann (1969-1979), Michael Brendel, Christof Schütz, Jürgen Müller.

Werner Hartmann

Volleyball-Jedermann

Im Jahr 1975 fand sich eine Gemeinschaft von Frauen (Eltern und Lehrer), um bei einem Schulfest Volleyball zu spielen. Später wurde daraus eine gemischte Gruppe und bis heute hat die Abteilung noch einige Gründungsspieler in ihren Reihen.



Sind wir auch älter geworden, Freude am Volleyball haben wir heute noch. Das Bild zeigt die Gruppe im Jahr 1975 um Roswitha Kromer, Christa Schmitt, Ulla Lang, Inge Winkler, Heidi Flosbach, Roswitha Lenz, mit Herta Kanja - sie war Leiterin und Gründerin der Abteilung.

Herta Kanja

Tischtennis

Nachdem es bereits von 1961 bis 1963 schon einmal kurzzeitig eine Tischtennisabteilung unter der Leitung von Carl Brahm gegeben hatte, wurde die jetzige Abteilung 1979 von Jürgen Rosa wiedergegründet. Die ersten 8 Jahre spielte und trainierte man in der Freiherr-von-Schütz-Schule. Durch den Bau der Kreissporthalle und den dadurch frei werdenden Kapazitäten, konnte man 1987 endlich in die Vereinshalle umsiedeln und begann sich schlagartig zu vergrößern. Die Abteilung hat zur Zeit ca. 50 Mitglieder, darunter besonders viele im Nachwuchsbereich.

In den Jahren seit Bestehen der Abteilung gab es einige Meistertitel im Jugendbereich. Auch die 1. Herrenmannschaft schaffte inzwischen dreimal den Aufstieg und spielt nun in der Kreisliga. Die 2. Herrenmannschaft startet in der 2. Kreisklasse. In der laufenden Saison treten erstmals drei Schülerteams an. In der Geschichte der Abteilung gab es Herrenteams, Jugend und Schüler/innen-Mannschaften und sogar kurzzeitig eine Damenmannschaft.

Eine Besonderheit der Tischtennisabteilung ist, daß fast alle Spieler im Herrenbereich als Schüler oder Jugendliche in der Turngemeinde Tischtennis gelernt haben und dem Verein immer noch zur Verfügung stehen. Somit ist die Abteilung ganz besonders stolz auf ihre vielen „Eigengewächse“.

Die größte Leistung der Tischtennis-Abteilung ist sicher das Bestehen der nun schon 10 Jahre währenden Freundschaft zum französischen Partnerverein US Chambray-lès-Tours. Regelmäßig jedes Jahr besuchen sich die beiden Vereine gegenseitig und es kommt immer wieder zu internationalen sportlichen Vergleichskämpfen. Über die Jahre hinweg haben sich darüber hinaus tolle Freundschaften entwickelt. Auch zu Bad Sulza, der Bad Camberger Partnerstadt in Thüringen, gab es einen kurzen Kontakt in Sachen Tischtennis.

Thomas Rosa, Thorsten Schlicht



Die Tischtennisspieler beim Gastbesuch 1997 in Chambray-lès-Tours

Basketball

Die Basketball-Abteilung wurde von Carl Brahm in Zusammenarbeit mit Schülern der Freiherr-von-Schütz-Schule gegründet und war danach zunächst ein fester Bestandteil im Übungsangebot der Turngemeinde.

Übungsleiter waren in den letzten Jahren Antoine van de Pas, Winfried Wehrmann, Manfred Ott und Alexander Roth.

Zur Zeit sind wir auf der Suche nach einem Verantwortlichen für dieses Übungsangebot, da Basketball und Streetball von vielen Jugendlichen gespielt wird.

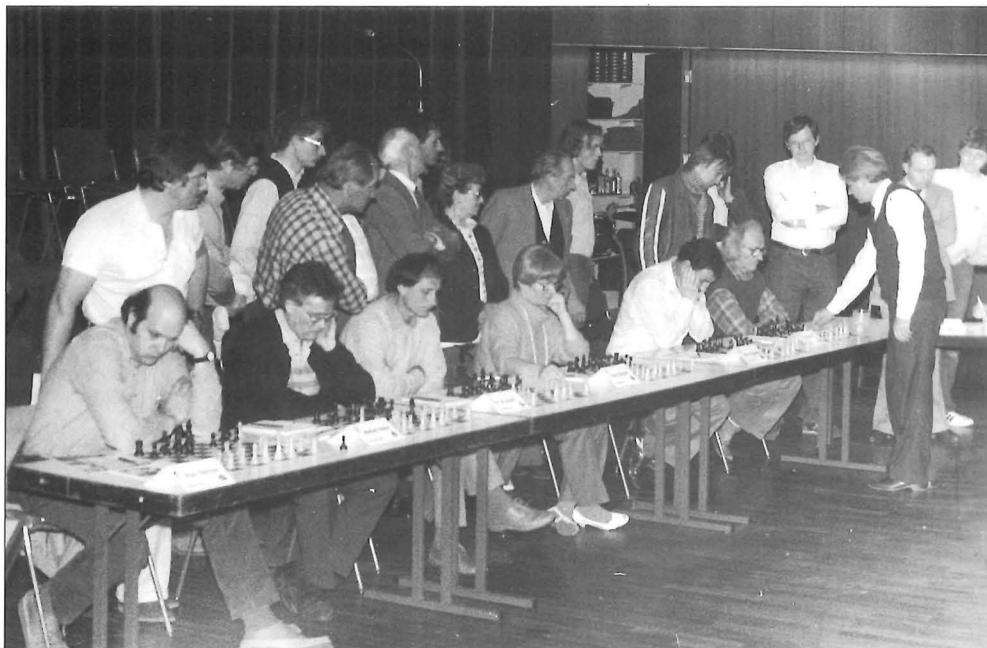
Roman Pflüger



Die Basketballkörbe werden heute leider nur noch von den verschiedenen Gymnastikgruppen genutzt

Schach

Die ersten Schritte zur Gründung der Schachabteilung wurden bereits im April 1985 unternommen, indem der damalige Schachförderer und spätere Gründer der Schachabteilung Werner Arndt, ein Simultanturnier in Bad Camberg mit dem Ex-Weltmeister Boris Spassky veranstaltete. Durch diesen Event wurden unter anderem die noch heute aktiven Gründungsmitglieder Dieter Oelke und Cilly Plescher auf das Schach in Bad Camberg aufmerksam.



Simultanturnier 1985 mit Ex-Weltmeister Boris Spassky (rechts vorne stehend)
- vierte von links Cilly Plescher, sechster Werner Arndt (beide sitzend)

Bis die Schachabteilung der TG dann endlich offiziell eröffnet wurde, vergingen aber noch weitere 19 Monate bis zum November 1986. Im Jahre 1987 wurde dann die erste Vereinsmeisterschaft im Schachsport ausgetragen. Es nahmen damals sage und schreibe 22 Spieler, davon 11 Jugendliche teil. Ein bis heute unerreichter Rekord! Ebenfalls 1987 nahm zum ersten Mal eine Mannschaft der TG Schach an den Wettkämpfen der damals neu eingeführten Kreisklasse teil. Diese Mannschaft qualifizierte sich auf Anhieb für die Bezirksklasse, wo sie dann von 1988 bis 1997 spielte, bevor man dann zum „Durchmarsch“ in die Landesklasse ansetzte.

Die Abteilungsleitung im Gründungsjahr 1986 war ein „Ein-Mann-Unternehmen“. Werner Arndt gründete die Abteilung und führte sie erfolgreich bis zu seinem Tode im Januar 1990. Nachfolger wurde der heutige Geschäftsführer der TG, Thorsten Schlicht, welcher von Aloys Müller und Dieter Oelke sowie dem damaligen Jugendleiter Marco Okhovat unterstützt wurde. Nachdem Thorsten Schlicht im Februar 1993 das Amt aus beruflichen Gründen niederlegen mußte, übernahm Frank Lammel die Abteilungsleitung und führt sie auch heute noch. Die TG Schach zählt heute 29 Mitglieder, wovon allerdings rund die Hälfte doch sehr inaktiv ist.

Als absolutes Highlight in der 12-jährigen Geschichte der Abteilung muß die Verbands-Mannschafts-Meisterschaft 1997/98 bezeichnet werden. Dieser Titel ist der höchste zu erreichende Titel im Bezirk 9 „Lahn“, welcher den Bereich Limburg-Weilburg und den gesamten Westerwald bis nach Hachenburg/Bad Marienberg umfaßt. Mit der ersten Mannschaft in der Landesklasse West steht die TG Schach vor einer neuen, großen Herausforderung.

Frank Lammel

Badminton



Im Oktober 1987 fanden sich einige Badminton-Begeisterte zusammen, um auf Initiative von Karl-Heinz Kilian eine Abteilung zu gründen. Badminton schien in Bad Camberg aus dem Dornröschenschlaf erwacht, so umgehend und stetig wuchs die Zahl der Aktiven.

Für die Saison 1988/1989 meldeten wir erstmals eine Mannschaft, aus der Maria Stillger, Achim Blick, Marcus Jäger und Volker Karnstedt heute noch aktiv dabei sind. Den ersten Aufstieg schafften wir in der Saison 1991/92. Mittlerweile sind 5 Senioren-, 2 Jugend- und eine Schülermannschaft gemeldet. Viele Erfolge, Aufstiege und Turniersiege stellten sich ein.

Zum festen Veranstaltungsprogramm der Abteilung gehören der in diesem Jahr bereits zum 7. Mal ausgerichtete Familienflohmarkt mit mittlerweile 100 Ständen sowie das Lampionturnier mit bundesweiter und internationaler Beteiligung.

Daneben sind das Grillfest bei Helene Ziegler, die Weihnachts- und Jahresabschlußfeier und (nicht ganz ernstzunehmende) Schleifchenturniere zur Pflege des gemütlichen Beisammenseins Tradition. Eine Abteilungszeitung informiert seit 2 Jahren über alles Wissenswerte. Erstmals durchgeführt wurde ein Doppel-Taktik-Lehrgang mit dem hessischen A-Trainer Steffen Weiss (32 Teilnehmer!).

Ende des vergangenen Jahres begingen wir (mittlerweile 280 Mitglieder) unser „10-jähriges“. Folgende Ziele haben wir uns weiter vorgenommen: Ein Großteil unserer Mitglieder sind Kinder und Jugendliche (58%) - ein Schwerpunkt ist deshalb die Jugendarbeit und dabei neben der Koordination der Trainingsarbeit die Planung und Durchführung von Veranstaltungen wie etwa das „Bad-Camp“ und ein Jugendfreizeitturnier, welche beide 1997 Premiere hatten. Die Sportart Badminton ist in den letzten Jahren in Bad Camberg schnell gewachsen. Es geht gegenwärtig darum, die Strukturen so zu festigen bzw. weiterzuentwickeln, daß Badminton als Wettkampf- und Freizeitsportangebot für ein breites Alters- und Leistungsspektrum in und um Bad Camberg Bestand haben wird.

Maria Stillger

Rope Skipping

Wir sind die Gruppe „Bubblenum“, 24 Mädchen, die sich regelmäßig treffen um eine neue Sportart zu treiben: Rope Skipping = Seilspringen auf andere Art! Es ist wahnsinnig schnell, unglaublich dynamisch und sieht toll aus. Attraktiv wird es durch die Verbindung von leichtfüßigem Springen, neuartigen schnell laufenden Kunststoffseilen und fetziger Musik.

Im August 1994 hatte ich die Idee, Rope Skipping in der Turngemeinde anzubieten. In die erste Gruppenstunde kamen ganze 3 Mädchen! Aber dann wurde es besser, nach einigen Wochen hatte sich die neue Trainingsstunde herumgesprochen und wir waren nun schon 15 Mädchen. Spaß, Springen und Spiele waren die Inhalte der Übungsstunde. Im Mai 1995 hatten wir unseren ersten Auftritt bei der Sportlerehrung der Stadt Bad Camberg. Im Januar 1996 waren wir 23 Mädchen und haben uns im Laufe des Jahres durch verschiedene kleine Auftritte gesprungen. Von den zur Zeit 24 Mädchen sind noch 6 von Anfang an dabei!

1997 sind wir zu den ersten Hessischen Einzel- und Mannschaftswettkämpfen nach Rüsselsheim gefahren und haben erfreulicherweise mit Maria Gruber einen ersten Platz errungen. Dieser Wettkampf hat uns so motiviert (besonders auch die Eltern), daß wir im November 1997 eine eigene Abteilung gegründet haben. Abteilungsleiterin ist Gabi Pflüger und stellvertretende Abteilungsleiterin Gabi Steinberg.



Für 1998 haben wir uns viel vorgenommen. Neben verschiedenen Auftritten (Fasching etc.) sind wir Ausrichter der zweiten Hessischen Einzel- und Mannschaftswettkämpfe. Natürlich werden wir auch beim 150-jährigen Jubiläum der TG mitmachen! In der Trainingsstunde wird der Schwerpunkt auf der Ausführung der Sprünge (Technik) und dem Erlernen von neuen Variationen liegen.

Anne Wellmann

Gesundheitssport

Bereits im Jahre 1992 wurde mit den Vorplanungen begonnen, die Mitglieder zu bewegen, Sport zu treiben nicht des Rekordes wegen, sondern der eigenen Gesundheit zuliebe.

Ein weiterer Schwerpunkt kam hinzu, die unmittelbare Gesunderhaltung oder Wiederherstellung der angeschlagenen Gesundheit. In Zusammenarbeit mit der DAK haben wir im Frühjahr 1993 die ersten Kurse TG-Rückenschulung angeboten. Ziel der Kurse war es, einem Bandscheibenverschleiß vorzubeugen oder der Rückenkräftigung zu dienen. Unter der fachlichen Leitung von Dr. Werner Becker fand ein Einführungsabend statt, bei welchem anstehende medizinische Fragen geklärt wurden.

Ingrid Enzmann und Walli Krebs haben die ersten Kurse für die TG durchgeführt. Beide haben spezielle Aus- und Fortbildungen neben ihrer Übungsleitertätigkeit vorgenommen und erfolgreich abgeschlossen und sind Lizenzinhaber mit der entsprechenden Zusatzberechtigung. Bruni van de Pas hat ebenfalls diese Zusatzlizenz erhalten. Angeboten werden von diesem Team besondere Gesundheitsprogramme wie Rückenschulung, Wirbelsäulengymnastik, Trivital und Präventive Rückenschule.

Der Deutsche Turner-Bund hat der Turngemeinde Camberg für die erfolgreichen Angebote im Gesundheitssport das Prädikat "Pluspunkt Gesundheit DTB" verliehen.



Im Laufe der Jahre wurden die Angebote erweitert und es kamen Venengymnastik, Muskelaufbau- und Fitneßtraining hinzu. Die Lizenzen der im Einsatz befindlichen Übungsleiterinnen wurden verlängert und neue Anregungen durch umfangreiche Fortbildungsmaßnahmen erzielt. Anne Wellmann hat sich dem Gesundheitsteam angeschlossen und erfreut sich besonderer Beliebtheit bei der Durchführung ihrer Kurse Venengymnastik, Fitneßtraining und Fit forever.

Worauf die TG ganz besonders stolz sein kann, ist die neue Angebotspalette und zwar Bewegung und Sport bei Diabetes.

Nach einem erfolgreichen Start waren alle vorhandenen Plätze schnellstens vergeben und die neue Übungsleiterin Frau Susanne Müller-Knobloch ist eine engagierte Übungsleiterin. Von überregionalen Firmen wurden uns für die Durchführung dieser besonderen Übungsstunde Materialien zur Verfügung ge-

stellt, wofür wir uns herzlich bedanken. Hier wird eine Übungsstunde angeboten, die im weiteren Umgebungskreis einmalig ist.

Durch die neue Gesundheitsreform mußte 1997 leider die Kooperation mit der Krankenkasse DAK aufgegeben werden. Die TG hofft, auch weiterhin in eigener Regie mit seinen Übungsleiterinnen die Kurse im Gesundheitssport anbieten zu können.

Allen Übungsleiterinnen an dieser Stelle für ihr Engagement ein herzliches Dankeschön!

Roman Pflüger

Grenzenlos

Neujahrsempfang

Der Neujahrsempfang ist eine jährliche Veranstaltung, an der international bekannte, ja berühmte Persönlichkeiten, Stars des Sports, die Turngemeinde besuchen. Olympiasieger, Welmeister, Reporter, Ärzte geben hier der TG die Hand und plaudern über ihr Leben und ihre Erfolge.

Unsere bisherigen Gäste:

1990 Eberhard Gienger
1991 Klaus Wolfermann
1992 Andreas Aguilar
1993 Dr. Heinz Lohrer
1994 Lars Riedel

1995 Andreas Wecker
1996 Roland Zorn
1997 Edgar Itt
1998 Rolf Dieter Beinhoff

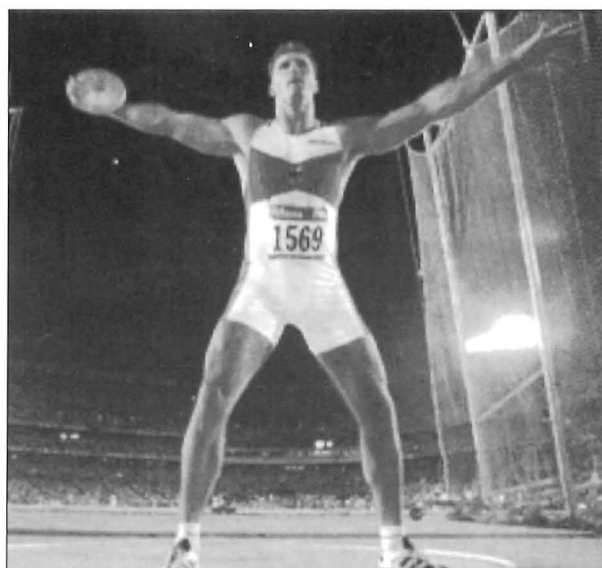
Reck-Olympiasieger Andreas Wecker und unsere Turnerin Andrea Wecker



Ringe-Weltmeister
Andreas Aguilar mit
dem TG-Vorsitzenden
Roman Pflüger



Turn-Idol Eberhard Gienger
mit Roman Pflüger



Diskus-Olympiasieger und -Weltmeister Lars Riedel



Sport-Journalist Roland Zorn,
umrahmt von unseren Turnerin-
nen Andrea Wecker und Gesine
Kausch

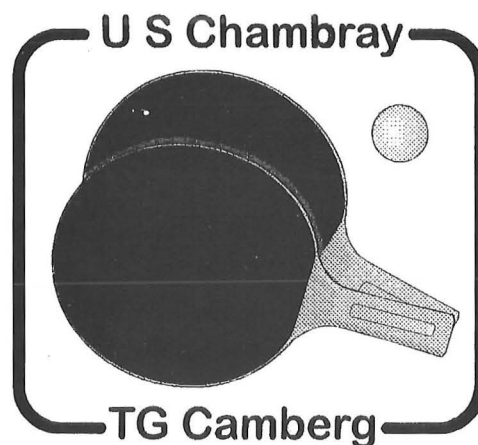
Tischtennis - U.S. Chambray

10 Jahre Partnerschaft im Tischtennis

10 Jahre ist er alt, der Camberger Apfelbaum in Chambray-lès-Tours, Frankreich. Er war das erste Geschenk, das die Tischtennisabteilung ihrem Partnerverein, dem U.S. Chambray, überreichte. Viele Früchte hat er seitdem getragen und in Bad Camberg wäre sicher schon jede Menge "Äbbelwoi" davon gepreßt worden. Wie der Apfelbaum, so ist auch die Freundschaft der beiden Vereine stetig gewachsen.

Seit nunmehr 10 Jahren besteht die im Sport sicher sehr seltene Freundschaft zwischen dem U.S. Chambray und der Turngemeinde Camberg.

Insgesamt 17.000 km haben diese beiden Abteilungen in der 10-jährigen Geschichte der Städtepartnerschaft zurückgelegt. 10 internationale Wettkämpfe, unzählige Feste, Spiele, Radwanderungen und vieles mehr fanden statt.



Die beiden Leiter der Tischtennis-Abteilungen der TG Camberg und des U.S. Chambray, Jürgen Rosa und Jean-Michel Lerebourg, bei der 10-jährigen Verschwisterungsfeier 1997



Volleyball - Technika Praha

Die Volleyballabteilung feierte in den Jahren 1985 bis 1990 acht Begegnungen mit dem Partnerverein Technika Praha aus der Tschechei.



Volleyballspiel gegen Technika Praha am Sonntag den 9.10.1988

- 31.7.1985 Besuch der Camberger Volleyballer mit 13 Personen. Zwei Spiele mit TH Prag und ein Turnier am Vyserad mit vier Mannschaften
- 25.9.1985 Gegenbesuch der Prager mit 15 Personen - Werbespiel gegen TV Aschaffenburg
- 24.7.1986 Camberger besuchen mit ihrem Vorsitzenden Bernd van de Pas die Goldene Stadt
- 7.10.1986 Gegenbesuch zum 100-jährigen Bestehen des Kreises Limburg. In diesem Rahmen findet ein Freundschaftsspiel zwischen TH Prag und der Bundesligamannschaft Kriftel statt
- 4.7.1987 Besuch der Volleyballabteilung in Prag
- 4.10.1988 16 Volleyballspieler aus Prag besuchen die Kneippstadt
- 27.8.1989 15 Teilnehmer, darunter der stellvertretende Vorsitzende Heinz Müller, besuchen den TH Prag
- 21.8.1990 Letzter Besuch des tschechischen Partnervereins in Bad Camberg

Heute Technika Prag gegen TG Camberg

Volleyball-Demonstration an zwei Tagen in der Sporthalle

TG Camberg (Verbandsliga), Eintracht Wiesbaden (Hessenliga) und eine U-Mannschaft aus Prag in jeweils zwei U-19-Mannschaften ihr großes Können zeigen. Um 14 Uhr schließlich findet ein Volleyball-Demonstrationsspiel zwischen dem TuS Kriefel (2. Bundesliga) und der Technika Prag statt. Die Gäste aus der CSSR sind für ihre Spielstärke über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Für al-
 le Volleyball-Interessierten sei angemerkt, daß die Mannschaft von Technika Prag bereits am heutigen Donnerstag, 9. Oktober, um 20 Uhr in der Großsporthalle ein Freundschaftsspiel gegen die Turngemeinde Camberg bestreitet.

Bad Camberg (kd). - Zum zweiten Male innerhalb kurzer Zeit ist die Badestadt Austragungsort einer interessanten sportlichen Veranstaltung im Rahmen des 100jährigen Kreisjubiläums. Volleyball-Sport, wie man ihn im heimischen Raum nicht jeden Tag zu sehen bekommt, soll am Sonntag, 12. Oktober, Schaulustige und Sportinteressierte in die Großsporthalle locken.

Unter der Schirmherrschaft von Landrat Georg Wuermeling werden Volleyballer aus ganz Hessen und eine Universitäts-Mannschaft aus Prag demonstrieren, wie interessant Volleyball überhaupt ist. Vormittags werden die Mannschaften der



Camberger Volleyballer vom Besuch in Prag.

Prager Sportdelegation in der Kneippstadt!

Tschechische Sportler kommen

Tecnika Prag zu Gast bei den Volleyballern der TG

Ein Knüller erwartet die Volleyballer.

Bad Camberg (ball). - Die Volleyballer der TG Camberg erwarten den tschechischen Besuch. Die Gäste aus der Technika Prag werden am Sonntag, 12. Oktober, in der Großsporthalle zu Gast sein. Die Camberger Volleyballer werden die Gäste aus der Technika Prag am Sonntag, 12. Oktober, in der Großsporthalle zu Gast sein. Die Camberger Volleyballer werden die Gäste aus der Technika Prag am Sonntag, 12. Oktober, in der Großsporthalle zu Gast sein.

Freundschaft mit Sportlern ist ein Schritt zum Frieden

Volleyball-Leckerbissen durch Prager Studenten. Die Zuschauer in der Bad Camberger Sporthalle genossen in einer angenehmen Atmosphäre das Spiel zwischen der U-19-Mannschaft der TG Camberg und der U-19-Mannschaft der Technika Prag. Nach einem 2:2-Stand mußte die Entscheidung im fünften Satz fallen. Hier bekamen die Gäste aus der Technika Prag ein wenig mehr in der Auszeit.

In der Goldenen Stadt konnten die Volleyballer viel lernen



portliches Pendant zum Herbstmarkt beim Freundschaftsturnier der Volleyballer

Bad Camberg (ts). Am Sonntag, 12. Oktober, fand in der Bad Camberger Sporthalle ein Freundschaftsturnier der Volleyballer statt. Die Gäste aus der Technika Prag wurden von den Camberger Volleyballern empfangen. Die Gäste aus der Technika Prag wurden von den Camberger Volleyballern empfangen. Die Gäste aus der Technika Prag wurden von den Camberger Volleyballern empfangen.



Vor dem Spiel überreichte Bernd van de Pas, TG-Vorsitzender, den von der Tschechische-Friedler gespendeten Freundschaftspokal.

TG goes Online

Seit Ende 1997 ist die Turngemeinde Camberg mit dem "TG-Report" im weltweiten Informationsnetz, dem Internet, vertreten. Sinn und Zweck dieses Schrittes war es, den "TG-Report" einem breiteren Personenkreis näher zu bringen. Das Internet bietet als schnell wachsendes und interaktives Medium den richtigen Platz dafür. Mit der 14. Ausgabe unserer Vereinszeitung im November 1997 haben wir den ersten Schritt in diese Richtung getan. Schon kurz nach dem Erscheinen des "TG-Report", war dieser auch schon online verfügbar.

Durch die vielen Möglichkeiten des "World Wide Web" soll aber nicht nur der "TG-Report" im Mittelpunkt stehen, sondern auch der gesamte Verein repräsentiert werden. Das sollte natürlich über die Abteilungen geschehen, und so besteht für jede Abteilung/Gruppe unseres Vereins die Möglichkeit, sich selbst eine individuelle Homepage einzurichten. So kann sich die Turngemeinde nach außen hin als geschlossener Verein darstellen.

Um diesen Schritt überhaupt möglich zu machen, mußte ein Internet-Anbieter gesucht werden. Dieser wurde mit "Region Online" auch schnell gefunden. "Region-Online" ist ein Verein, der jedem aus unserer Region die Möglichkeit bietet, sich im Internet darzustellen. Zu finden ist unser Verein unter der URL: "**http:\\www.Region-Online.de**". Unter dem Menüpunkt "**Vereine/Verbände**" findet man auch schon das TG-Logo.

Zur Zeit ist noch nicht das vollständige Angebot auf diesen Seiten zu sehen. Die Gedanken gehen in die Richtung, daß neben dem Übungsplan-/angebot auch alle TG-Termine sowie auch eine "TG-Aktuell"-Seite abrufbar sein sollte. Dazu kommen natürlich der "TG-Report" und die Seiten der einzelnen Abteilungen. Daß alles noch nicht so funktioniert hat, wie wir uns das vorgestellt hatten, liegt sicherlich auch an dem großen Verwaltungsaufwand, den die Einrichtung solcher Seiten mit sich bringt, denn diese müssen auch immer auf dem neusten Stand sein. Daher noch einmal die Bitte an die interessierten Abteilungen, sich um eine Homepage Gedanken zu machen und diese auch vorzubereiten. Ansprechpartner für die Seiten ist Christopher Claus, der Eure Seiten dann auch in das TG-Angebot einbindet.

Christopher Claus

Tradition

Die Turnerfahne

Im Jahre **1849** weihte die Turngemeinde Camberg ihre erste Turnerfahne. Während der Turnsperre ab 1852 wurde diese von Christian Grimm versteckt und bei der Neugründung des Vereins im Jahr 1861 zurückgegeben.



1. Turnerfahne von 1849

1899 wurde eine neue Vereinsfahne angeschafft, da die alte bereits in einem sehr schlechten Zustand war.



Die restaurierte 2. Turnerfahne von 1899

1968 wurde eine dritte Fahne nach dem Vorbild der ursprünglichen Fahne von 1848 geweiht, da inzwischen beide alten Originale nach damaligem Stand nicht mehr zu retten waren.



3. Turnerfahne von 1968

Dank der großzügigen Spenden der TG-Mitglieder konnte die Fahne von 1899 in diesem Jahr doch noch restauriert werden und erstrahlt nun im Jahr des 150-jährigen Bestehens in neuem Glanz.

Thomas Rosa, Thorsten Schlicht

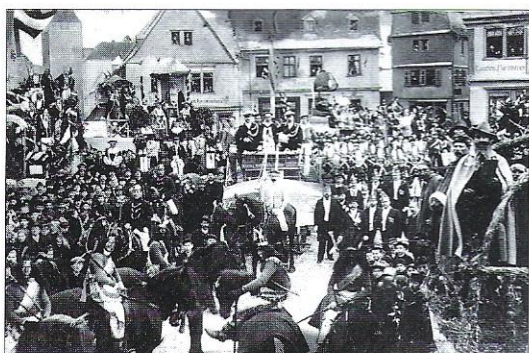
Das Salonboot Seiner Tollität

Es ist nachweislich, daß die Turngemeinde Camberg seit rund 90 Jahren für die jeweilige Großfastnacht des Carneval-Vereins Camberg, des CVC, das Salonboot "Seiner Tollität" baut, besetzt und in den Fastnachtsumzügen "laufen" läßt. Für folgende Carnevalsprinzen baute die TG bisher dieses Schiff:

1903 - Clemens Wenz
1907 - Josef Stockmann
1911 - Sebastian Weyrich
1930 - Josef Wenz
1934 - Heinrich Thuy
1936 - Hugo Neuberger (Kinderprinz)
1938 - Martin Thuy
1950 - Ernst-August Stienecker
1952 - Franz Weyrich
1955 - Hans Kampfrad
1958 - Hans Kampfrad
1962 - Adam Litzinger
1966 - Dietrich Lawaczek
1968 - Jürgen Biegel, (Kinderprinz)
1972 - Helmut Thuy
1977 - Anton Zimmermann
1982 - Hermann Josef Bierod
1987 - Helmut Thuy
1992 - Reiner Wenz
1995 - Nadine Löw (Kinderprinzessin)
1997 - Michael Stahlhofen

In den ersten Jahren wurde es auf einem landwirtschaftlichen Fahrzeug aufgebaut und von Pferden gezogen.

Für die Gestaltung des Bootes ist eine genaue Planung und Arbeitsvorbereitung sehr wichtig. Seit 1952 wird ein ausgedienter LKW-Unterbau dafür verwendet - voraus-



gesetzt natürlich, es funktioniert daran noch alles 100-prozentig: Die Bremsen in erster Linie, die Lenkung, der Motor, das Getriebe usw.

Diese technischen Voraussetzungen sind wichtig, damit niemandem etwas zustößt, weder der Besatzung noch den Tausenden von Zuschauern links und rechts am Wege.



Weil bei jeder Großfastnacht der fahrbare Untersatz ein anderer ist, kann vom letzten Boot nichts mehr verwendet werden. Von 1950 bis 1966 zeichnete Helmut Thies für die Ingenieurleistung und den Bau verantwortlich, 1972 übernahm Karl-Josef Pflüger diese Arbeiten und mit Joachim Bogner, Michael Pflüger und Stefan Schütz hat er schon Nachfolger eingearbeitet.

Bedingt durch die Carnevalstermine, die bekanntlich immer im Winter liegen, ist es notwendig, für den Bau eine geeignete "Werft", sprich geschlossene Halle, zu finden. Dank Mitgliedern und guter Freunde der TG ist dies auch immer wieder gelungen: Adam Martin, Rudolf Brück, Willi Peuser, Josef Thies und Johannes Traut als "Werftbesitzer" sorgten immer für ein Dach über dem Kopf.

Das Grundkonzept muß sorgfältig geplant und statisch berechnet werden. Wenn der Rohbau fertig ist, wird eine Probefahrt mit Polizei und Feuerwehr durchgeführt, um die Sichtverhältnisse zu prüfen und Straßengengpässe zu erkunden. Notfalls muß noch einmal umgebaut werden. Sieben bis acht Wochen nimmt der Bau in Anspruch. Zum Schluß kommt die Feinarbeit: Die Verkleidung, der Anstrich und die Ausschmückung. Die Firma Urban stellte bisher den Stoff zur Verfügung - Herzlichen Dank!

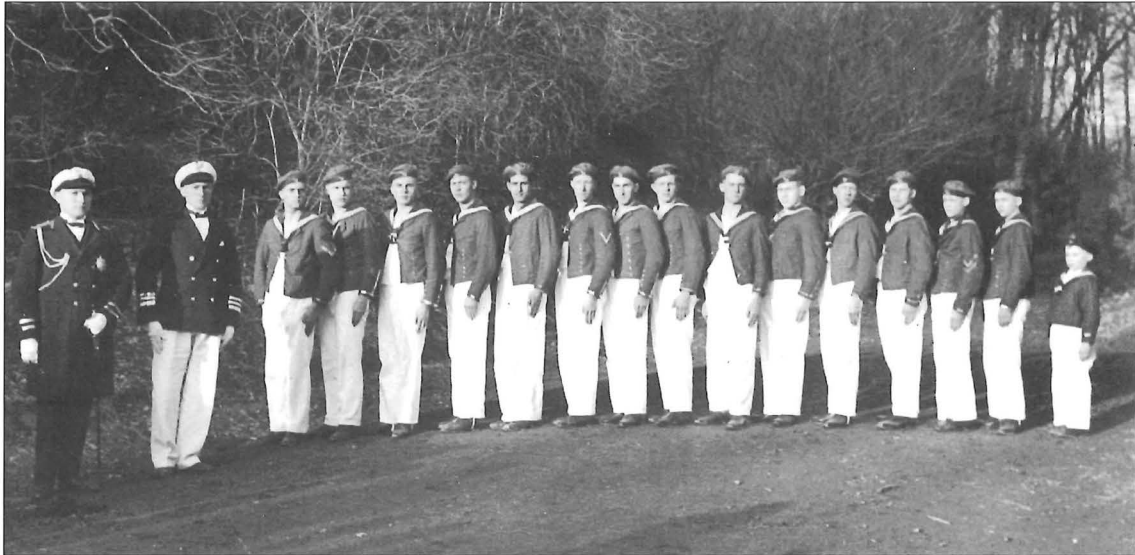
Nicht minder wichtig sind die Fahrer. "Bubel" Rosenfelder und nach ihm Helmut Lenz fuhren das Salonboot bisher zuverläs-

Karneval 1966, Prinz Dietrich I. (Lawaczek)

Helmut Greipel
 Hermann Thuy
 Walter Schütz
 Walter Glasner
 Roman Pflüger
 Reinhold Glasner
 Wolfgang Weismüller
 Karl-Heinz Brahm
 Raimund Hartmann
 Willibald Thies
 Herbert Göbel
 Karl-Josef Pflüger
 Karl Neuberger
 Friedo Fritsch
 Rolf Gaube



Gisbert Hartmann
 Josef Urban
 Gisbert Hartmann
 Rudolf Pabst
 Moritz Hartmann
 Rudolf Brück
 Helmut Thies
 Heinz Müller



Prime Martin (May)

Willie Lent
The Sinking Point
St. James Camp
The Tavern Bush
Helen Monroe
Helene Schmitt
Martin Schmitt
Willy Muller
Georg Stach
Franz Maybach
Anton Lang
Willy Weiss
Karl Schmid
Walter Marx
Walter Zoller
Heinrich

BILLIE

sig durch die Stadt. Dafür sind wir beiden großen Dank schuldig. Und ein weiterer ganz Wichtiger ist der Navigator, der, für das Publikum kaum sichtbar, in der Bugspitze sitzt und dafür sorgt, daß der Fahrer alle für ihn nicht sichtbaren Klippen heil umschifft. Herzlichen Dank dafür Karl Neuberger!

Die Besatzungen aller bisherigen Salonboote

stellten ausschließlich aktive Mitglieder der Turngemeinde. Dafür kann sich jeder bewerben. Und die Persönlichkeiten für die Traditionspositionen Admiral, Kapitän, Maat und Steuermann werden von ihr gewählt und seit alters her lässt sich die Besatzung von niemandem hineinreden.

Helmut Plescher, Karl-Josef Pflüger



Die TG-Pyramide



Pyramide zum 50. Geburtstag des ehemaligen
Vorsitzenden Bernd van de Pas, 1989

In den Menschenpyramiden der TG kehren bestimmte Kombinationen immer wieder. Ein besonders anspruchsvoller Teil der Pyramide ist der "Turm", der aus drei aufeinanderstehenden Menschenebenen besteht. So ist es das Bestreben einer jeden Gratulanten-Gruppe, dieses Element in die "Pyramide" einzubauen. Tatsache ist aber, daß es in der Vergangenheit nur sehr selten gelungen ist, diesen Wunsch in die Tat umzusetzen.

Rainer Schlicht



Pyramide zur Hochzeit von Vorstandsmitglied Jürgen Müller, 1992

Zu besonders feierlichen Anlässen verdienter Mitglieder treffen sich Turner und geeignete Leute aus anderen Abteilungen am Ort der Feierlichkeit und ehren den Jubilar durch das Aufstellen einer Menschenpyramide.

Die Ursprünge dieser Tradition gehen sehr wahrscheinlich bis zur Gründungszeit des Vereins zurück. Schon im 19. Jahrhundert war das Stellen von Standbildern bei Theaterstücken bekannt. So lag es nahe, diese Kunst der Leibesübung in den Turnbereich aufzunehmen und zu verfeinern.



Einer der letzten gelungenen Türme zur
Hochzeit von Brigitte und Helmut Thies, 1964

Die Totenwache

Bei Beerdigungen von verdienten Turnern und sehr exponierten Vereinsmitgliedern ist es Tradition, daß diese nach ihrem Ableben von Mitgliedern in weißer Turnkleidung zu Grabe getragen werden. Zuvor wird dieser durch eine besondere Totenwache gedacht.

Rainer Schlicht



Totenwache beim langjährigen
Vorsitzenden Heinrich Müller



Totenwache bei der Beisetzung unseres langjährigen
Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden Heinz Müller

Unseren Toten

*Denn was ein guter Mensch erreichen kann,
ist nicht im engen Raum des Lebens zu erreichen.
Drum lebt er auch nach seinem Tode fort
und ist so wirksam, als er lebte.
Die gute Tat, das schöne Wort,
es strebt unsterblich, wie er sterblich strebte.*

Johann Wolfgang Goethe

Zukunft

2048 - 200 Jahre Turngemeinde Camberg Eine Zukunftsvision?

Ein Jubiläum steht ins Haus: Die Turngemeinde wird 200 Jahre alt

Längst ist die Turngemeinde Camberg der größte sporttreibende Verein im weiten Umkreis geworden. Die Geschäftsstelle hat unlängst das 3500. Mitglied registriert. Doch der Verein ist nicht mehr der, der er einmal war. Die zunehmende Freizeit und der sprunghaft angestiegene Wunsch nach Freizeitbetätigung hat nicht mehr standgehalten mit der Vereinsführung, wie sie noch 1998, beim 150-jährigen Jubiläum praktiziert wurde.

Man will heute nicht mehr „Vereinsmitglied“ sein, nicht mehr in einer Gemeinschaft von Gleichgesinnten auch Pflichten und Aufgaben dem Gesamtverein gegenüber übernehmen. Man will in dieser Turngemeinde seinen ganz speziellen Sport treiben oder seinen Neigungen nachgehen. Die „Abteilung“, die „Gruppe“, das „Team“, der „Kurs“, das sind die Zirkel, denen man angehört und wo man sich selbstverständlich auch wohl fühlt. Und man ist bereit für die Leistungen, die man erhält und die man erwartet, auch die Kosten zu übernehmen:

Ein Dach über dem Kopf zu haben, eine Sporthalle (längst ist die frühere Bezeichnung „Turnhalle“ verschwunden, denn Turnen ist nur noch eine von vielen Aktivitäten), man will ausgebildete Trainer und Übungsleiter vorfinden, einen vereinseigenen Sportarzt. Das TG-Fitneß-Center beschäftigt drei Physiotherapeuten, denn nach dem Training läßt man sich massieren oder ein aufgetretenes Wehwehchen behandeln. Und man will natürlich das notwendige Material für seine sportliche Tätigkeit in Top-Qualität zur Verfügung haben. Und was die Erwachsenen für sich beanspruchen, das soll natürlich auch für ihre Kinder gelten.

Das alles kostet nicht wenig und so hat die Turngemeinde Camberg aus dieser Situation heraus eine „Sport- und Freizeit-GmbH“ gegründet, die nach kaufmännischen Gesichtspunkten alles abwickelt. Die Mitglieder zahlen nicht mehr einen allgemeinen Vereinsbeitrag, sondern nach einer vorliegenden Preisliste die kalkulierten Gebühren - diese sind so gestaffelt, daß weniger gut Betuchten ein Sozialrabatt gewährt werden kann.

Der Vorstand der Turngemeinde Camberg nimmt heute mehr und mehr nur repräsentative Aufgaben wahr und vertritt den Verein in den diversen Verbänden. Das „Modell TG Camberg“, das erste im Lande, war richtungsweisend für viele gleich gelagerte Vereine in Hessen, denn die Situation ist, zumindest ab den Kleinstädten, überall die gleiche.

Das Hauptstandbein der Turngemeinde ist der Breitensport. Und auf dieser Ebene wurden zu den bisher bestehenden Abteilungen neue gegründet: Billard, Boule und Boccia, Gesellschaftstanz, Karate, Kegeln, Klettern und Radfahren. Eine Flugsportgruppe befindet sich im Aufbau. Und der Breitensport ist es, der alles finanziert.

Aber auch der Leistungs- und Wettkampfsport hat hier seine Heimat. Auch hier hat sich ein entscheidender Wandel vollzogen. Die Fahrten zu den Wettkämpfen und Sportfesten geschehen nicht mehr wie früher in Privatautos. Zwei vereinseigene Busse stehen zur Verfügung, geschmückt mit den Logos und Markenzeichen der Sponsoren, wie auch das Outfit der Sportler ganz im Zeichen ihrer Finanziers steht. Der Trikottausch nach Wettkämpfen ist zu einem beliebten Hobby geworden und nicht wenige der erfolgreichen TG-Sportler haben daheim schon einen ganzen Schrank voller solcher Souvenirs.

Die Kassenlage des Vereins läßt es zu, daß für Siege und vordere Plazierungen Prämien gezahlt werden. Allerdings nicht an die einzelnen Wettkämpfer sondern an ihre Abteilungen. Und so ist es nicht verwunderlich, daß sich erfolgreiche Mannschaften schon ein erkleckliches Konto aufgebaut haben. Erst kürzlich weilten die TG-Prellballer in den Vereinigten Staaten und präsentierten dort in mehreren Großstädten, immer vor einigen tausend Zuschauern, ihre in den USA noch völlig unbekannte Sportart. Der Erfolg blieb nicht aus. Eine erste Mannschaft hat sich bereits gebildet, die „Dallas Prellball-Boys“. Das Wort Prellball gibt es im englischen Sprachgebrauch nicht und so hat man einfach das deutsche „Prellball“ übernommen. Im kommenden Jahr werden sie nach Deutschland kommen und hier, da sie momentan noch keine US-Konkurrenz haben, einige Wettkämpfe austragen. Der erste wird natürlich bei der TG Camberg stattfinden, der vom DTB als „Länderkampf Deutschland - USA“ anerkannt wurde.

Diese neue Art der Vereinsführung hat natürlich auch Schattenseiten. Aus vielen hessischen Sportvereinen melden sich Mitglieder ab und bei der TG Camberg an. Eine Konzentration, die - zumindest aus Sicht der anderen Vereine - nicht unbedingt wünschenswert ist. Aber wer kann es jungen, talentierten und ehrgeizigen Sportlern verdenken, wenn sie sich dorthin orientieren, wo sie sich die optimale Förderung erwarten. Egoistisch gesehen, der Turngemeinde Camberg kann's nur recht sein.

Eine Zukunftsvision? Vielleicht - vielleicht auch nicht. Vielleicht ist sie überzogen - vielleicht aber geht der Weg in diese Richtung. In fünfzig Jahren wissen wir mehr.

Helmut Plescher

Wir warten auf Sie und Ihr Auto.

Ihr Mercedes hat ein Zuhause.

Unser Verkauf berät Sie gerne bei der Anschaffung von Neufahrzeugen Pkw, sowie Transportern und Nutzfahrzeugen. Ein Angebot für Geschäfts-, Jahres- oder Gebrauchtwagen aus dem bundesweiten Bestand von über 15.000 Fahrzeugen finden wir auch für Sie.

Dazu haben wir für Sie auch auf Wunsch das passende Leasing- und Finanzierungsangebot.

Mit unserem Service für Pkw, Transporter und Nutzfahrzeugen helfen wir Ihnen ebenso gerne. Dabei bieten wir unter anderem für Sie die Reifenmontage und Einlagerung von Sommer- oder Winterreifen an. Oder die Nachrüstung von Klimaanlage und Standheizungen mit Original Mercedes-Benz Ersatzteilen ist auch im Programm.

Und wenn Sie dann noch das passende Geschenk aus der Mercedes-Benz Collection suchen, beraten wir Sie gerne in unserem Zubehörshop.

Das Einzige, was Sie jetzt noch machen müssen: In Ihr Auto steigen und zu uns fahren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Herzlich willkommen.



Mercedes-Benz

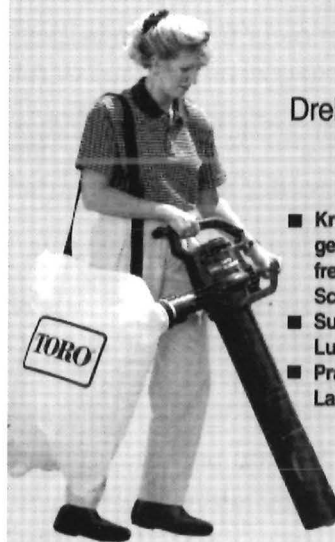
DR. VOGLER

Vertreter der Daimler-Benz AG

Bad Camberg, Beuerbacher Landstraße
Telefon: 0 64 34 / 91 63 -0.

Viel besser als Besen und Rechen:

Der TORO 'Super Blower' sorgt für Sauberkeit rund um's Haus.



Drei Geräte in einem:

Saugen, Blasen,

Laub zerkleinern.

- Kraftvoller Sauger für Laub, Schmutz, geschnittenes Gras, mit verstopfungs-freiem Saugkanal, Fangsack mit Schultertragriemen.
- Superstarker Bläser mit regelbarem Luftstrom bis 280 km/h
- Praktischer Laubzerkleinerer, der das Laub auf 1/10 seines Volumens reduziert

TORO

Wir empfehlen TORO

Martin Schmitt

Inh. Christoph Schmitt

Gartencenter - Werkzeuge

Landmaschinen - Reparaturwerkstatt

Limburger Straße 42-44

Tel. 0 64 34 / 75 58, Fax 33 79

65520 Bad Camberg

Fahrrad-Center

Rheinschmitt
06434 **Bad Camberg** 8166
Bahnhofstraße 30

Familienbetrieb seit über 70 Jahren
mit großer Auswahl an Fahrrädern
für Groß und Klein.



Gaststätte - Pension

»Frankfurter Hof«

Hans und Marita Klippel

65520 Bad Camberg · Frankfurter Str. 66 · Tel. 0 64 34 / 18 41

getränke
klippel

65520 Bad Camberg

Frankfurter Straße 64 · Tel. 0 64 34 / 60 99 · Fax 36 49

Inh. H. Klippel

- Kneippkuren
- Schrothkuren
- F.X.-Mayr-Kuren
- Heilfasten
- alle Kuren auch als Pauschal-Angebote
- Ideal für Urlaub und Kurzerholung

Zugelassen zu allen Krankenkassen, beihilfefähig



Städt. Kurverwaltung · Chambray-lès-Tours-Platz 1 · Postfach 65520 Bad Camberg · Tel. 0 64 34 / 60 05 + 202-17 · Fax 202-23

aprilvia

THE SENSE OF WONDER

Leonardo: der Hundert-fünfundzwanziger



Als einziger 4-Takt-4-Ventiler der neue Maßstab für überlegene Rollertechnologie. Der modernste Einzylinder-Viertakter der Welt beschleunigt unwiderstehlich bis zur Spitzengeschwindigkeit. Scheibenbremsen vorn und hinten verzögern ebenso souverän. Fahrwerk mit einstellbarem Federbein. Roller des Jahres '96/'97. 125 cm³, 9 kW (12 PS). 3-Jahres-Garantie, 1 Jahr Mobilitätsgarantie. Schon mit FSK 3, wenn vor dem 01.04.1980 erteilt.



**In der Schwarzerde 5-7
Tel.: 0 64 31 / 91 95-70**



Bei uns
haben Sie
gute
Brötchen
verdient!

Ihre Bäckermeister

Waldems - Esch · Schwalbacher Str. 23
Tel. 0 61 26 / 25 77 · Montags Ruhetag

Jetzt auch in Bad Camberg
Strackgasse 12 · Tel. 0 64 34 / 71 53



BAUTECHNIKGESSELLSCHAFT M.B.H.

ZEMENT-, ANHYDRIT-, INDUSTRIE-, HEIZ-ESTRICHE
TECHNISCHE BAUAUSTROCKNUNG
WASSERSCHADENSANIERUNG

ALI RIZA CINAR

MEISTER FÜR ESTRICH- UND BODENBELAGSARBEITEN

TELEFON 0 64 34 / 94 08 - 0

SCHLESIENSTRASSE 7 · 65520 BAD CAMBERG



BRENDDEL GM
BH

DACHBEDECKUNGEN

65520 Bad Camberg · Frankfurter Str. 80 a
Telefon 0 64 34 / 70 60 · Fax 0 64 34 / 80 80

Anhang

Quellenverzeichnis

Archiv Dr. Bernd-Michael Neese, Wiesbaden
Aufzeichnungen und Fotos der Abteilungen
Bildersammlung Karl-Josef Pflüger
Bildersammlung Turngemeinde Camberg 1848 e.V.
Camberg in Wort und Bild, Albert Schorn
Festschriften der Turngemeinde Camberg 1848 e.V.
Festschrift 50 Jahre Hessischer Turnverband
Hausfreund für den goldenen Grund
Protokollbücher der Turngemeinde Camberg 1848 e.V.
Stadtarchiv Bad Camberg
TG-Report, Infozeitung der Turngemeinde
Unterlagen der TG Usingen
Unterlagen von Helmut Plescher

Anmerkung der Redaktion:

Originaltexte im Abschnitt "Geschichte" sind *kursiv* gedruckt

Dank der Redaktion

Wir von der Redaktion möchten diese Stelle nutzen, um all denjenigen ausdrücklich zu danken, die es mit ermöglicht haben, daß diese Chronik nun in dieser, wie wir meinen, gelungenen Form vor Ihnen liegt. Unser ganz besonderer Dank gilt:

Roman Pflüger, der durch seine unermüdliche Suche nach Sponsoren und Inserenten die Finanzierung dieser Chronik gesichert hat.

Helmut Plescher, der den umfangreichen Abschnitt "Geschichte" nahezu im Alleingang verfaßt und dafür monatelang recherchiert hat.

Karsten Schneider, dem Zivi, der uns mit dem Einscannen der Texte einen Großteil der "Drecksarbeit" abgenommen hat.

Christopher Claus, der uns stets mit Rat und Tat zur Seite stand, wenn der Computer mal wieder nicht so wollte wie wir es gerne gehabt hätten.

Rainer Pflüger, der einen Teil der historischen Bilder des Vereins für diese Chronik abfotografiert und bearbeitet hat.

Johannes Wagner, der uns beim Layout und der Gestaltung tatkräftig unterstützt hat und sich auch beim Druck mal wieder mächtig ins Zeug gelegt hat.

Brigitte Schlicht, die eine ganze Woche lang die gesamte Chronik zur Probe und zur Korrektur gelesen hat.

Allen, die durch eigene Textbeiträge oder zur Verfügung gestellten Bildern zum Inhalt der Chronik maßgeblich beigetragen haben.

Unseren Familien, Freunden und Bekannten, die stets Verständnis zeigten, wenn wir wegen der Redaktionsarbeit bis tief in die Nacht mal wieder einen anderen Termin platzen lassen mußten.

Thomas Rosa, Thorsten Schlicht

Ehrentafel

Für die Unterstützung in Form von Geld- und Sachspenden dankt die Turngemeinde Camberg 1848 e.V. den Spendern:

Becker, Dr. Werner, Arzt für Allgemeinmedizin, Bad Camberg
Blumen-Göbel, Inh. Ursula Peuser, Bad Camberg
Bogner, Dr. Konrad, Zahnarzt, Bad Camberg
Brück, Ulrich, Tabakwaren, Zeitschriften, Bürobedarf GmbH, Bad Camberg
Christ, Ferdinand, Fleischer-Fachgeschäft, Bad Camberg
Cinar GmbH, Estriche - Putze, Bad Camberg
Eisinger, Harald, Schlosserei - Heizung - Gas - Wasser, Bad Camberg
Gerecht, Jakob, Bad Camberg
Hagebaumarkt Bad Camberg
Handarbeitsladen am Marktplatz, Inh. Elvira Diehl, Bad Camberg
Hasenbach, Erwin, Kaufmann, Bad Camberg
Held Design, Bad Camberg
Herber, Wolfgang, Beerdigungsinstitut, Bad Camberg
Hessische Sportstätten-, Ausstattungs- und Service GmbH, Bruchköbel
Hosen-Shop Gregori GmbH, Bad Camberg
Jung, Dr. med. Harald, Arzt für Kinderheilkunde, Bad Camberg
Kausch, Manfred, Porzellan, Bad Camberg
Königsbacher Brauerei AG, Koblenz
Kreissparkasse in Bad Camberg
Krings, Reformhaus, Bad Camberg
Lions Club, Idstein
Lottermann, Michael, Fahrschule, Bad Camberg
Martin, Otto, Scherenschleifer, Bad Camberg
Muth, Karl-Heinz, Bad Camberg
Naspa, Nassauische Sparkasse, Bad Camberg
Neuberger, Lorenz, Samenhandlung, Bad Camberg
Rosa, Jürgen, Notar, Brigitte Steinhart, Rechtsanwälte, Bad Camberg
Rotary Club, Bad Camberg
Schlicht, Brigitte und Rainer, Bad Camberg
Schmitt, Heinz, Weinhandlung, Bad Camberg
Schmitt, Herbert, Schuhe und Sport, Bad Camberg
Schmitt, Roger, Sparkassenversicherung, Bad Camberg
Schmitt, Rudolf, Kelterei, Bad Camberg
Schorn, Foto, Bad Camberg
Schütz, Heinz, Fleischgroßhandel GmbH, Bad Camberg
Senioren-Abteilung der Turngemeinde Camberg 1848 e.V.
Sport-Insel Maurer GmbH, Bad Camberg
Stewin, Horst, Bad Camberg
Sundermann Weyrich GmbH & Co. KG, Bad Camberg
Szabo, Ilse, Buchhandlung, Bürobedarf, Papier- und Schreibwaren, Bad Camberg
Thies GmbH, Solar - Regenwasser - Sanitär - Heizung - Brennwerttechnik, Bad Camberg
Traut, Johannes, Baugeschäft, Bad Camberg
Vohl & Meyer GmbH, Bad Camberg
Volksbank Goldner Grund eG, Bad Camberg

BAD CAMBERGER
TAUNUSQUELLE
Premium

Der ganz natürliche Luxus



O.S. Mineral- und Heilquellen · Brunnenstraße 1 · D 65520 Bad Camberg · Tel. 0 64 83/91 41 0 · Fax 0 64 83/91 41 50